

Unfallhergang des 12.01.2018,
Verletzungen und Schmerztagebuch
von [REDACTED]

Unfallverursachte Craniomandibuläre Dysfunktion durch eine nichterkannte diakapituläre Fraktur des Kieferköpfchengelenks, des linken oberen Unterkiefers, die sich wegen einer Nichtbehandlung, zu einer postfraktuären Stufenfraktur gebildet hat.

Dokumentation der Schmerz und
den Nebensymptomen

ab den 06.03.2017

Unfallhergang und Verletzungen

Am 12.01.2017 ein Donnerstag, befuhr ich wie gewohnt mit meinen PKW, die [REDACTED] - [REDACTED] in Recklinghausen. Vor mir hat ein LKW des Logistikunternehmens Hermes, ebenfalls diese Straße befahren und hatte vor, rechts auf das Firmengelände in der Höhe der [REDACTED] abzubiegen. Ich bremste leicht langsam ab, bis ich mit meinem PKW zum Stehen kam. Nach ca. 5-8 Sekunden verspürte ich einen sehr harten Schlag in meiner Lendenwirbelsäule und wurde dermaßen nach vorne geschleudert, dass mein Kopf sich in der Richtung des Lenkrades gezogen hat, knickte dabei ein und schleuderte wieder zurück, wobei der Hinterkopf gegen die Kopfstütze prallte. Beim Aufprall merkte ich sofort einen stechenden wie gestauchten Schmerz, als wenn man den Versuch unternehmen wollte, meine Lendenwirbelsäule mit einem Meißel, zu spalten. Des Weiteren hat es beim hin und her schleudern meines Kopfes 3mal oder mehrmals, in meiner linken Gesichtshälfte, auf der Höhe des Jochbeines geknackt.

Mein ganzer Körper ist vom Kopf her überraschend schlagartig, über die HWS, der BWS über die LWS durchgeschleudert worden, so dass ich keine Möglichkeit hatte, eine Vorspannung auf dieses Unfallereignis vorzunehmen.

Dabei hat sich der Körper als seinen Selbstschutz, voll verkrampft und Verspannungen ausgelöst

So wie ich mich erinnern kann, bin ich mit meinem Kopf, nirgendwo aufgeprallt, dass ich aber selbst nicht, durch das unvorhergesehene Schleudern meines Körpers, nicht ausschließen kann., weil sich mein Kopf nach dem Aufprall auf dem Heck meines Wagens, neben dem linken Türholm, neben dem Fahrersitz befunden hat.

Nach dem ich mich wieder gefasst hatte, rollte ich mich seitliche aus der Fahrertür heraus, wo Herr [REDACTED] auf mich zu kam und die Frage stellte, ob alles mit mir in Ordnung ist. Ich entgegnete ihm mit der Frage, ob er verrückt sei und mich nicht gesehen hat, wo bei mir meine Frage beantwortete, „**ich habe mich am Auge gezwirbelt, deswegen habe ich Sie nicht gesehen** „.

Unfallzeitpunkt war ca. 7.20 Uhr, die Fahrbahn war nicht vereist oder sonstige Witterungsverhältnisse wie Regen etc.

Es gab eigentlich keinen Grund, auf meinen stehenden PKW, auf dem Heck aufzufahren. Dass er sich am Auge gezwirbelt hat, sei möglich, doch wenn ich es mache, dann habe ich das andere Auge auf.

Es besteht der Verdacht, dass Herr [REDACTED] seine Aufsichtspflicht zum Führen eines Fahrzeuges vernachlässigt hat, in dem er wohl fahrlässig auf einem Handy geschaut hatte, anders ist es nicht erklärbar, auf ein Fahrzeug aufzufahren, das am Heck mit vier roten Lichtern, auf sich aufmerksam machte.

Ich bin Berufskraftfahrer und habe eine Fahrpraxis auf dem LKW seit 1996.

Im Besitz einer Fahrerlaubnis bin ich seit dem Jahr 1984 und habe somit eine sehr ausführliche Fahrpraxis erworben und kann seitdem, ein Unfallfreies Führen von Fahrzeugen, vorweisen.

Nachdem die Polizei mit zwei Beamten eingetroffen ist um den Unfall aufzunehmen, wurde das Gefühl, eine gestauchten LWS immer stärker, so dass ich dieses einen Beamten in Mitteilung gegeben habe. Dieser erwiderte mir, dass man dieses ja erst einmal Untersuchen müsste.

Somit verzichtete der Beamte auf eine Verkehrsunfallanzeige wegen eines Personenschadens, dass wiederum eine mögliche Strafvereitelung nach § 258a, wegen den Straftatbestand der Fahrlässigen Körperverletzung § 229 StGB vorliegt.

Ob es daran gelegen hat, das beim Eintreffen der Beamten Herr [REDACTED] sofort zugeben hat, dass er die volle Schuld an den Auffahrunfall hat, sei dahingestellt, oder weil der Schaden an beiden Fahrzeugen, nicht besorgniserregend ausgesehen hat.

Dazu ist zu bemerken, dass der Opel Astra F werksseitig über ein breites Spektrum an aktiven und passiven Sicherheitselementen verfügt.

Konstruktive Maßnahmen an der Karosserie waren computerberechnete Versteifungspunkte und Doppelrohr-Verstärkungen in den Türen. Zusätzlich wurden die Säulen, die Seitenschweller und die Türschächte verstärkt.

Die Karosserie ist somit sehr **torsionsteif** und besitzt aus diesen Grund, eine verbesserte Widerstandsfähigkeit der Karosserie gegen Verdrehung um die Längsachse, also, er verformt sich kaum oder besser gesagt, schlecht.

Bei einem Auffahrunfall am Heck, bekommt der Fahrer als Fahrzeuginsasse, so die gesamte Energie des Aufpralls des auffahrenden PKWs, auf seinen Körper.

Bei den heutigen Fahrzeugen, ist dieses anders, weil die meisten Anbauteile, an Kunststoffaufhängungen festgeschraubt sind und bei einem Aufprall nachgeben und wegplatzen. Dieses Nachgeben der Karosserie, sorgt für eine Pufferzone, die die Energie des auffahrenden Fahrzeuges drastisch mindert, was für die Gesundheit des Fahrers zu wünschen ist, für das Fahrzeug aber einen Schaden, optisch und finanziell, darstellt.

Nach ca. 1 Stunde dem Auffahrunfall, stellte ich eine schmerzhafte Unbeweglichkeit, meines Beckens ein, indem ich dieses Gefühl bekommen habe, das sich beide Hüftschalen noch vorne gebogen haben.

Weiter ist zu vermerken, dass sich das Iliosakralgelenk blockiert hat, was mich zusätzlich beim Bücken und Aufstehen behindert hat.

Nach zwei Stunden blähte sich meine linke Gesichtshälfte auf in der Form, eine Gesichtsschwellung die auch bis am Abend, bei der Untersuchung von den Ärzten der Unfallklinik Nord, der Städtischen Kliniken Dortmund, zu sehen, sowie fälschlicher Weise, als Gesichtsprellung von Dr. [REDACTED] diagnostiziert wurde, die nichts mit dem Unfall zu tun hätte, also schon vor dem Unfall vorhanden gewesen wäre, aber eigentlich ein unfallbedingtes Symptom einer Fraktur ist und sich in der Folge eine Okklusionstörung gezeigt hat, die als Craniomandibuläre Dysfunktion bezeichnet wird.

Dieses hat Assistenzarzt [REDACTED] in der Notaufnahme als MKG – Konsiliararzt nicht feststellen können und weigert sich auch bis zum heutigen Zeitpunkt, sich diesen Diagnosenfehler einzugestehen.

Die Frage ob ich für den anderen Arbeitstag überhaupt arbeitsfähig bin, sagte ich „ eigentlich nein, aber wir haben sehr viele Krankheitsfälle und ich kann nicht ausfallen „.

Obwohl ich gesagt hatte, dass es mir schwindelig ist, hat man es unterlassen, dieses Symptom als Nachweis eines Schleudertraumas, mit einen Elektronystagmographie als gesicherte Diagnose, zu diagnostizieren.

Die Diagnose der Unfallklinik Nord der Städtischen Kliniken lautete, Distorsion der HWS, BWS und LWS,

Am anderen Tag, den 13.01.2016 konnte ich kaum aufstehen, weil sich ein heftiger Muskelkater eingestellt hatte, als wenn 1000 Kilo an Gewichten an meinen Körper hängen würden.

Die Schicht an diesem Tage, konnte ich nur sehr langsam und mit schmerzhaften Bewegungsabläufen ableisten.

Am Montag den 16.01.2017, begab ich mich zum Durchgangsarzt Dr. med. Adnan Al-Fidyan, der die Diagnose, Distorsion der HWS, BWS und LWS stellte.

Nur hat er sich geweigert, die schmerzhafte Schwellung der linken Gesichtshälfte zu diagnostizieren, weil er der Meinung war, ich hätte keine Schmerzen, aus dem Grund her, dass er selbst einen PKW – Unfall erlebt hatte und keine Schmerzmittel, zu sich nehmen musste.

Seitdem dem 16.01.2017, bin ich durchgehend Arbeitsunfähig geschrieben.

Am 21.01.2017, hatte ich so große Schmerzen im Gesicht, das ich es nicht mehr ausgehalten habe und mich zur Behandlung/Untersuchung in der Unfallklinik Nord der Städtischen Kliniken begab.

Hier wurde durch Assistenzärztin [REDACTED], ein unfallbedingtes Symptom, Verdacht auf Craniomandibuläre Dysfunktion wegen Verspannungen durch Trauma nach Auffahrunfall diagnostiziert.

Weil sich Dr. [REDACTED] geweigert hat, gegen die Craniomandibuläre Dysfunktion etwas Medizinisches in Betracht zu ziehen, habe ich mich von diesen getrennt.

So begab ich mich in die ärztliche Behandlung von [REDACTED], mit Datum des 23.01.2017.

Dr. [REDACTED] hat sich hier einen Befunderhebungsfehler geleistet, er hat durch seine Arzthelferin auf dem Durchgangsarztbericht schreiben lassen, dass die schmerzhafte Schwellung der linken Gesichtshälfte bzw. die nicht erkannte Fraktur mit der Folge einer Craniomandibuläre Dysfunktion unfallunabhängig sei, worauf ich dieses mit größten Protest erwiderte, was er dann da für eine unwahre Scheiße schreibt.

Er hatte überhaupt kein Wissen, was eine CMD überhaupt ist, das musste ich ihm selbst in einer Erklärung darstellen. Das ich am 21.01.2017 es nicht mehr vor Schmerzen ausgehalten habe und mich noch einmal zur Untersuchung begeben habe, mit der Diagnose von Assistenzärztin [REDACTED] „CMD ausgelöst durch Trauma“, hat ihn in keiner Weise gestört.

Er hat noch nicht einmal sich selbst ein Bild hiervon gemacht, weil ja schon alles radiologisches Röntgen, CT etc., in der Unfallklinik Dortmund vorgenommen wurde.

Die einzige Handlungsweise die von sich aus gemacht hat, ist eine Überweisung zu einem **ganz normalen Zahnarzt.** Da es aber ein Arbeitsunfall ist, hätte er dieses gar nicht machen dürfen, weil dieses schon auf dem gelben Überweisungsschein vermerkt ist, bei Arbeitsunfällen darf dieser Überweisungsschein nicht verwendet werden.

Da ich zu diesem Zeitpunkt gar nicht das Wissen hatte, das bei BG – Unfälle, nur zugelassene Institutionen, wie eine MKG einer Unfallklinik mich behandeln hätte dürfen, habe ich es zugelassen, dass man mich zur Zahnärztlichen [REDACTED] überwiesen hat, um mich hier weiter im Mund und Gesichtsbereich, behandeln zu lassen.

Hier wurde mir **6x Physiotherapie zur Lockerung der verspannten Gesichts-Kau und Nackenmuskulatur verschrieben,** die bei Reha Med im Unioncarre` stattfindet.

Von [REDACTED] bekam ich 10 Stunden Physiotherapie des gesamten Rückens, verschrieben.

Die Zahnärztlichen [REDACTED] machten einen neuen Aufbiss, indem mir 3 neue Kunststoffplomben der Zähne eingesetzt und eine Kunstoffschiene, die allerdings völliger Unsinn ist und die Beschwerden noch schlimmer gemacht haben, weil der Verdacht besteht, dass dadurch der frakturierte Unterkieferbereich, in einer falschen Lage gebracht wurde. Auch wenn ich die Kunstoffschiene trage, sowie in der Nacht, stehe ich am anderen Morgen, genau mit den gleichen Symptomen auf, als wenn ich keine trage würde.

Bei einer weiteren Untersuchung wurde von [REDACTED] am 23.03.2017, ein Verdachtsbefund, einer inkompletten diakapituläre Fraktur linke Gesichtshälfte erhoben. Auf seiner Anordnung sollte ich keine Schiene mehr tragen.

Eine weitere Untersuchung steht in der Neurochirurgie der Unfallklinik Dortmund Klinikzentrum Nord am 11.04.2017 noch aus, um eventuelle Nervenschädigungen und die Verspannungen der Muskeln messen zu können.

Denn weitere Strecken zu Fuß zurück zu legen, ist für mich mit Schmerzen verbunden, die sich im rechten Bein zeigen, soviel Kribbelparästhesien linker Fuß und linke Hand. Zudem muss ich einen Stützgurt, für die LWS tragen, um diese zu entlasten.

Hier eine Meinung des CMD – Centrum – Kiel zu lesen unter <http://www.cmd-centrum-kiel.de/haeufige-fragen.html> :

Schienen, Aufbissbehelfe:

Schienen, Aufbissbehelfe! Die Begriffe werden synonym gebraucht. Praktisch jeder Zahnarzt verwendet sie. Was die Meisten kaum wissen: Es gibt eine Vielzahl von Aufbissbehelfen, mit ganz unterschiedlichen Funktionen und Zielsetzungen. **Die "übliche" Schiene ist die sogenannte "Knirscherschiene". Ein Stück Kunststoff, als Schutz auf die Zähne aufgebracht, um diese vor weiterem Abrieb zu schützen!** In der "CMD-Behandlung" sind **"Knirscherschienen" vollkommen nutzlos!**

Aus der Aussage des Patienten: "Ich habe gerade eine "Schiene" bekommen, lässt sich daher nichts schließen! Auch nicht, aus der Angabe, dass die "Schiene" zu keiner Besserung der Beschwerden geführt hätte.

Wenn Ihnen ein Behandler eine Schiene eingliedert hat, ohne Ihnen zu erläutern, welche konkrete Aufgabe und welches Ziel diese Schiene haben soll, können Sie davon ausgehen, dass es sich nur um eine "Knirscherschiene" handelt. Ob diese Vorgehensweise sinnvoll ist, mag Jeder für sich selbst entscheiden. Im Rahmen der Diagnostik einer "CMD" sind "Knirscherschienen" nicht zielführend, weil sie Kosten verursachen, ohne mit einer konkreten diagnostischen oder therapeutischen Zielsetzung verbunden zu sein! Fall1, Fall152, Fall154. Praktisch jeder Patient, der sich im "CMD-Centrum-Kiel" vorstellt, hat schon mindestens eine "Schiene" erhalten. Bitte ersparen Sie sich und uns die Diskussionen, die daraus erwachsen. Wir wissen nicht warum der Vorbehandler eine Schiene eingliedert hat und vor allem wissen wir nicht, ob und mit welchem Ziel diese "Schiene" eingliedert wurde. Wir möchten auch keine Stellungnahme dazu abgeben, ob die "Schiene", die Sie erhalten haben, gut ist oder nicht!

Wir können diese Dinge auch nicht mit dem Auge erkennen. Wenn wir also prüfen sollen, ob Störungen in Ihrem Biss für Ihre Beschwerden verantwortlich sind, benötigen wir einen "Adjustierten Aufbissbehelf", von dem wir wissen, wie und mit welcher Zielsetzung er hergestellt wurde. Und deshalb stellen wir diesen Aufbissbehelf immer selbst her, egal wie viele "Schienen" Sie schon haben! Alle "Adjustierten Aufbissbehelfe", werden im "CMD-Centrum-Kiel" von Dr. von Peschke persönlich hergestellt, eingliedert und feinjustiert! Lesen Sie hierzu bitte auch direkt im nächsten Absatz zur Schnittstellenproblematik zwischen Zahnarztpraxis und Zahntechnischem Labor! Aufbissbehelfe, die im "CMD-CENTRUM-KIEL" eingesetzt werden, dienen ausschließlich der Diagnostik einer "CMD"!

Häufig werden diese Aufbissbehelfe von Patienten nachfolgend im Sinne einer "Therapie" benutzt, wenn der Aufbissbehelf zu einer Linderung oder Beseitigung der vielfältigen Beschwerden führt. Das funktioniert von Patient zu Patient jeweils eine unterschiedliche Zeit

und ist von dem Grad der Abnutzung des Kunststoffes und des gesamten Aufbissbehelfs abhängig.

Aus haftungsrechtlichen Gründen werden diese Aufbissbehelfe, unter Berücksichtigung von Alter und Abnutzungsgrad, im "CMD-CENTRUM-KIEL" ab einem, auf den Zustand des Aufbissbehelfs bezogenen Zeitpunkt, nicht mehr instandgesetzt. Die Herstellung eines neuen Aufbissbehelfs ist davon unberührt.

Assistenzarzt [REDACTED] hätte sich einmal alles über CMD – Kiel durchlesen sollen, dass seine einfache Schiene die er nach der Erneuerung von 3 Kunststoffplomben mir eingesetzt hat und keine Funktionsanalyse vorgenommen hat, nur noch weitere Schmerzen verursacht hat und damit völlig nutzlos ist.

Des Weiteren ist zu verzeichnen, dass die 3 Finger, Mittelfinger, Ringfinger und kleiner Finger, anfangen, ein taubes Kribbeln in sich zu haben.

Montag den 06.03.2017

Nach dem Aufstehen Knirscherschiene herausgenommen und die Mundhygiene durchgeführt. Nach ca. 20 Minuten, nach dem Körper sich in Bewegung gehalten hat, blähte sich die linke Gesichtshälfte wieder auf und der Schmerz zog sich schleichend, von der linken Halshälfte über den linken Kiefer, oben hin zum Jochbein in die Stirn und herunter in die Nase.

Im gesamten Nasenbein stellt sich ein Taubheitsgefühl wie ein Kribbeln ein.

Weiter ist zu erwähnen, dass sich ein andauernder Tinnitus auf dem linken Ohr, sowie ein schlechtes Hörvermögen.

Es ist nicht mehr möglich, längere Strecken zu Fuß, zurück zu legen oder längere Zeit zu stehen, oder eine sitzende Haltung anzunehmen.

In diesen Fall machen Schmerzen in der LWS, die sich bis in dem rechten Oberschenkel hineinziehen und weitere schmerzhafte Verspannungen auf der rechten Seite des Rückens, sich hochziehen.

Dienstag den 07.03.2017

Nach dem Aufwachen um 8.00 Uhr morgens, die Schiene herausgenommen und wie am Vortag, Mundhygiene durchgeführt.

Die Nacht mit „Knirscherschiene“, geschlafen, was mich aber so langsam auf den Gedanken kommen lässt, dass diese für eine CMD – Behandlung, völlig nutzlos ist.

Diese Schiene ist nur dafür gedacht, dass ich in der Nacht nicht mit den Zähnen knirsche, was aber nicht der Fall ist. Eigentlich sollte den Aufbiss/Knirscherschiene eine Entlastung für den Verspannten Muskel, des Kauapparates sein.

Nach 15 Minuten hat sich die Schwellung mit Schmerzen wiedereingestellt, die sich vom Hals unter dem linken Kiefer, bis über das Jochbein zur Stirn hingezogen hat.

Der Schmerz wiederum zieht sich durch den linken Kiefer bis hoch in den Schläfen und in den Kopf.

An der linken Seite des Halses, ist ein richtiges „Verspannungsgefühl“, zu verzeichnen. Tinnitus und Wattegefühl im Ohr ist wie gewohnt anwesend, er ist ein ständiger Begleiter, der auch wohl im Schlaf sein Pfeifen loslässt.

14.00 Uhr Physiotherapie:

Das war wieder sehr Wohltuend, aber auch sehr schmerzhaft. Verspannungen am ganzen Nacken fühlbar, die sich von da aus, in die Gesichtsmuskulatur weiterziehen.

Heute wieder mit Fango, Rückenmassage und Gesichtsmassage therapiert worden.
Danach, eine sehr starke Benommenheit und erleichtertes Gefühl im Körper.

15.45 MRT [REDACTED]

Der Weg zu Fuß beträgt ca. 1000 Meter, was aber wieder gereicht hat, nicht richtig gehen zu können, Schmerzen LWS und im Po bis zum Oberschenkel.

Mittwoch 08.03.2017

Heute Nacht auf Anweisung des Therapeuten der Physiotherapie [REDACTED], keine Knirscherschiene in der Nacht getragen.

Die linke Gesichtshälfte zeigte beim Aufwachen fühlbar, keine Schwellung, keine Schmerzen oder andere Auffälligkeiten.

In einer Zeit, von 15 Minuten, verstärkte sich die Schwellung der linken Gesichtshälfte sehr, dass diese auch bis zur linken Seite des Halses unter dem Kiefer, zu sehen und spürbar war. Mein Gefühl ist der Meinung, dass durch die Einnahme des Frühstücks, sich die Schwellung erst recht aufgebaut hat.

Spannungsgefühl über dem ganzen Gesicht und unter dem Kinn des Halses. Linke Seite des Kiefers und Gesicht, wieder voll angeschwollen.

Schwindel stellt sich ein und habe Probleme, mich konzentriert auf das Schreiben meines Schmerztagebuches zu konzentrieren, verschreibe mich viel.

Mir wird wieder richtig übel, es fängt an sich zu drehen und höre auf zu schreiben.

Fast vergessen, heute mal nur wie ein heißes Ziehen von der BWK bis in die LWS, keine Schmerzen zu verzeichnen.

Donnerstag 09.03.2017 bis 10.03.2017

Ohne das Tragen dieser „“ Knirscherschiene „“, keine Beschwerden, die linke Gesichtshälfte war und fühlte sich ganz entspannt an.

Samstag 11.03.2017

Bis um 20.45 hat sich der schmerzfreie Zustand gehalten, doch nach dieser Uhrzeit hat sich die **linke Gesichtshälfte wieder aufgepumpt und völlig verkrampft.**

Tinnitus weiter vorhanden, das ist deshalb, weil, eine vermutete gemeinsame Nervenversorgung von Teilen des Kiefergelenks und des Innenohres werden für das Auftreten von Tinnitus bei CMD verantwortlich gemacht, so beschrieben in <http://www.cmd-centrum-kiel.de/tinnitus.html>.

Die Wahrscheinlichkeit durch eine Beeinflussung der Bisslage einen positiven Einfluss auf das Krankheitsgeschehen im Ohr zu haben, hängt maßgeblich davon ab, dass etwaige Maßnahmen sehr schnell ergriffen werden. Je chronifizierter der Tinnitus vorliegt, umso unwahrscheinlicher wird eine Heilung. Je jünger der Patient ist, umso eher besteht die Möglichkeit des Verschwindens des Tinnitus durch die Einstellung eines physiologischen Bisses. Der Verfasser hat nur wenige Fälle erlebt, in denen es gelungen ist, Tinnitus durch eine CMD-Behandlung erfolgreich zu behandeln.

Die Abklärung eines möglichen Zusammenhangs ist mit wenig Aufwand durchführbar!

Watte in den Ohren, ein Gefühl als hört man durch dieses Material, man hört alles gedämpft.

Sie kennen das Gefühl, wenn Sie in die Berge fahren, im Flieger sitzen nach dem Start an Höhe gewinnen und die "Ohren fallen zu". Sie hören nur noch alles gedämpft und müssen schlucken, um wieder richtig hören zu können.

Genau dieses Gefühl beschreiben "CMD-Patienten" regelmäßig.
Vermutlich handelt es sich um eine Verlegung der Eustachischen Röhre zwischen Mundhöhle und Mittelohr. Möglicherweise wird die diese muskuläre Röhre durch eine Überaktivität des kieferschließenden Muskels im Bereich des Kieferwinkels verursacht.
Häufig verschwindet dieses Phänomen im Rahmen der Diagnostik, wenn der Biss mit einem adjustierten Aufbissbehelf eingestellt wird.

Sonntag, 12.03.2017

Wie jeden Morgen Mundhygiene vorgenommen, linke Gesichtshälfte wieder Geschwollen, besonders beim Frühstück zog sich ein dumpfer ziehender Schmerz vom Kiefer über das Gesicht und bis in die Stirn des Kopfes hinein, der sich dann absetzte in das Nasenbein.
Da ich am Vortag versuchte habe, mich Beweglich zu halten, fing der Rücken in der LWS und im Bein auch gleich wieder an.

Montag 13.03.3017

Beibehaltung der Symptomatik und keine Besserung

Dienstag 14.03.2017

Heute mit Schwindel aufgewacht, als wenn sich alles durcheinander dreht. Linke Gesichtshälfte wieder dick geschwollen, keine Besserung durch Entlastung der LWS durch Ruhe halten.
Am Nachmittag um 14.00 Uhr Physiotherapie, die wieder sehr gut aber auch schmerzhaft war.
Danach kam eine richtige Entspannung im Körper auf, man merkte das es im Körper angefangen, zu fließen.

Mittwoch 15.03.2017

Heute Morgen ganz normal aufgewacht, ohne Schwellung der linken Gesichtshälfte, das aber nicht lange angehalten hat. Sobald der Körper auf Spannung kommt, schwillt die Backe an und es drückt im Gesicht, bis sich Kopfschmerzen eingestellt haben und Verspannungen im rechten Halsbereich sich aufbauen.

Termin beim [REDACTED] eingeholt, wegen der Rückenprobleme.

Donnerstag 16.03.2017

Keine Beschwerden

Freitag 19.03.2017

Keine Beschwerden

Samstag 18.03.2017

Mir ist schon seit dem Morgen übel, **sehr schlecht geschlafen und habe Verspannungen in der HWS**. Außerdem ist es mir wieder sehr **schwindelig, Konzentrationsprobleme** beim Schreiben der Zeilen. Mutter hat mich schon mit Latschenkiefer eingerieben und in der Badewanne, die Beine sowie die Hüfte, mit warmen Wasser abgeduscht.

Linke Gesichtshälfte weiterhin geschwollen, aber kein Schmerz, sondern ein taubes Kribbeln in der Backe und Nase.

Im Oberschenkel zieht es von der Hüfte abwärts bis in die Waden herunter, in der linken Hand, kribbeln die Finger kleiner, Ring und Mittelfinger.

Das Sitzen wird wieder zu Qual beim Schreiben.

Versuche durch etwas Bewegung vielleicht etwas lösen zu können.

Von 14.30 Uhr bis 17.15 Uhr langsam gegangen, im Beisein von Herrn [REDACTED].

In dieser Zeit verstärkte sich die Schwellung und Schmerzen in der linken Gesichtshälfte und die Verspannungen in der HWS zu.

Zunehmend wurde das gehen schwieriger, weil sich andauernd das Ziehen im hinteren Oberschenkel, bemerkbar machte.

So langsam raubt mir das alles den letzten Nerv, kaum ein Erfolg, schon kommt der Absturz.

Sonntag, 19.03.2017

Der heutige Tag war **sehr zermürbend**, den ganzen Tag Verspannungen der HWS, der gesamte Rücken machte sich bemerkbar, Muskelschmerzen in den Armen und den anhaltenden stechenden ziehenden Schmerz im Unterkiefer der linken angeschwollenen Gesichtshälfte. Probleme beim Schlucken, volles Programm mit Tinnitus, versucht durch Magnesiumsalbe und Diclosalbe eine wenig Linderung zu bekommen, aber nichts der Gleichen ist eingetreten. **Bis in den Zehen des linken Fußes hat es heute gefunkt. Gehe** gleich Schlafen, wenn das überhaupt noch möglich ist, genauso wie das qualvolle Essen zu sich zu nehmen.

Werde schon immer weniger an Masse meines Körpers.

Montag, 20.03.2017

Die Nacht habe ich **sehr schlecht geschlafen**, wenn überhaupt, ein hin und her.

Morgens gleich wieder nach dem Aufwachen, dickes Gesicht mit Schmerzen, dann nach dem Versuch ein Frühstück einzunehmen, ein bisschen geruht.

Aus gegeben Anlass, führe ich dieses Schmerztagebuch wieder weiter.

Ich habe aufgehört zu schreiben, weil ich es bei einem Arztbesuch in der orthopädischen [REDACTED], erwähnt habe, so etwas zu betreiben, um alles bis in da kleinste Detail in einer Dokumentation zusammenzufassen.

Hier meinte man, dass ich damit vorsichtig umgehen sollte, weil man leicht der Meinung sein könnte, meine Schmerzen würden somatoformer Herkunft sein und ich würde mich in etwas hineinsteigern, was eigentlich gar nicht vorhanden ist.

Und das meine Schmerzen als somatoformer Störung gehalten wurden, zeigt die verblödete Diagnose von [REDACTED]

[REDACTED] der mich sofort zum Neurologen überwiesen hat.

Das was ich von Anfang an meiner Leidenszeit mit Datum des 12.01.2017 aus der Ärzteschaft erlebt habe, bis zum heutigen Tage über den 07.01.2018 hinaus, ist ein Beweis, mit welchem Delantismus einige Ärzte mit Menschen umgehen und überhaupt keinen blassen Schimmer, von einer zu spät erkannten diakapitulären Fraktur des Kugelköpfcgelenks, aus der eine postfraktuäre Stufenbildung sich gebildet hat, der den Grund für eine craniomandibulären Dysfunktion hervorgeht.

Weil diese Fraktur nicht erkannt wurde und die Gesichtsschwellung, als eine vom Unfall unabhängige Verletzung diagnostiziert wurde, von [REDACTED] aus der Zentralen Unfallnotaufnahme Nord, der Städtischen Kliniken.

[REDACTED] war auch nicht besser, der sich kurz am Unfalltag mein Gesicht angesehen hat. Das ganze Mund – Kiefer – Chirurgische verbrecherische Scheißhaus von [REDACTED] [REDACTED], hat alles getan, um alle Arzthaftungsfehler von sich zu weisen.

[REDACTED] hat wohl in seinem Studium auch nicht ganz aufgepasst!!!

Er wusste noch nicht einmal, das eine **Craniomandibuläre Dysfunktion**, die durch die Fraktur entstanden ist, überhaupt **existent** ist, das muss man sich einmal überlegen.

Einen Verdacht auf einer Fraktur, die trotz der Hinweise der Schmerzsymptomatik und der Störung der Okklusion des Unterkiefers gegeben war, hatte er nicht gedeutet.

So hat er die Craniomandibuläre Dysfunktion unter Ziffer 9, in seinen Durchgangsarztbericht, als eine unfallunabhängige Beeinträchtigung von seiner Arzthelferin, eintragen.

Auch die Rückenschmerzen hat er nicht als eine von Unfall herrührende Tatsache angesehen, sondern alles auf dem Verschleiß geschoben.

Und es ist noch besser gekommen, was wirklich sehr fassungslos ist.

Das ist schon weit gegangen, dass man auch in der UKM der [REDACTED] alles vertuscht hat und mir [REDACTED], sagte, er schneidet hier nur Zahnfleisch und Zähne auf, aber keine Knochen!!!

Dabei gehören die Aufgabenbereiche des Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen zum einen, operative Eingriffe im Bereich von Zahnwurzeln, Zahnfleisch und **Kieferknochen**.

Dies sind z.B. die Implantation künstlicher Zahnwurzel, das Herausoperieren „steckengebliebener“ Weisheitszähne, die Rettung eines bedrohten Zahns durch die Entfernung einer entzündeten Wurzelspitze oder die **operativen Korrekturen von Kieferfehlstellungen wie z.B. die eines Über- oder Unterbisses**.

Zum anderen beherrscht der MKG-Chirurg die Behandlung der zum Teil lebensgefährlichen Ausbreitung von Entzündungen im Hals oder in den Kieferhöhlen. Von diesen abzugrenzen sind Schmerzzustände unbekannter Herkunft unter Einbeziehung der Drüsen und Nervenversorgung im Kiefer-Gesichtsbereich.

█ hat sich damit einen Verstoß gegen die Berufsordnung für die nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte im Sinne des § 11 Ärztliche Untersuchungs- und Behandlungsmethoden Abs.1 u.-2 geleistet.

Darin ist nämlich niedergeschrieben:

- (1) Mit Übernahme der Behandlung **verpflichten** sich Ärztinnen und Ärzte gegenüber ihren Patientinnen und Patienten zur gewissenhaften Versorgung mit geeigneten **Untersuchungs- und Behandlungsmethoden**.
- (2) Der ärztliche Berufsauftrag verbietet es, diagnostische oder therapeutische Methoden unter missbräuchlicher Ausnutzung des Vertrauens, der Unwissenheit, der Leichtgläubigkeit oder der Hilflosigkeit von Patientinnen und Patienten anzuwenden. Unzulässig ist es auch, Heilerfolge, insbesondere bei nicht heilbaren Krankheiten als Gewiss, zuzusichern.

Von einer gewissenhaften Versorgung mit geeigneten Untersuchung - . u.Behandlungsmethoden kann wohl nicht mehr die Rede sein, sondern nur, eine missbräuchlichere Ausnutzung des Vertrauens, der Unwissenheit, der Leichtgläubigkeit oder der Hilflosigkeit von Patientinnen und Patienten.

Das bedeutet auch, das sich █ der fahrlässigen Körperverletzung mit Vorsatz zu stellen hat, denn laut der Berufsordnung für die nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte im Sinne des **§ 11 Ärztliche Untersuchungs- und Behandlungsmethoden Abs.1 u.-2**, ist er dazu verpflichtet, mir Hilfe zu leisten, um meinen Leiden ein Ende zu geben.

Unter Vorsatz versteht man grundsätzlich das Wissen und Wollen der Tatbestandsverwirklichung und als Arzt ist er auch dazu verpflichtet, die niedergeschriebenen Paragraphen zu kennen und in Anwendung zu bringen.

Stattdessen hat er den Versuch unternommen, seine angenommene Unwissenheit und die Ausnutzung meines Vertrauens sowie die Leichtgläubigkeit zu missbrauchen, im der er mir erklärte, er schneidet hier nur Zahnfleisch und Zähne auf, aber keine Knochen!!!

Was auch wieder dazu führte, dass er sich der Unterlassenen Hilfeleistung nach § 323c StGB strafbar gemacht hat, weil er als Arzt, nicht alle notwendigen Maßnahmen ergriffen hat, um mich von meinen Schmerzen und Leiden zu befreien.

Der Arzt kann die Körperverletzung auch durch Unterlassen begehen.

Das ist dann der Fall, wenn der Arzt eine **medizinisch notwendige Maßnahme nicht vornimmt**. Dafür muss er allerdings eine Pflicht zum Handeln gehabt haben, die sog. Garantenpflicht. Diese hat er gegenüber jeder Person, deren Behandlung er übernommen hat, unabhängig davon, ob der Behandlungsvertrag rechtlich wirksam ist oder nicht.

In der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Ruhr-Universität am Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus Bochum, erging es mir nicht anders.

█, war sofort der Meinung, nach Sichtung meiner Unterlagen, dass ich das alles schon vorher gehabt habe.

Ich stellte ihn vehement zur Rede, da er mich heute das erste Mal hier sieht und mich doch gar nicht kennt, wie er dazu kommt, so etwas zu behaupten?

Seine Antwort: **Das sagen seine Kollegen, bei denen ich vorher war und dass, obwohl [REDACTED] von dem Westfalen Klinik in Dortmund Lütgendortmund, dieses bei mir diagnostizierte:**

Anamnestisch seit dem Unfall, hat Herr Horner ständig im Bereich der linken Gesichtshälfte Schmerzen, überwiegend beim Kauen und er könne keine feste Nahrung zu sich nehmen **Er spüre im Bereich dem oberen Kieferwinkel links und das ist auch objektivierbar, eine deutliche postfraktuäre Stufenbildung und klagt über starke Kopfschmerzen im Kieferköpfchenbereich.**

Sein Kollege, Assistenzarzt [REDACTED] war noch besser, er wollte mir und meinen [REDACTED] den Glauben machen, das es nie eine Fraktur gegeben hat, sie hat nie existiert!!!

Eine tolle verbrecherische hippokratische Saubande der Kieferklempner, die die Diagnosen u.- Behandlungsfehler ihrer Kollegen, mit allen Betrügereien unter der Ausnutzung des Vertrauens und Leichtgläubigkeit, Straftaten begehen und sich sehr sicher sind, nicht dafür strafrechtlich von einer Staatsanwaltschaft, verfolgt werden zu können.

Zeuge dieser verbrecherischen Maßnahme, [REDACTED] !!!

Freitag 22.12.2017

Ich leide seit der letzten Nacht, zusätzlich an einer **Schlaflosigkeit**, die bis dem 30.12.2017 um 18.45 Uhr geendet hat.

Dieser **Schlafentzug** der nun eingetreten ist, hat mich fast dem Wahnsinn hergegeben. 9 Tage ohne richtigen erholsamen Schlaf, nur ca., wenn es hochgekommen ist, auf vier Stunden am Tag, hat mich nicht mehr hochkommen lassen, ein trauriger Anblick zum Jahreswechsel.

Samstag, 30.12.2017, 09.30 Uhr

Ich habe gestern Abend nach dem Abendbrot um 21.00 Uhr mit der eigenen Behandlung begonnen, **Migravent** einzunehmen. Dieses genau nach Vorschrift, 2 Kapseln zu einer Mahlzeit.

Endlich fühlte sich mein Körper etwas anders an, ich konnte einmal in Ruhe tief schlafen und sogar sehr tief, wie Mutter sagte, weil der ganze Wald von mir zusammen gesägt wurde. Wenn Migravent ein bisschen die Kopfschmerzen dämpfen kann, dann werde ich es mir weiter bestellen.

Vor allen Dingen auch aus diesen Grund, weil es keine gesundheitlichen Schäden verursacht, wie die Schmerzmittel.

Alles ist auf homöopathischer Ebene eingestellt, mit den Zutaten in diesem Präparat.

Das Gesicht, wie immer stark geschwollen und das Gefühl, wie ein Hund Lefzen zu haben.

Der Druck im Kopf hat auch nicht nachgelassen, ein Gefühl, als ist mein Gesicht in einer Schraubzwinde eingespant.

Beim **Schlucken habe ich Probleme**, weil unter dem Unterkiefer, der Hals auch angeschwollen ist, praktisch kann man sagen, dass die gesamte mandibuläre Muskulatur verspannt ist, man fühltes, wenn man den Kopf drehen möchte.

Aufsteigende **Übelkeit** aus der Richtung des Magen ist zu verzeichnen, aber das ist ja schon seit dem 26.12.2017 vorhanden, ein neuartiges Symptom, neben dem Meteorismus, der aufgeblähte Bauch von mir.

Der alltägliche Begleiter, auch in der Nacht, der „**Tinnitus**“, ist wie immer sein Lied am Pfeifen, wie jeden Tag.

Sonntag, 31.12.2017, 12.35 Uhr

Die unfallbedingte CMD ist wie ein Chamäleon.

Diese **schlaflose** Nacht war bis jetzt die Schlimmste ohne einzuschlafen.

Gegen 08.30 Uhr habe ich bis um 12.30 Uhr nur schlafen können, ansonsten habe ich mich die ganze Nacht nur herumgedreht und das Bett durchwühlt.

Gegen 12.30 Uhr bin ich wie ein gerädert Mensch wieder aufgewacht und schreibe seit 12.35 Uhr, das Schmerztagebuch.

Mein Kopf fühlt sich an, als ist er in einer **Schraubzwinge** eingespannt und der **Tinnitus** wütet wie jeden Tag, nur heute ein bisschen dumpfer als sonst.

Das rechte Ohr ist wie mit Watte gefüllt und hat einen leichten Druck, als wenn man in die Berge am Fahren ist.

Es ist mir so, als bin ich nicht ganz genau in dieser Welt.

Auch ein **Schwankschwindel** von rechts ist zu verzeichnen, der dieses wohl unpassende visuelle am hervorrufen ist.

Leichte ziehende Schmerzen von der hinteren muskulären linken Seite der HWS über die Schulter Rückenmuskulatur bis in dem Ellbogengelenk.

Nach der ganztägigen **Übelkeit** konnte ich endlich einmal von 18.45 Uhr bis 22.15 fest schlafen, welcher Erfolg.

Geweckt wurde ich von meinen Schmerzen oberhalb des rechten Fußgelenks, das Ziehen in den Beinen und die Schmerzen in dem linken Arm.

In der **Armbeuge** kommen immer wiederkehrende **Stiche** vor, die nicht sehr amüsant sind.

Beim Schreiben vereinzelt, ein nicht angenehmes **Ziehen** in der linken **Hüfte**.

Ich habe keine Lust mehr daran, wegen Befundhaftungsfehler von [REDACTED] der Unfallklinik Dortmund und des Chirurgen [REDACTED] weiter leiden zu müssen.

Diese beiden Pfuscher haben mir mit ihren Fehlern in ihrer Diagnose, eine schlimmere Hölle auf Erden in den letzten 11 ½ Monate bereitet, als der harte Drill in der Nuklearen Kampftruppe, der US – ARMY des 99th Ordnance Detachment von Flensburg – Weiche, des Kalten Krieges, der ich angehört hatte.

Mal wieder einen Versuch zu unternehmen, weiter zu schlafen, falls dieses überhaupt noch durch die ganze Sylvesterknallerei, möglich ist.

Montag, 01.01.2018

Habe wenig Kraft um aufzustehen, fühle mich schwach nach den schlaflosen Nächten, die ich aber in der zurückliegenden Silvesternacht, nachgeholt habe, diese gebildete Stufenfraktur mit einer Fehlstellung des oberen Unterkiefers, zieht mich richtig runter.

Die **Ohren Pfeifen** aus allen Rohren und der Kopf ist am Schmerzen.

Eine Einnahme von der morgendlichen Dosis Migravent, 30 Minuten nach dem Frühstück, dämpfte die **Kopf** und **Jochbeinschmerzen**.

Wie lange ich das noch aushalten kann, weiß selber nicht, es ist wohl eine Frage der Zeit, wenn der Körper sich dem Schmerz beugen wird.

Wenn der Schmerz ja nur an einer Stelle wäre, was ja auch schon schlimm ist, dann hätte man nur einen Schmerzpunkt.

Doch da es schon so weit ist, dass sich die **Schmerzen** an den **Gelenken** der **Hüfte, Knie, Fußgelenke** und der **linken Armbeuge** ausgebreitet haben, kann man nur sagen, dass alles unerträglich geworden ist.

Und dass nur, weil 2 Ärzte sich einen Befundhaftungsfehler geleistet haben und ich dafür leiden muss.

Dienstag, 02.01.2018, 04.20 Uhr

Ich bin um **04.20 Uhr aufgewacht, weil die linke Seite schmerzhaft angeschwollen** ist und der **Tinnitus auf dem linken Ohre, voll am Toben ist.**

Es ist ein Gefühl auf der linken tauben Gesichtshälfte, als habe ich einen Backstein darin verbaut und den Druck darin, stetig aufbaut.

Die Nase ist am Laufen und die rot gefärbten Augen sind am Tränen.

Versuche etwas zu Leichtes zu essen um Migravent einnehmen zu können, damit dieses nicht auf dem Magen geht. Die Nahrung ist schlecht zu zerkleinern mit den Kaubewegungen und das herunterschlucken ist unangenehm, weil der Hals auch mit angeschwollen ist.

Versuche etwas weiter zu schlafen, denn es ist noch zu früh um den gequälten Körper schon wachzuhalten.

Habe bis 09.20 Uhr tief weiterschlafen können, **bin aber voll erschlagen**, als hätte ich eine 12 Stunden Schicht abgefahren.

Nach dem Frühstück anhaltende Übelkeit die sich über ca. 12.00 Uhr hingezogen hat.

In dieser Zeit hatte ich auch wieder Schwierigkeiten, den Stuhlgang abzuführen.

Ab 15.30 Uhr haben die Kopfschmerzen und die Gesichtsschwellung wieder zugenommen.

Sie zogen sich über die Stirn bis in das Nasenbein hinein, ein Gefühl, als fällt die Nase gleich ab. Langsam kamen auch **Konzentrationschwierigkeiten** dazu, wenn ich auf etwas längere Zeit schaute.

Seit 18.15 Uhr flammen **Rückenschmerzen** und **Schmerzen im rechten Bein auf.**

18.30 Uhr Einnahme des **Abendessens, schön klein gemacht damit man nicht zu lange kauen muss, weil es sonst bis in das Jochbein und in die Stirn zieht.**

Habe zu dem Abendessen eine Kapsel Migravent eingenommen und mich 1 Stunde zum Schlafen gelegt, damit sich das Mittel in Ruhe im Körper verbreiten kann.

19.30 Uhr. Aufgewacht und durcheinander, Tinnitus wie immer am Pfeifen, der linke

Unterkiefer an den Zahnreihen schmerzt, als sein ein Stab darin untergeschoben worden.

Die **Kopfschmerzen** sind gedämpft.

Werde wohl auch gleich schlafen gehen, nach dem ich alles aufgeschrieben habe, um für den morgigen Tag, fit zu sein, wenn das mit diesen körperlichen Schrotthaufen überhaupt noch möglich ist.

Mittwoch, 3. Januar 2018

Am gestrigen Abend gegen 24.00 zu Bett gegangen und um 04.31 Uhr das erste Mal wieder wach geworden. Eine längere erholsame Schlafphase ist nicht möglich und wenn, dann ist der Schlaf auch nicht erholsam, denn ich wache immer zerschlagen auf, mit dem Gefühl, einen schweren Backstein in der linken Gesichtshälfte sitzen zu haben.

Um 08.30 Uhr ganz erwacht und gerädert, genauso wie ich es oben beschrieben habe.

Das Frühstück wollte heute nicht glücklich zur Speiseröhre herunterrutschen, weil die linke Seite des Halses ab dem unteren Unterkiefer, wieder stark angeschwollen ist und ich **Schluckbeschwerden** dadurch habe.

Des Weiterem stellt sich das Gefühl wieder ein, ich hätte Lefzen wie ein Hund.

Der **Tinnitus** ist heute einmal nicht am Pfeifen, sondern nur am Rauschen, was die ersten Stunden dieses Tages, erträglich macht.

Mal sehen was ich heute erledigen kann und was sich dieses Chamäleon sich wieder einfallen lässt, in dem Laufe des Tages.

Von wegen einen ruhigen Tag ohne das sich etwas einstellt.

11.52 Uhr, **Schwindel** hat sich eingestellt und die Nackenmuskulatur der HWS wird verspannter, dazu wieder dieses komische kurze **Schmerzen in der Herzgegend**.

Das kann aber nicht am Kaffee liegen, denn ich habe nur eine Tasse getrunken, ansonsten wir heute nur Tee und Mineralwasser Medium getrunken um den Flüssigkeitshaushalt zu gewährleisten.

Das Wetter schlägt auch wieder von Sonnenschein zum dunklen windigen Wetter um, deswegen braut sich wohl wieder etwas zusammen im Körper.

Der Tag war eigentlich ruhig bis auf ein paar Schmerzen in den Beinen.

22.45 Uhr: Es wird mir wieder so komisch im Kopf, kann mich **nicht richtig Konzentrieren** beim Schreiben, es schwindelt und werde mich ins Bett legen.

Donnerstag 04.01.18

In der Nacht gegen 01.45 Uhr wach geworden, mir ist so übel und schwindelig gewesen und konnte nicht mehr einschlafen, das Herz hatte einen ganz komischen Rhythmus drauf, so unregelmäßig, ein leichter **Druck auf der Brust**, das ich schon dachte, ich bekomme ein Herz oder Schlaganfall.

Mein Gesicht ist wieder angeschwollen und ich sehe aus wie Quasimodo, schrecklich wenn man sich schon am Morgen nicht mehr selbst, im Spiegel sehen kann.

Die Übelkeit ist immer noch vorhanden und aus den Augen kann ich auch nicht richtig konzentriert schauen, was wohl an dem **Schwankschwindel** liegt, der sich in meinen Kopf am Bewegen ist.

Die Muskulatur der HWS ist verspannt, ein Gefühl als habe ich Gummibänder darin eingebaut und an der **linken Hand kribbelt der Kleine-Ring -Mittelfinger**.

Wann hört das endlich einmal auf, man steht morgens auf und hat ein Gefühl, als hat man gar nicht geschlafen und ein Leopard Panzer ist über meinen Körper gefahren.

Man wird immer Kraftloser, das Alien, das sich mit seiner Dysplasie durch die Stufenfraktur unter dem Jochbein am Austoben ist, zieht einen alles aus seinen Reserven des Körpers.

Der ganze Tag war mit anhaltender Übelkeit versehen, erst gegen Abend so um 18.30 Uhr und ich konnte mal wieder nicht an die Luft gehen.

Mein Aussehen erinnert eher an einen Zombie als an einen Menschen.

Beim Abendbrot gegen 20.15 Uhr, dass ich versucht habe zu essen, zog es beim den Kaubewegungen schmerzlich in den Kopf hinein, da verliert man jede Lust überhaupt Nahrung, zu sich zu nehmen.

Gegen 22.00 Uhr wurde mir wieder so schwummerig vor den Augen und habe aufgehört, zu schreiben, weil es echt nicht mehr schön war, mit diesem visuellen Fehler auf dem Monitor zu schauen.

Dann folgten wieder Herzschläge, die eher an einem Poltern als das Schlagen auf einer Trommel erinnert, was Angst macht, aber weiß ja, dass dieses mit den Nerven zusammenhängt und durch den Unfallbedingten CMD = Fehlstellung u. Stufenfraktur.

Kann kein Schlaf bekommen, drehe mich hin und her, aber ich schaffe es einfach nicht, zu schlafen, letzter Blick auf die Uhr 03.43 Uhr.

Freitag 05.01.2018, 7.48 Uhr

Die Nacht war, wenn es überhaupt eine erholsame Nacht gewesen ist, **schlaflos** und **gerädert** schreibe ich meinen Bericht.

Alles ist so, als bin ich nicht in dieser Welt, Zeitlos, ja Zeitlos laufen die Stunden an mir vorbei, es ist halt wie ein böser Traum in dem ich der Hauptdarsteller bin, gemacht von der Zentralen Unfallaufnahme der Städtischen Kliniken und Dr. [REDACTED], die für Ihr Unwissen, mein ganzes Leben kaputt machen.

Es düst der Schwindel mit seinen Tinnitus durch mein linkes Ohr, als habe er großen Spaß daran, mich bald damit bekloppt zu machen.

Hungergefühle, Fehlanzeige, es fühlt sich im Magen an, als ist er schon befüllt, doch habe ich nichts zu mir genommen, einfach Hungerlos.

Die linke Gesichtshälfte sieht wie jeden Morgen angeschwollen aus, als schaut ein menschlicher Rottweiler in den Spiegel, nicht sehr ansehnlich.

Der ganze Körper versteift mit der Zeit der Unbeweglichkeit, man merkt selbst, wenn das Zusammenspiel mit den Kieferkopfgelenken nicht seinen richtigen Sitz durch die Fraktur hat, treten dann Schmerzen über die Muskulatur, Gelenke und bis in das Gehirn auf. Deshalb können im weiteren Verlauf der Funktionsstörung myofasziale Schmerzen, Beschwerden der Halswirbelsäule, Tinnitus oder auch Spannungskopfschmerzen auftreten, aber diese Beschwerden werden von den Ärzten des SMD Castrop – Rauxel der Bundesknappschaft als somatoforme neurologische fachpsychiatrischen Erkrankung dargestellt, um die anderen Kollegen zu schützen, wegen der Stellung einer falschen Diagnose zur Arzthaftung verfolgt werden können.

Aus diesen Grund wird es an der Zeit sein:

„Es ist höchste Zeit, die Gesundheit des Menschen als das Zusammenwirken komplexer Prozesse zu begreifen, die ganzheitlich funktionieren, anstelle streng geordnet nach Fachrichtungen zu diagnostizieren und zu behandeln.“



Doz. Dr. sc. med. Bodo Kuklinski
Facharzt für Innere Medizin, Umwelt- und Nährstoffmedizin
1988 – 1995 Chefarzt der Inneren Medizin, Rostock
Seit 1995 Leiter des Diagnostik- und Therapiezentrums für Umweltmedizin, Rostock

Ich muss aufhören zu schreiben, es schwindelt wieder vor meinen Augen und die HWS – Muskulatur verspannt sich wieder, Willkommen im neuen Tag der Hölle!!!

11.02 Uhr, seit ca. 2 Minuten habe ich ein Zucken in meinem linken Augenlid, das sich nicht beruhigen möchte, meine visuelle optische Aufnahme fängt wieder störend an zu Wirken. Versuche mich Tageslichttauglich für den Besuch in der Kanzlei meiner Anwältin für Medizinrecht zu machen, wenn so ein gesunder Mensch aussehen soll wie ich das Aussehen zu Zeit habe, dann frage ich mich, wie dann ein kranker Mensch nach der Meinung des SMD der Bundesknappschaft aussehen muss, bevor man seine Gebrechen als Verletzung und Begleitsymptomatik aufnimmt? Vielleicht den Kopf unter dem Arm?

Den Tag mit schmerzhaften Begebenheiten wieder in Erfahrung gebracht. Beim Gehen auf den Straßen, schmerzten meine Hüftgelenke, Beine und Fußgelenke, von den Fußsohlen gar nicht zu reden.

Nachdem ich nach 6 Stunden Erledigungsmarathon fertig mit der Welt war, habe ich mich um 21 Uhr in mein Bett zum Schlafen begeben. Nur die Einschlafbehinderung hinderte mich daran, einen erholsamen Schlaf zu bekommen.

Irgendwie habe ich es gegen 23.00 Uhr geschafft, einzuschlafen und das noch bis zum morgendlichen ersten Toilettengang, gegen 05.00 Uhr.

Samstag, 6. Januar 2018 11.00 Uhr

Gegen 05.00 Uhr das erste Mal erwacht um den Toilettengang zu erledigen und dann wieder friedlich eigenschlafen bis 08.35 Uhr.

Beim Frühstück um 10.00 Uhr Schmerzen in der linken Gesichtshälfte die sich beim Kauen bis in den Kopf und über die Stirn hineingezogen haben.

Meine Gelenke und Muskeln werden immer steifer, diese Unbeweglichkeit ist sehr nervend und der Schwindel tätigt sich beim Schreiben, da übrige, aber Gott sei Dank, keine Übelkeit am Morgen.

Aber wie heißt es doch so schön „Lobe den Tag nicht vor den Abend“,

Es ist 11.51 Uhr und muss aufhören zu schreiben, es ist als fährt alles Achterbahn in meinen Kopf, alles hin und her wieder, wie ein Seegang, wie ich schon der Meinung war, es kommt immer anders als man es sich selber wünscht.

Heute mit David ein wenig an der Luft zum Spazieren gewesen, was am Anfang ja noch langsam gut ging, aber das rechte Bein unterhalb der Hüfte auf der Körperrückseite, lahmt hinterher. Später fingen die Füße an zu schmerzen und ich war froh, wieder im Heim angekommen zu sein.

Ab ca. 18.00 Uhr merkte ich einen leichten Druck in meinen Kopf, woraus ich die Vorahnung hatte, dass es einen erneuten Wetterumschwung gibt.

So um 21.00 Uhr machten sich die Anzeichen von Kopfschmerzen bemerkbar und dass die linke Gesichtshälfte wieder ab dem Jochbein und Jochbogen angeschwollen ist, vielmehr der Knochen aus dem Gesicht sich deutlich macht.

Mein Körper wird langsam immer steifer, das macht sich schon beim Gehen bemerkbar, alles läuft im Körper nicht mehr so rund.

Man hat mich vom Einzelkämpfer der Jägerkampftruppen in nur 5 Sekunden zum Krüppel gefahren.

Wenn man bedenkt, dass dieser Krüppel in 11 Stunden und 50 Minuten, 75 Kilometer in einer Nacht zu Fuß, zurückgelegt hat, mit vollen Gerödel, dann kommt bei mir die Wut hoch, nicht einmal 1000 Meter im leichten Stehschritt, gehen zu können.

Ich habe keine Lust mehr und lege mich schlafen, vielmehr das es wieder einmal ein Versuch wird....

Sonntag, 7. Januar 2018 09.29 Uhr

Zerschlagen, trotz Schlaf, **Tinnitus** pfeift auf dem linken Ohr aus vollen Posaunen, ziehende Schmerzen in den Waden, Beinen und unterhalb des linken Hüftknochens.

Eigentlich habe ich gar kein wohlige Gefühl in mir, alles fühlt sich so **verspannt** an und die linke Gesichtshälfte meldet sich auch wieder.

Seit dem Frühstück um 09.00 Uhr geht da schon so, beim Kauen hat es wieder bin in die Stirn gezogen, so dass man die **Lust am Essen, schon ganz verliert**.

Lege mich wieder in da Bett, da kann mir nicht passieren und ich habe meine Ruhe.

Gegen 12.00 Uhr wieder aufgestanden und mich Tageslichttauglich im Bad zu machen um mit meiner Freundin, ein kleines 2tes Frühstück einzunehmen.

Trotz abduschen der Muskeln mit warmen Wasser, bleibe ich **weiter steif beim Gehen**, es läuft gar nichts rund, als sei ein Getriebeschaden dafür verantwortlich.

Es ist ein Wunder, seit 18.00 Uhr ist die Schwellung wieder zurückgegangen, aber dafür setzt es an anderen Körperstellen mit Behinderungen an, wie **Nackenmuskelverspannungen** und **Schmerzen in den Gelenken**.

Montag 08.01.18, 21.30 Uhr

Heute Morgen um 04.30 Uhr wach geworden und gleich aufgeblieben im Bett.

Wieder nur 4 ½ Stunden geschlafen, zwischendurch wie immer um 02.15 Uhr wach geworden.

Das Herz raste wieder, als sei es auf der Flucht, ich konnte es selbst hören wie es am Schlagen war. Nach dem es sich beruhigt hatte, konnte ich noch ein wenig mümmeln, bis 04.30 Uhr.

Diese Müdigkeit die ich mit mir herumschleppe, ist sehr zermürbend, besonders dann, wenn der Schmerz irgendwo sein **Guerillakrieg im Körper** wie in den Muskeln oder Gelenken am Treiben ist.

Beim Frühstück leichte **Schluckbeschwerden** bekommen, aber die Nahrung ist nicht stecken geblieben, wie am 24.12.2017.

Das heute noch etwas passiert, habe ich schon nach dem Frühstück gemerkt.

Ich **konnte wieder nicht rund laufen und die verspannte Nackenmuskulatur** ist wohl wieder verantwortlich, für meinen Phobischen **Schwindel**, der sich mit leichten Kopfschmerzen zum gemeinsamen ärgern eingefunden hat.

In der Praxis von Dr. [REDACTED] den Schlaf nachgeholt, der mir in der Nacht gefehlt hatte.

Als [REDACTED] mir die Hand gegeben hat, musst ich vor Schmerz aufheulen, so weit ist es am heutigen Tage schon gekommen.

Ich erzählte Dr. [REDACTED], das ich nicht vernünftig ohne Schmerzen gehen kann und zeigte ihm die Punkte, wo die Auslöser zu finden sind.

Selbst unter den Füßen hat man keine Ruhe, wie soll man sich denn dann nur fortbewegen?

Nach dem Untersuchungsgespräch stellte [REDACTED] die Diagnose, dass sich ein Piriformis – Syndrom, ICD – 10 G57.8+BG unter den Pobacken eingestellt hat.

Das Piriformis-Syndrom tritt normalerweise nach einem Trauma auf und ist mit starken Schmerzen in der Gesäßregion verbunden, dass ich wohl durch den Aufprall des Unfallverursacher mir zugezogen habe.

Dieses erklärt wohl auch die Missempfindungen im Bereich der Fußsohle auf das wie Kribbeln, Piksen oder eine Art Juckreiz sich zeigt.

Zu Hause angekommen, wurde ich immer zerschlagener, aber ich zugesehen, dass ich trotzdem alles für die Krankenkasse und meinen Arbeitgeber zur Post gebracht habe.

Nun fing es auch noch in der linken Leiste an zu schmerzen, was dann beim Laufen eine helle Freude aufgerufen hatte, weil ich hoppelte, wie ein kriegsversehrter Hase.

Nach dem Mittagessen, das dieses Mal ohne Schwierigkeiten ging, habe ich mich sofort in das Bett gelegt.

Das war wohl wieder eine wenig zu viel des Guten, was heute geleistet wurde.

Auch jetzt beim Schreiben, tut es mal in dem rechten Knie oder am linken Schienbein weh, immer abwechseln an verschiedenen Stellen.

Höre nun auf zu schreiben und schaue noch ein wenig TV, wenn ich mal vernünftig liegen kann, weil ich auf der rechten Seite einfach nicht liegen kann, weil es weh tut.

Dienstag, 10. Jan. 2018 09.07 Uhr ***

Die gestrige **Nacht war auch nur wieder kurz**, obwohl ich mich wachgehalten habe, bin ich wohl gegen 23.30 Uhr eingeschlafen, was aber keinen erholsamen Schlaf hervorgerufen hatte, denn um 03.43 Uhr bin ich wieder aufgewacht, mit einer tollen Herzfrequenz.

Habe mich bis 06.00 Uhr herumgedreht und bin wieder bis 08.30 Uhr wieder eingeschlafen.

Das Frühstück ist gut heruntergeglitten, doch nach Beendigung um 10.00 Uhr, bekam ich wieder diesen ziehenden Schmerz, der sich über die Stirn in die Nase hereingezogen hat.

Ich muss ehrlich sagen, dass sich die linke Gesichtshälfte, gefühlsmäßig verabschiedet hat, als sei diese mit der Zeit, taub geworden.

Kein Wunder, bei einer Leidenszeit **von fast 12 Monaten**, denn am Freitag den 12. Januar, jährt sich der Jahrestag, [REDACTED] auf meinen stehenden PKW, mit voller Wucht aufgefahren ist, der Tag, an dem mein Leidensweg seinen Anfang erfahren hatte.

Nach steifer Körperpflege angefangen, meine Schreibarbeiten zu erledigen, ab 12.00 fing da ganze Schmerztheater an, erst fing das Ziehen in meinem Gesäß, das sich dann über die LWS bis in den rechten Oberschenkel, auf seine Rückseite bis in die Waden an.

Dann fingen die **Gelenkschmerzen** an, **Fingergelenke, Handgelenke, Schulter, Ellbogengelenke**, auch die Muskeln an den oberen Seiten der Oberarme, alles fängt an zu schmerzen, als hat man sich dazu verabredet, mich damit zu peinigen.

Habe mich trotzdem auf dem Weg zum Rochus Hospital gemacht, um Frau F [REDACTED], [REDACTED], meinen Schmerzfragebogen und Vorbefunde abgeben zu können.

Das gehen wird zunehmend schmerzhafter, kann aber noch nicht nach Hause fahren, weil ich mir noch Termine für die [REDACTED] holen muss, wo mein Piriformis Syndrom behandelt werden soll.

Termine abgeholt und habe noch eine halbe Stunde Zeit eh die Parkuhr mit meiner Parkzeit abläuft.

Die 300 Meter zum Weltbildladen waren gar nicht schön, ich konnte nur kurze kleine Schritte machen, sonst hat es mehr weh getan im Gesäß und den Beinen.

Zu Hause angekommen, habe ich mich sofort in das Bett gelegt, aber das schmerzhaftes Zwacken hörte trotzdem nicht auf.

Mittwoch 10.01.18 10.00 Uhr

Heute Nacht wieder keinen vernünftigen Schlaf bekommen, eigentlich war dieses nur ein Ruhen, aber richtig eingeschlafen war ich bestimmt nicht.

Das Liegen ist auch schon nicht mehr schön, auf der rechten Seite geht das kaum noch richtig, aber auch auf dem Rücken, wird es unangenehm.

Wie immer in der Nacht gegen 04.00 Uhr wach geworden, auch wenn ich mich mit allen Mitteln wachhalte, es klappt einfach nicht feste einzuschlafen.

Ich bin nachdem Frühstück gegen 09.00 Uhr am Schreiben.

Angefangen habe ich so um 09.30 Uhr und nun ist es 10.15 Uhr, schon fangen die ersten Zwackungen an.

Unterarme und Handgelenke, das Gesäß sowie die äußeren Seiten der Oberschenkel läuten wohl die nächste Schmerzseason für diesen Tag ein.

Ich habe mit meiner Physiotherapeutin um 13.30 Uhr, erst einmal ein Therapiegespräch mit Untersuchung vorgenommen um die körperlichen Beschwerden zu äußern.

Das ganz ist in einen schmerzhaften Chaos versunken, als meine Therapeutin auf die Punkte drückte, wo ich Schmerzen verspüre, aber auch da, wo ich vorher keine Schmerzen verspürt habe, wie recht in der LWS.

Auch bei den Dehnübungen ging gar nichts ohne Schmerzen, als sie versuchte, mein rechtes Bein angewinkelt, über das linke flachliegende Bein zu ziehen.

Links ist die gleiche Prozedur nicht so schmerzhaft wie rechts

Der Vorschlag von ihr ist, da sie ja nirgendwo drücken kann oder fester anfassen kann, erst die Schmerztherapie einschlagen und danach Physiotherapeutische Maßnahmen, zu betreiben, denn ohne Schmerzen zu verursachen, geht es nicht und so ist es auch nicht, durchführbar.

Sie werde sich mit [REDACTED] in Verbindung setzen und fragen, wie er sich eine physiotherapeutische Behandlung denn vorstellt.

Ich soll aber trotzdem am Freitagmorgen, um 08.05 Uhr, erscheinen, um mir alles zu erläutern.

Weiter gab sie mir den Auftrag mal zu achten, wann die Schmerzen denn immer sich bemerkbar machen, was ich auch gleich in die Tat umgesetzt habe.

Beim Gehen fangen die Schmerzen beim Auftreten an, die sich dann über die Waden / Schienbein in den Oberschenkel außen, in das Gesäß reinschießen lassen.

Die Strecke die ich gelaufen bin, von der [REDACTED], bis zum Weltbildladen, ist nicht weit, aber das hat gereicht, das mir die Schmerzen in die linke Seite der HWS und darüber, in der Höhe des Atlas strahlt, sowie in die Nase.

Beim Sitzen am PC in der linken Wade

Ein ICD – 10 F45.9 lasse ich nicht gelten, das wäre zu einfach zu sagen, dass sich ein Schmerzgedächtnis gebildet hat, das alles nur vorgaukelt und ich wieder einmal als bekloppt dargestellt werde.

Dabei ist doch alles so einfach zu erklären, aus welchen Grund sich eine zu spät erkannte Fraktur des Kieferköpchengelenks, das dazu geführt hat, dass sich eine objektivierbare Stufenfrakturbildung eingestellt hat und dieses die Herkunft, für eine Craniomandibulären Dysfunktion ist.

Der Grund dafür liegt darin, dass Gelenke im Kiefer, Kopf und Beckenbereich durch Nerven miteinander verbunden sind. Tritt bei einem Gelenk eine Fehlbelastung auf, können andere Gelenke schmerzen.

Dabei sind Auswirkung in „beiden Richtungen“ möglich: Das Kiefergelenk kann Beschwerden im Lenden-Becken-Bereich verursachen („absteigende Belastung“).

Umgekehrt kann eine Fehlstellung der Wirbelsäule zu einer craniomandibulären Dysfunktion führen („aufsteigende Belastung“).

Wenn die Funktion unseres Kauorgans gestört ist, kann dies zu ernsthaften Problemen für die Gesamtgesundheit führen. Denn der Kauapparat ist an sich, als eines unserer kompliziertesten Systeme, eng mit Kopf, Wirbelsäule, Gehirn und weiteren Organen verknüpft.

Zähneknirschen, Kiefergelenks-, Ohren-, Kopf-, Rückenschmerzen, Schwindel, Migräne, Schulterverspannungen, Hüft- und Knieprobleme etc. können allein durch einen falschen Biss ausgelöst werden.

oder

Unser Kausystem ist über Muskeln und Nerven intensiv mit anderen Teilen des Stütz- und Bewegungsapparats verbunden. Alle Teile des Stütz- und Bewegungsapparats beeinflussen sich gegenseitig. So können Funktionsstörungen des Kausystems Beschwerden und Erkrankungen in anderen Bereichen des Stütz- und Bewegungsapparats auslösen.

Kurz gesagt, das harmonisches Gleichgewicht zwischen dem Zusammenbiss (Okklusion) der Zähne, der Kaumusculatur, den Kiefergelenken und der Steuerung der Muskelaktivitäten (Psyche), ist gestört, was dazu führt, dass unwissende Ärzte und auch Physiotherapeuten, daran denken lassen, dass diese Symptomatik, an einer somatoformen, oder neurologischen fachpsychiatrischen Krankheit, denken lässt.

Es entwickelt sich ein Krankheitsbild, das als Cranio-Mandibuläre Dysfunktion (Cranium = Schädel; Mandibula = Unterkiefer; Dysfunktion = Fehlfunktion) bezeichnet wird. Kurz: CMD.

Der Schmerzhaft Tag wurde beendet mit „Nichts tun“, alles was ich besorgen sollte, habe ich eingekauft und bin fertig für den Abend.

Gehe nun schlafen, es ist 22.30 Uhr.

Donnerstag 11. Jan. 2018

Um 01.36 Uhr wach geworden, mit vollen Tinnitusound, einschlafen bin ich wohl gegen 22.00 Uhr, aber dieses weiß ich nicht mehr so genau.

Aufgestanden um 07.30 Uhr und merke schon, das mit dem Wetter etwas nicht stimmt, denn ich bekomme Muskelschmerzen in den Beinen und Armen.

Werde mich nun langsam tageslichttauglich machen, um für diesen Tag gewappnet zu sein.

Gegen 15.30 Uhr mit ██████████ Erledigungen getätigt in Dortmund.

Danach zur Physiotherapie um 17.30 nach Castrop – Rauxel gefahren, um meine Befunde auf CD gebrannt, abzugeben, damit ██████████ sich für meine Behandlung, einlesen kann.

Wir sind ein bisschen herumgegangen, bis sich um 18.30 Uhr, die Lendenwirbelsäule langsam bemerkbar gemacht.

Um 19.00 Uhr nach Hause gefahren, weil es immer mehr weh getan hat im unteren Bereich im Rücken, selbst das Sitzen tut weh, tja, dieser Wetterumschwung hat es mal wieder voll in sich.

Höre auch deswegen auf zu schreiben, mit Schmerzen am PC sitzen, ist nicht schön und macht keinen Spaß.

Freitag 12. Jan. 2018

Um 03.43 Uhr aufgewacht wegen den Schraubzwingendruck, als sei mein Kopf in einer Schraubzwinge eingespannt.

Linke Gesichtshälfte wieder angeschwollen und Kopfschmerzen sind vorhanden.

Verzichte heute auf das morgendliche Frühstück, möchte vor der Physiotherapie nicht noch mehr Schmerzen erzeugen.

Habe deswegen gerade um 07.00 Uhr meinen Flohsamendrink zu mir genommen, dass auch einen sättigenden Effekt hat.

Gott sei Dank sind die gestrigen Lumbalschmerzen nicht mehr vorhanden, am frühen Morgen.

Um 08.05 Uhr eine sehr schmerzhaft Physiotherapie erfahren. Die Massage an der Wirbelsäule war ja noch zum Aushalten. Beim andrücken meldet sich immer noch der rechte Muskel der WL „**Thoracolumbar fascia**“, schmerzhaft, dass sich dann bis in da rechte Bein zum rechten Fuß, heruntergezogen hat.

Nach der dem Versuch, die WL – Muskulatur zur lockern, wurde der Piriformis bearbeitet, indem ich mein rechtes Bein auf das linke Knie drücken sollte.

Das war alles so schmerzhaft, dass es sich bis in den Kopf hineingezogen hatte und mich mit einem dauerhaltenden Schwindel, belegt hatte.

Danach bin habe ich noch meine Beine durchblutet, indem das Ergometer für sieben Minuten, seine Anwendung, gefunden hat.

So erledigte ich noch alles, was in Castrop – Rauxel zu erledigen war, wie Informationen im Gesundheitszentrum des Rochus Hospital einzuholen und ein gutes Frühstück trotz Schwindel und Kopfschmerzen einzunehmen, sowie Briefe zur Post bringen.

Nach dem die gesamte Tortur vollbracht wurde, habe ich mich bei Ankunft zu Hause gegen 12.30 Uhr, sofort in das Bett legen müssen, eine regelrechter Leistungsabfall mit Erschöpfungsanfällen hat mich heimgesucht.

Im Bett habe ich bis 17.00 Uhr gelegen und kam gar nicht auf Touren, oder besser gesagt, aus den Federn.

Aber ich musste noch raus, um für Mutter den Einkauf einzuholen, nur hat das eine Weile von 1 ½ Stunden gedauert.

Kurz und gut gesagt, dieser Tag war weit weniger wert, als amüsant und schließe den damit ab, dass ich nach dem beendeten Einkauf um 20.30 Uhr, 21.15 Uhr in mein Bett zum Schlafen gegangen bin.

Samstag, 13. Januar 2018

Das erste Mal um 02.15 Uhr erwacht um den Toilettengang zu erledigen.

Dann ist das was wieder jede Nacht vorkommt „die Einschlafschwierigkeiten“, ☹️

Nach mehreren Anläufen zum Einschlafen, zeigte der letzte Blick auf die Uhr, 03.30 Uhr, dann war es wohl vollbracht und konnte noch bis 07.15 Uhr, die Augen zum Schlafen geschlossen halten.

Dieser Morgen hatte eigentlich gut angefangen, das Frühstück ging gut und der die Tasse Kaffee schmeckte auch nicht bitter.

Nur beim Schreiben meines Schmerztagesbuches, bekomme ich Muskelschmerzen im linken Oberarm und linken Oberschenkel, begleitet von Schwindel.

Es ist nun 09.14 Uhr und ich werde mich in das Bad begeben, um die Pflege meines Körpers zu vollziehen.

Ach ganz vergessen, es kommen erst meine Dehnübungen, damit das Piriformis – Syndrom bearbeitet werden kann 😊

Es ist genau wie gestern, die Dehnübungen schlagen sich sehr schmerzhaft aus und es zieht sich bis in die linke Gesichtshälfte und Kopf, nun ist mir wieder Schwindelig. Aufhören, erst Mal wieder Ruhe halten.

Sonntag 14. Jan. 2018

Heute Morgen um 08.30 Uhr, mit Gesichts und Kopfschmerzen wach geworden.

Wir haben jetzt 12.23 Uhr und es ist schlimmer geworden, die linke Gesichtshälfte ist wieder angeschwollen, das Jochbein schmerzt an seiner Seite, dass wo der obere Bereich des Kieferköpfchens ist.

Habe schon ein Aspirin eingenommen, aber es scheint wohl nicht zu wirken.

Wir haben nun 15.06 Uhr, die Schmerzen sind schlimmer geworden nach dem Mittagessen gegen 14.00 Uhr. Dabei war es nur weiches Fleisch, eine Roulade die Mutter serviert hatte, aber daran kann es nicht nur liegen, dass mein Kopf bald auseinanderfällt.

Denn es ist nicht nur der Kopf, sondern auch der linke Arm, der verdammt gut am Schmerzen ist. Der Schmerz leitet sich von Jochbein runter zur linken Halsmuskulatur über die linke Schulter, zum Oberarm und dann Unterarm in das Handgelenk ab, grausam und zermürbend empfinde ich das, was ein Schreiben des Schmerztagebuches, zur Qual werden lässt.

Auch um 18.00 Uhr hat sich keine nachlassende Besserung eingestellt, zu dem kam noch dazu, dass sich ein Gefühl eingestellt hat, als sei ein Fremdkörper in meinem Jochbein vorhanden. Ein Zeichen der Fehlstellung des Kauapparates, der dadurch diese unangenehmen fremdartigen Gefühle erzeugt.

Und dann noch der linke Arm, der so am Schmerzen ist, als habe ich eine Epikondylitis, bekannt auch als Tennisarm schmerzhafter Reizzustand der Sehnenansätze von Muskeln des Unterarms, die an den beiden Knochenvorsprüngen oberhalb des Epicondylus am distalen Teil des Oberarmknochens entspringen.

Da ich schon seit einiger Zeit einen bösen Verdacht hatte, dass dieses auch in der Folge der kinematischen Kette mit der CMD und der Fraktur steht, hat sich dieser Verdacht bestätigt.

Kommt es zu Bissstörungen, beeinflussen diese unmittelbar die Halswirbelsäule und die Wirbelsäule, dadurch wiederum können Nervenabgänge betroffen sein, die dann negativ auf verschiedene Organe wirken. Ein typisches Beispiel für ein CMD-Syndrom ist der Tennisarm. Über Nervenabgänge von der Wirbelsäule werden Schmerzen ausgelöst.

Solche Patienten klagen mitunter über einen Tennisarm, obwohl sie gar nicht Tennis spielen.

Folgen der Craniomandibulären Dysfunktion (CMD) äußern sich oft fernab des Kiefers

Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) ist ein komplexes Problem, das der Patient selten selbst lösen kann. Folge einer Craniomandibulären Dysfunktion (CMD) sind in der Regel chronische Schmerzen. Während akute Schmerzen, wie wir sie z.B. nach einem Sportunfall erleben, in der Regel am Ort des Geschehens auftreten, leiten uns chronische Schmerzen gern in die Irre. Man könnte auch sagen: „**Der chronische Schmerz lügt!**“, **da er noch lange nicht immer am Ort der Ursache lokalisiert ist. Diese Tatsache führt manchmal zu einem langen Leidensweg der Patienten.**

Zu lesen in: http://www.praxis-olbertz.de/bissstoerungen_folgen.html

Genug getan und ausgehalten, ich gehe zum Schlafen in das Bett, um vielleicht hier meine Ruhe um 22.00 Uhr finden zu können.

Montag 15.01.18

Ich habe die mit einer Ausnahme zum Toilettengang um 4.43 Uhr, voll durchgeschlafen, bis um 9.00 Uhr.

Der Körper hat sich das mit aller Gewalt geholt, was er vermisst und braucht.

Mein Arm fällt vor Schmerzen bald ab, die 3 Finger an der linken Hand (kleiner Finger, Ringfinger und Mittelfinger) sind am Kribbeln als sei die Elektrizität in Ihr eingefahren. In der linken Gesichtshälfte wieder dieses Schraubzwingengefühl und Verspannungen über die HWS.

Dem Rest macht mir der Schwindel zu schaffen, ich kann nicht konzentriert auf dem Bildschirm schauen.

Auch dieser Schwindel sowie die falschen Herzschmerzen, haben die Herkunft der unbehandelten Fraktur, was zur einer Dysplasie geführt hat und dadurch eine CMD entstehen lässt.

Durch Verlagerung der Kiefergelenke nach hinten wird der äußere Gehörgang verengt, dadurch werden das Mittel- und Innenohr irritiert. Die Bildung von Ohrschmalz ist erhöht, Tinnitus und andere Ohrgeräusche sowie Schwindel können entstehen.

Über die Kaumuskulatur wird die Kraft auf den Schädel übertragen. Die Sutura Squamosa „Schuppennaht“ wird verschoben. Dadurch kommt es zu einer Störung des Kranio-Sakralen-Rhythmus. Der Druck wird auf die Dura mater (harte Hirnhaut) übertragen. Über das Foramen jugulare kommt es zu Störungen vieler Nerven und somit zu Symptomen wie: **Schwindel**, Asthma, Beklemmung im Brustbereich, **Herzrhythmusstörungen**.

Das Foramen jugulare (lat. für „Drosselloch“) ist eine große Öffnung in der Schädelbasis, durch die einige wichtige Leitungsbahnen zum Hals gelangen. Es liegt hinter dem Durchtritt der Arteria carotis interna (innere Halsschlagader) und wird vorne vom Felsenbein und hinten vom Hinterhauptbein begrenzt. Auf der rechten Seite ist es meist größer.

So weit so gut erst einmal, nun mal den Rücken entlasten und sich für diesen Tag bereit machen.

Bis auf die **Schmerzen im linken Arm**, ist alles andere wieder so gegangen, wie es gekommen ist. Habe trotzdem versucht, trotz allen Hindernissen, alles zu erledigen, was ich konnte. Bin heute noch zum Essen eingeladen worden, was ich zwar als sehr schön empfunden habe, aber mein Gefühl zum Essen, wird immer kleiner.

So leckere Sachen wurden aufgetischt, doch ich bekam kaum etwas herunter, das Hungergefühl war schon bei der Hälfte des aufgegessenen Gerichts, verschwunden, es macht wirklich kaum noch etwas Spaß, selbst das Essen nicht.
Gehe nun um 22.30 Uhr in das Bett zum Schlafen, bin müde und froh wieder zu Hause zu sein.

Dienstag 17. Jan. 2018

Der gestrige Tag war mit Symptomen der Erkältung behaftet, das Frühstück schmeckt nicht und schon gar nicht, der bitter schmeckende Kaffee.

Mir hat der **der ganze Körper geschmerzt**, als sei die Gwendosine durch diesen, mit ihrem Wind gezogen.

Ich habe jede einzelne Muskelfaser beim Gehen gespürt, so dass es auch wieder Problem gab, mein rechtes Bein über das linke Bein zu legen, um den Piriformis - Muskel zu Dehnen.

Die Physiotherapie hat sehr gutgetan, nur war mir danach wieder sehr schwindelig.

Zu Hause angekommen, habe ich nur eine Kleinigkeit gegessen und dann mich in das Bett gelegt. Wach wurde ich, durch die Schmerzen im Arm, so wie sie ein Tennisspieler verspürt, wenn sein Arm abfällt.

Da die HWS – Muskulatur wieder auf Spannung gestanden hat, meldeten sich auch wieder die linke Gesichtshälfte, mit schmerzhafter Schwellung, mit den dazugehörigen Kopfschmerzen. Mehr gibt es nicht zu berichten, da ich von da ab, jede Aktivität eingestellt habe und im Bett geruht habe.

Mittwoch 17. Jan. 2018

Fühle mich wie erschlagen, Nackenschmerzen, Armschmerzen und der Druck mit dem Gefühl in der linken Gesichtshälfte, machen mich sehr unwohl.

Heute Nacht um 02.43 Uhr wach geworden und im Schweinsgalopp zur Toilette gerannt.

Ich dachte schon, dass mein Körper gar nicht mehr von dieser Audienz des großartigen Abführens von Stuhlgang, nicht mehr herunterkommt.

Ich habe mir eine Erkältung mit Magen – Darm – Symptomen eingehandelt, die mir alles andere als Wohligkeit bescheren.

Deswegen werde ich heute nur das Bett hüten, um wieder einigermaßen gut drauf zu sein., 09.55 Uhr, Over and out.

Ich habe bis 14.00 Uhr schön geschlafen, warum mein Körper wieder so einen Schlaf nachholen musste, ist mir unklar. Ich nehme an, dass die Monate mit den ganzen Schmerzen ihre Teilhabe daran haben.

Nichts des Trotzes fängt der Nachmittag mit diesen **Kopfschmerzen** wieder an, wie soll man den Versuch unternehmen, **dann noch ein Mittagessen zu sich zu nehmen?**

Der Kopfscherz zieht sich von der Stirn, hinter das rechte Auge her und erreicht das Nasenbein. Ein Spannungsgefühl in der rechten Gesichtshälfte hat sich auch eingestellt, wie diese komischen Sehstörungen, wo ich auf zwei Meter Abstand zum TV – Gerät, nicht die Untertitel lesen kann.

Es ist 22.20 Uhr und mache nun Schicht im Schacht, das TV aus, auf dem ich eher mehr gehört habe als gesehen und mache die Augen zu zum Schlafen.

Donnerstag 18. Jan. 2018

Diese Nacht war gut durchgeschlafen bis um 06.30 Uhr, bin aber trotzdem wieder wie gerädert zur peinlichen Befragung.

Die linke Gesichtshälfte wieder durchweg angeschwollen und mit einem fiesem Kopfschmerz vom Erwachen, empfangen worden.

Es scheint sich wohl wieder ein Wetterumschwung anzubahnen, denn der linke Arm meldet sich auch wieder an, indem er mir vorgaukeln möchte, dass sich eine Epikondylitis, genannt auch Tennisarm, für den anlaufenden Schmerz, verantwortlich ist.

Dieser Tag wird alles andere als gut werden, wenn sich schon diese Querelen beim Wachwerden anmelden.

Was mich noch daran erinnert, dass noch Leben in mir ist, sind die Kribbelparesen des kleinen Fingers, Ring und Mittelfinger, meine sogenannten Fühler.

Der erahnte Wetterumschwung ist gekommen, mein rechter Arm ist am Schmerzen wie Hulle und das Gesäß ist auch gut dabei, beim Gehen schmerzt es an beiden Seiten und zieht wieder den rechten Oberschenkel hinunter bis in das Fußgelenk.

Je mehr das Wetter sich verschlechtert, verschlechtert sich auch mein linker Arm und das allgemeine Wohlfühl, Sturm Frederica sorgt nicht nur für Chaos in der Umgebung von Dortmund, sondern auch in meinen Körper.

Habe nach dem Mittagessen beschlossen, mich hinzulegen um Ruhe im Bett zu halten, fühle mich nicht so gut, Sehstörungen sind auch wieder vorhanden, deswegen bleibt die TV – Kiste dieses Mal auch aus.

Bin richtig Niedergeschlagen aufgewacht um 18.30, eine tiefe Ruhephase von 15.00 Uhr an, ich bin ganz von der Rolle, deswegen beschlossen, weiter im Bett zu bleiben.

Außer Verspannungen im HWS – Bereich, sind sonst keine Vorkommnisse zu verzeichnen.

Freitag 19. Jan. 2018

Ich konnte gar nicht richtig einschlafen, es war immer ein auf und ab, das letzte Mal habe ich auf der Uhr gegen 03.57 geschaut, dann zur Toilette gegangen und versucht etwas Schlaf zu bekommen.

Gegen 06.10 Uhr habe ich die Schnauze voll gehabt, mich hin und her zu drehen, so bin ich dann aufgestanden und habe im Badezimmer den Übeltäter im Spiegel gesehen.

Das ganze Gesicht ist wieder angeschwollen, besonders wieder die linke Gesichtshälfte, aber ohne Schmerzen, nur mit der unangenehmen Spannung und Taubheitsgefühl.

Ich fühle mich am heutigen Morgen wie kein richtiger Mensch, so richtig niedergehauen und Müde, sowie das Verlangen von Ruhe sowie Wohlfühl.

Was mir auch auf dem Wecker geht, ist das viele Laufen zur Toilette, um die Blase zu entleeren.

Werde mich mal tageslichttauglich machen um meine Physiotherapie zu empfangen, um 10.10 Uhr.

Die Physiotherapie war wunderbar und die WL-Muskulatur wurde schön gelockert von Frau [REDACTED]. Danach war mir nur wieder so schwindelig, dass alles um mich herum, am Taumeln war. Um die Durchblutung in den Beinen zu steigern, bin ich noch eine $\frac{3}{4}$ Stunde durch Castrop – Rauxel gegangen. Danach fing es wieder in dem Gesäß und rechten Bein an, leicht zu schmerzen.

Zu Hause angekommen, habe ich mich erst einmal ausgeruht, Mittag gegessen und danach meine Post in Empfang genommen.

Dann einen kleinen Mittagschlaf vernommen, der so fast zwei Stunden gedauert hatte und ich diesen als sehr schön empfunden habe.

Um 16.30 Uhr Kaffee getrunken und zwei Brötchen gegessen.

Dann haben auf einmal meine linke Kniescheibe und mein linker Arm damit angefangen, Schmerzen zu bereiten, das Wetter hat sich drastisch verändert, es regnet und schneit, so ist es kein Wunder mit der Empfängnis der Schmerzen.

17.30 Uhr, immer noch keine Ruhe im Körper, werde versuchen durch etwas Bewegung den Körper in Schwung zu bringen.

Nach 2 ½ Stunden an der Luft, bin ich kaputt und müde, es ist nun 21.15 Uhr und mein Körper fühlt sich an, als schneidet man mir mit einer Rasierklinge, das Muskelfleisch der Oberschenkel ein, es zieht bis in den Kniescheiben, hinein und abwärts in die Waden. Es wird ein anderes Wetter geben, da bin ich mir sicher, sonst würden sich nicht diese Symptome zeigen.

Kurz noch etwas essen, auch wenn ich überhaupt keinen Hunger habe, aber ich muss essen, sonst werde ich immer schwächer, weil meine Kraftwerkzellen, sonst kein ATP bereitstellen können.

23.55 Uhr, ich mach nun alles aus und gehe zu Bett, keine Lust mehr in irgendeiner Art, etwas noch zu machen, schlafen gehen.

Samstag 20. Jan. 2018

So wie gestern der Schmerz in mir hineingefahren ist, so hat er sich wohl in der Nacht wieder verkrochen. Ich konnte einmal richtig durchschlafen und war völlig entspannt beim Aufwachen, was ich als richtig schön empfunden habe.

Nur habe ich ein leichtes Spannungsgefühl in der linken Gesichtshälfte, was aber nicht am Schmerzen ist.

Uhrzeit 14.12, die ersten Zwackungen machen sich in den Gelenken, bemerkbar und ein Ziehen in den Beinmuskeln und im linken Arm.

Gegen 16.00 Uhr wieder nach Hause gekommen, es ist schlimmer geworden, ich kann nur noch langsam gehen, beim Versuch schneller mich fortzubewegen, funkt der Schmerz vom Gesäß an der Seite der Oberschenkel, bis in die Waden des rechten Beines rein.

Auch im linken Arm wird es schlimmer, es kommt wieder ein anderes Wetter, schrecklich was sich da anmeldet.

Kopfschmerzen ziehen ein in meinen Kopf und unter dem Jochbein fängt es an zu schmerzen. Werde mich kurz zum Ausruhen hinlegen, da Mama um 19.00 Uhr auf einen Geburtstag sein möchte.

Ich bin vollkommen weggetreten gewesen, möchte am liebsten gar nicht aufstehen und liegen bleiben., aber das geht ja nicht, auch wenn ich mich nicht wohl fühle, weil fast jede Bewegung zumindest am zwacken ist.

Nachdem ich Mama weggebracht habe, bin ich noch meine Runde durch den Realmarkt gegangen, um mich ablenken zu können.

Leider klappt es nicht, durch das Visuelle, den Schmerz zu überlisten, im Gegenteil, es fängt wohl erst richtig an. Meine Augen fangen an zu Tränen, besonders das linke Auge, es ist mir schon peinlich, weil es aussieht, ich würde anfangen, zu Weinen.

Deswegen habe ich wieder den Rückweg, nach ca. 1 ½ Stunden schnüffeln im Verkaufsladen, den Rückweg angetreten, auch, weil mir beim Gehen alles weht tut.

Zu Hause gegen 21.00 Uhr angekommen, ausziehen waschen und etwas weiches essen, um endlich Ruhe im Bett zu bekommen, aber das Ziehen in den Muskeln hört nicht auf, auch in der linken Kniescheibe nicht.

Wenn ich mein schmerzhaftes angeschwollenes Gesicht so sehe, fällt mir nichts mehr ein, nur eines, wie man sich als Arzt, der einen hippokratischen Eid abgelegt hat, den Versuch unternommen hat, alles zu vertuschen und ich bin der Blödel in dieser schon mittleren Horrorvision. **Wie lange kann ich das nur noch aushalten?**

Sonntag 21.01.18

Heute Morgen mit Schmerzen im linken Arm und dieses Mal im linken Bein aufgewacht, die linke Gesichtshälfte ist am Jochbein am Schmerzen.

Ich habe den ganzen Tag damit verbracht, den Schreibkram zu bewältigen um weitert Ordnung darin zu bekommen, ab und zu ein bisschen herum gehampelt, damit etwas Bewegung in den Körper kommt.

Nach den Mittagessen gegen 16.00 Uhr, kamen wieder die dumpfen Kopfschmerzen, wegen den Kaubewegung auf, obwohl das Fleisch weich war.

Von da ab kamen wieder die Verspannungen in der HWS Region, was wie eine Telefonleitung den Schmerz im Arm leiten gelassen hat in der Gegend der Epikondylitis meines linken Arm.

Ich habe die Schnauze bald gestrichen voll, nachts kann man nicht durchschlafen und wacht immer wieder auf und am Tage ist man wie erschlagen.

Habe gegen 21.30 Uhr in der Rochus Krankenhaus angerufen und gefragt, ob ich eine Spritze bekommen kann.

Das war leider nicht möglich, man kann mir nur Tabletten geben, aber darauf reagiert ja mein Körper. Der diensthabende Arzt sagte, ich soll mich morgen Vormittag wieder melden.

Habe mich bis 23.45 Uhr wachgehalten um nicht wieder sofort wach zu werden und habe dann auch alles ausgemacht.

Montag 22.01.18

Mit Schmerzen im linken Arm um 03.43Uhr wach geworden und den Toilettengang absolviert. Nach 1 Stunde wach sein, bin ich dann wieder eingeschlafen und wieder um 07.45 wieder aufgewacht, mit Schmerzen im linken Arm mit pfeifenden Tinnitus im vollen Programm.

Beim schreiben dieser Zeilen schmerzt es im rechten Knie und seitlich am Oberschenkel, während es im linken Fußgelenk am Ziehen ist.

Die HWS – Partien sind wieder voll verspannt und in der linken Gesichtshälfte ist wieder dieses Spannungsgefühl vorhanden.

Ich komme mir vor, wie zerschlagen, alles wiederholt sich wie beim Murmeltierfilm.

Habe wie gestern gewünscht, in der Schmerzambulanz des Rochus Hospital in Castrop – Rauxel angerufen und gefragt, ob ich eine Spritze bekommen kann.

Die Werte Dame am Telefon war sehr nett, sagte aber, weil ich auch in orthopädischer Behandlung bin, müsste ich nach [REDACTED], um mir als Notfallpatient mir eine Spritze in den Arm geben lassen.

Sie hat mich ganz lieb vertröstet und auch erklärt, aus welchen Grund das nicht so einfach ist. Habe angerufen bei [REDACTED], soll mich um 14.00 Uhr bei ihm einfinden, um meine Spritze zu empfangen.

Der Schmerz im Arm ist weiterhin vorhanden und unter dem Jochbein, macht sich auch etwas bemerkbar.

Bei [REDACTED] habe ich mich um 14.20 Uhr, eingefunden, das Wartezimmer war wie immer gut gefüllt, aber wer Schmerzen hat, der muss halt warten bis ihm Gutes erfährt.

Ich habe Dr. Drs. Meine Schmerzsymptomatik mit dem Tennisarm/Golferarm gezeigt, aus die Erklärung von http://www.praxis-olbertz.de/bissstoerungen_folgen.html vorgelegt, da er aufmerksam gelesen hat und so mir die Infiltration von der linken seitlichen HWS bis, hinten zum linken Schulterblatt, 6 x insgesamt eingestochen hat.

Denn das Schmerzsymptom „Tennisarm/Golferarm“ ist ein Symptom der bei mir herrschenden CMD, durch die Fehlstellung des Unterkiefers, in der Nachfolge der CMD durch den Unfall.

Die Praxis habe ich gegen 17.00 Uhr verlassen, der Arm schmerzte immer noch, was ja ganz normal ist.

Es ist 22.30 Uhr, der Arm ist immer noch am Schmerzen und gehe nun in mein Bett zu schlafen.

Dienstag 23.01.2018

Das erste Mal erwacht um 03.43 Uhr, aber mit einem ganz anderen Gefühl, viel lockerer und entspannter nach der Infiltration, der Schlaf war irgendwie etwas erholsamer.

Danach wieder etwas auf dem Handy die Nachrichten gelesen und nach einer ¾ Stunde die Augen zum Schlafen geschossen.

Ich habe sehr schön bis 07.30 Uhr schön, die Infiltration zeigt wohl jetzt erst ihre Wirkung



Schaue Fernsehen und sehe meine Nachrichten ein, dann gegen 09.30 Uhr mit Mutter Frühstück abgehalten und noch eine bisschen das Schmerztagebuch bis 11.00 Uhr geschrieben.

Muss mich nun Salonfähig machen, denn um 12.25 Uhr, habe ich meine ersehnte Physiotherapie, auf der ich mich schon sehr freue.

Weitere Vorkommnisse sind nicht niederzuschreiben, die Spritzen von [REDACTED] haben ihre Wirkung nicht verfehlt.

Mittwoch 24.01.2018

Zu früh gefreut beim Erwachen am heutigen Morgen gegen 07.30 Uhr, die linke Gesichtshälfte ist am Jochbein wieder angeschwollen und entfaltet ihren Schmerz.

Auch der Arm fängt wohl wieder an, das dauerhafte Kribbeln in den kleinen, Ring und Zeigefinger sind auch wieder gut dabei, als habe ich in einer Steckdose gepackt.

Meine Lust zum Frühstück zum Frühstück, hält sich sehr in Grenzen, mehr als eine Schnitte Brot, schaffe ich heute nicht.

Resümee des ganzen Tages einmal abgekürzt um mich nicht länger selbst zu Quälen.

Der ganze Tag war mit Schmerzen in den linken Arm bedacht, von der linken Gesichtshälfte über die linke HWS – Muskulatur weiter über die Schulter, bis in den Epicondylitis humeri lateralis, hinzu in das linke Handgelenk und Handrücken.

Ein dauerhaftes Gefühl, als reißt die Hand ab.....

konnte ich nicht mehr konsultieren, es ist Mittwoch und früh geschlossen.

Das Mittagessen ging gar nicht, habe es aber aufgegessen, wenn auch nicht mit großer Lust, wer denn Geschmack zu Essen mit Schmerzen im Gesicht und Körper?

14.30 Uhr, ich habe beschlossen im Bettchen zu bleiben, ich kann nicht mehr, selbst in den Knien zackt es hinein....

Ich habe versucht in der Nacht meinen Schlaf zu finden, aber gefunden habe ich nur ein schmerzhaftes Würstchen, das sich im Bettchen am Winden ist.

Ich glaube, es war 0.24 Uhr, wie ich das TV – Gerät ausgeschaltet habe, aber um 4.43 Uhr, war die Nacht wieder vorbei, Scheiße!!!

Donnerstag 25.01.18

Total zerzaust wieder um 4.43 Uhr wieder aufgewacht, dieses schon hässliche Gesicht ist wieder fett angeschwollen, Kopf und Armschmerzen, befunden, Du gehst zu Drs. Hahn, Spritze geben.

Frühstück ist ausgefallen, das wollte ich mir auch nicht mehr antun, dann nur 3 Tassen Kaffee und um 06.25 Uhr zur Praxis gefahren.

Hier habe ich Spritzen in die seitliche HWS – Muskulatur bekommen, in die Schulter und in den Ellbogen, sehr schmerzhaft, aber wenn es hilft, dann gerne.

Gegen 10.30 Uhr aus der Praxis von entlassen worden, weiter Verordnung wegen Piriformis – Syndrom beidseitig sowie eine Überweisung zur Radiologie, um eine CT wegen den Zustand nach Kieferfraktur links S02.60+LZ erhalten.

Bisschen etwas eingekauft und ab nach Hause gefahren, um dem aufkeimenden Hunger, keine Chance mehr zu geben.

Die Nudeln mit Tomatensoße waren fabelhaft mit dem Trockenkäse obendrauf, alles aufgegessen und dann ganz Müde gegen 14.00 in das Bettchen gegangen, total eingeschlafen bis 16.30 Uhr.

Die Spritzen fangen an zu wirken, gut geschlafen und mit sehr guter Laune und innerliches Gefühl, aufgewacht, sehr schön.

So habe ich die guten Stunden heute genutzt, wer weiß wie lange dieses wieder anhält, etwas in der Wohnung sauber zu machen.

Gegen 20.00 Uhr aufgehört damit und dann einen geruhsamen Abend zu genießen, nach den Abendessen.

Freitag 26.01.2018

Eine wunderbare erholsame Nacht gehabt und sehr gut ohne wach zu werden, durchgeschlafen, außer zum Toilettengang ☺

Keine Vorkommnisse an diesen Tag, oder doch?

Ja, mein Körper funktioniert einmal ganz ohne Schmerzen, ein ganz anders Gefühl, ohne Schmerz zu sein, kein Arm und kein schlimmes Gesicht das am Schmerzen ist, ich fühle mich ganz anders.

Mein Körper ist im Tagesverlauf auf Hochtouren zum Laufen gekommen, ein glückliches Gefühl ist vorhanden und ich bin total lustig, was aber nicht mit einer krankhaften Manie zu vergleichen ist.

Eine Manie (von altgriechisch μανία maníā ‚Raserei‘, ‚Wut‘, ‚Wahnsinn‘) ist eine affektive Störung, die meist phasenweise verläuft. Antrieb und Stimmung sind in einer Manie weit über dem Normalniveau.

Die Manie ist in ihrer Entstehung und Aufrechterhaltung multifaktoriell bedingt. Hereditäre und psychosoziale Belastungen, Störungen im Serotonin-, Katecholamin- und GABA-Stoffwechsel werden als Faktoren angeführt. In einer Manie reduziert sich der Schlaf und es kommt zu einer Überanstrengung von Gehirnbereichen, wodurch dann, wenn es nicht zu einer Behandlung kommt, psychotische Symptome ausgelöst werden können.

Eine abgeschwächte Verlaufsform einer Manie, die allerdings immer noch deutlich über den Normalschwankungen liegt, bezeichnet man als Hypomanie.

Das ist der Beweis, dass die hervorgerufenen Schmerzen/ Schmerzsymptom, von der Fraktur/ Fehlstellung des betroffenen Unterkiefers seine Herkunft hat!!!

Samstag 27.01.2018

Auch an diesen Tag waren keine schmerzhaften Vorkommnisse zu verzeichnen 😊
Wunderbar kann ich nur sagen, ein toller Erfolg mit den gut gesetzten Spritzen von Drs.
■■■■■

Sonntag 28.01.2018

Heute Nacht schon um 03.43 Uhr einen regelrechten guten Stuhlgang gehabt, der sich um 07.30 Uhr wiederholt hat, der Körper entgiftet sich super, dank der eingenommenen, gemahlene Flohsamenschalen und dem K, wunderbar.

Ich denke wie immer positiv, dass dieser Zustand erhalten bleibt, denn mit einem guten Gefühl lebt es sich besser, als mit einem schmerzverzerrten Gesicht.

Da einzige was mich leicht wurmt, ist der Zustand, dass es im linken Wadenschienbein anfängt, leicht zu schmerzen, mit Zuckungen in der dortigen Muskulatur.

Es ist jetzt 20.17 Uhr am Sonntagabend, der linke Arm macht sich wieder bemerkbar und im linken Bein ist auch am Ziehen, war ja auch lange genug Ruhe im Körper, verdammter Mist. Fehlt nur noch, dass der Kopf wieder anfängt zu brummen.

Montag 29.01.2018

Der gestrige Tag war die Hölle, ich bin gegen 24.00 Uhr zum Schlafen in das Bett gegangen und habe mich die ganze Nacht, schlaflos im Bettchen herumgewälzt.

So gegen 05.00 Uhr am Morgen, hatte ich die Schnauze gestrichen voll und den Kopf voller Schwindel, nicht schlafen zu können ist eine große Strafe.

Großartige Schmerzen waren gestern nicht zu verzeichnen, aber ich war so lahm und die Muskeln waren wie gelähmt, dass ich nur widerwillig, zur Physiotherapie gegangen bin.

Dienstag 30.01.18

Habe heute Nacht auch wieder nicht richtig schlafen können, der Kopf ist am Schwindeln und der Tinnitus macht wieder voll, auf laute Musik, bin richtig fertig mit der Welt, das ich nur so gerne schlafen möchte.

Heute um 11.00 Uhr Termin im Sekretariat von [REDACTED] zum Gespräch, was bei mir gemacht werden kann.

Genau wie ich es erwartet habe, kann bei mir keine Schmerztherapie vollzogen werden.

[REDACTED] hat mich genaustens mit Gespräch ca. 2 Stunden orthopädisch sowie in seiner Tätigkeit als Spezieller Schmerztherapie Arzt untersucht. Nach seiner Diagnose habe ich ein **ausgewachsenes Whiplash Syndrom** mit einer Unterkieferfraktur des Kieferköpfchensgelenks = Verdachtsdiagnose sowie der dadurch entstandenen Craniomandibulären Dysfunktion.

Nach der Untersuchung war ich erst einmal platt und nachdenklich geworden, weil die Beschwerden durch den Unfall auf einer Posttraumatische Belastungsstörung ihre Herkunft haben könnten. Aus diesen Grund werde ich weiter an seiner Kollegin in Bochum überwiesen, die sich hervorragende damit auskennen soll.

Leider ist das Wetter nicht so schön geblieben wie es am Morgen sich eingefunden hat.

Mein schmerzhaftes Wetterthermometer zeigte sich wieder von seiner besten Seite mit Muskelschmerzen in den Oberschenkeln in der Front – Seitlich, HWS – Verspannungen und die linke Gesichtshälfte.

Durch die Stadt zu laufen, um die nötigen Naturheilmittel einkaufen zu können, war wieder **sehr mit Schmerzen behindert**.

Zu Hause angekommen, ausgezogen und Abendbrot gegessen und sich kundig in der Gesetzgebung gemacht.

Samstag 03.02.18

Ich muss seit Dienstag mit Schmerzen ertragen, das Wetter geht rauf und runter, deswegen habe ich nicht mehr das Tagebuch, weitergeführt, weil es eh immer das Gleiche aussagen würde.

Muskel – Gelenk – Gesichtsschmerzen, was will man mehr noch haben oder ertragen?

Besonders gehen mir die Jünger des Hippokrates mit ihren andauernden falschen Diagnosen auf dem Wecker, die nicht das geistige Niveau haben, das durch die Kinematische Muskelkette, der Kiefer mit samt seinen Muskeln, verbunden ist.

Sonntag 04.02.18

Der gestrige Morgen war nach einer schlaflosen Nacht, wieder echt lähmend vor **Kraftlosigkeit**, meine Muskeln und Gelenke haben wieder voll geschmerzt, so dass ich mal wieder die Vitamin B12 Spritze aufziehen musste.

Ich habe das Gefühl, das ich bald wieder ganz im Bett liegen werde und mich nicht mehr, bewegen kann.

Montag 05.02.18

Die Nacht auch wieder nicht geschlafen, aufgestanden wie ein zerzauster Wombel, der nicht mehr weiß, in welcher Richtung sein Leben sich abzweigen wird.

Meine linke Gesichtshälfte zeigt sich wie gewohnt in ihrer angespannten Ansicht, dieser Druck darin fühlt sich so an, als wandert die linke Seite des Unterkiefers, immer mehr nach hinten.

Das gehen zur heutigen Physiotherapie, war eher schleppend als gehen dazu zu sagen. Ich habe keine Lust mehr den ganzen Mist mit zu machen, immer Muskel & Gelenkschmerzen oder Gesichtsschmerzen herumzulaufen, vor allen Dingen, dieses noch weiter aufzuschreiben. Werde mich gleich einmal anziehen und nach draußen, ein bisschen frische Luft schnappen gehen, mal sehen wie es sein wird.

Alles macht keinen Spaß mehr, überall ist es am zwacken als hat man kleine Rheumaattentate im Körper.

Dienstag 06.02.2018

Ich habe mich angemeldet für einen Wassergymnastikkurs, der meine Schmerzen in den Muskel und Gelenke lindern soll.

Das war richtig herrlich, aber hat auch einen anständigen Muskelkater gebracht.

Ich war so fertig, dass ich von 14 bis 18 Uhr voll feste geschlafen habe, aber wenigstens habe ich an heute keine Schmerzen mehr.

Donnerstag 08.02.18

Nachdem ich gestern Morgen mit Mama alles bei den Ärzten und dem Einkauf erledigt habe, konnte ich mich nicht mehr auf den Beinen halten. so das ich nach dem Mittagessen vor Schmerzen in den Beinen, Füßen und Hüftgelenke, zum Schlafen legen musste.

Beim Essen wie gewohnt, wegen den Kaubewegungen, Kopfschmerzen empfangen, daraufhin wieder das letzte Mittel eingenommen „Aspirin“.

Der Tag war überhaupt nicht schön, habe mit Schmerzen nur im Bett gelegen und versucht, alles andere zu vergessen und damit endet der Tag auch.

Freitag 09.02.18

Heute Morgen wie gebügelt erwacht, wie gewohnt mein Alpha – Lipon Tablette eingenommen um dann auch etwas essen zu können.

Ich muss unbedingt die Strafbewährte Unterlassungserklärung an meine Rechtsanwältin [REDACTED] fertige schreiben, damit dieser Verbrecher [REDACTED] seiner diskriminierenden Schweinerein, gegen uns Umweltkranke tunlichst sein lässt, die er im seiner Versorgungs-ärztlichen Stellungnahme tätigt und mich als eine Person darstellt „die ein seelisches Leiden mit gesteigerten Schmerzerlebnis“ beleidigt, da dieses als eine somatoforme plausibel erklärte Krankheit, zu erklären ist.

Mit [REDACTED] einkaufen gewesen, im Real Kauf Wasser für Frau [REDACTED] eingeholt und dann einmal nach langer Zeit, wieder einmal, den Schlachthof Bochum besucht, damit Mama noch ein bisschen Wurst hat, wie frische Fleischwurst.

Zu dieser Zeit habe ich von dem bisschen Laufen, die ersten schmerzhaften Erfahrungen machen müssen, es ist zum Kotzen nicht mehr richtig Laufen zu können, ohne einen Schmerz in den Schuhen eingeschossen zu bekommen.

Dieser Zustand hat sich nach der Beendigung aller Aktivitäten, noch verschlimmert. Unter den Fußsohlen, Fußgelenken, in den rechten Wadenmuskel, rechtes Schienbein, die Muskeln beider Oberschenkel der Beine, haben alles verhindert, was ich noch erledigen wollte. Zu bemerken ist, die linke Gesichtshälfte ist wieder aufgeblüht wie der Vollmond, aber es ist ja Karneval, da fällt man nicht auf, mit so einen Ballon.

Gegen 22.00 Uhr geschafft in das Bett gegangen, die Schnauze an Schmerzen ist mal wieder endgültig voll **und ich spiele mit dem Gedanken, auf eigenen Kosten nach Kiel zu fahren, um mich bei Dr. Andre` von Peschke, behandeln zu lassen.**

Samstag 10.02.18

Heute Morgen mit Schmerzen in den rechten Fuß und Kniegelenk erwacht, die sich weiter aufwärts zur Hüfte mit ihren Muskeln hochzieht.

Beiderseitige leichte Gesichtsschmerzen und Erschöpfung = CFS machen sich breit, Wetter hat vollständig umgeschlagen, von trockenen schönen klaren Himmel auf diesiges feuchtes Wetter, deswegen rebelliert wohl alles mit der CMD – Symptomatik in meinen Körper, das als somatoforme mit gesteigerten Schmerzerlebnissen seelischen Leiden, von diesen sozimedizinischen Verbrechern benannt wird.

Ich lege mich wieder in mein Bett, denn nun zieht es in die Nase herein und lässt ein Gefühl einer Kolbennase aufkommen.

Ich komme mir vor, als habe ich eine Bratpfanne auf dem Gesicht geschlagen bekommen, das wird ein wirklich beschissener Tag, wenn dieser schon so anfängt ☹️

Ich bin nicht mehr aus dem Bett gekommen, keine Kraft und der Schmerz tanzt durch den ganzen Körper, ein richtiges Sado Maso Festival, weiter gemümmelt.

Sonntag 11.02.18

Den ganzen Tag weiter im Bett gelegen, Schwindel, Arme und Beine, Fußgelenke, Kniegelenke und dieser scheiß Tennisarm machen mich wirklich bald bekloppt.

Es ist nun 18.19 Uhr und ich sitze immer noch im Schlafanzug und komme nicht aus den Puschen. Die Fresse ist auch wieder dick und es macht wirklich keinen Spaß mehr, irgendwelche Aktivitäten zu betreiben.

Montag 12.02.18

Am heutige Morgen kaum aus dem Bett gekommen., habe die Nacht wieder kaum ein Auge zu bekommen.

Linke Gesichtshälfte wieder Schmerzhaft angeschwollen, es ist Karneval, da fällt es ja nicht so auf, als Monster durch die Gegend zu gehen.

Schmerzen in dem linken Armgelenk der einmal wieder auf Tennisarm mich am Nerven ist. Um 11.00 Uhr wieder zur Empfangnis der Krankengymnastik gefahren und mich wohlig, wenn auch leicht schmerzlich, aber doch angenehm gewesen.

Druckschmerz in der linken Muskulatur der LWS, Druckschmerz auf dem Iliosakralgelenk. Nach der Behandlung durch den Versuch, die Muskeln weiter zu lockern, im Sinne von gehen durch Castrop – Rauxel.

Danach nach Hause gefahren und die Schmerzen im Bett ausgelegt.

Zum Mittagessen wieder aufgestanden und versucht, mit leichten Kaubewegungen das Essen zu zerkleinern, was sich wieder problematisch gestaltet hat.

Danach habe ich mich wieder hingelegt und in kräftig eingeschlafen, bis 19.00 Uhr.

Gegen 20.30 Uhr wieder aufgestanden und mit Schwindel in das Bad gewankt, linke Gesichtshälfte wieder voll angeschwollen und Tinnitus auf dem linken Ohr, wieder toll am Posaunen.

█ sagte gegen 21.00 Uhr beim Einkaufen, das ich wie der laufende Tod aussehe, so blass habe ich am gestrigen Abend ausgesehen.

Nach dem Einkauf nach Hause gefahren und zum Schlafen in das Bett gelegt, weil mir übel geworden ist.

Dienstag 13.02.18

Heute Morgen gegen 05.00 Uhr vom Schmerz im linken Fußgelenk geweckt worden.

Erster Toilettengang erledigt und wieder in das Bett gelegt.

Gesichtsschwellung links und Tinnitus weiter vorhanden.

Hungergefühl am heutigen Morgen, wie abgeschnitten und das körperliche Wohlfühl im Keller ist.

Muss um 11.00 Uhr wieder im Rochus Hospital sein wegen der Wassergymnastik.

Die Wassergymnastik war wieder sehr anstrengend für mich, aber ich habe durchgehalten, denn ohne Fleiß kein Preis.

War noch ein bisschen die Muskeln am Lockern, indem ich durch die Geschäfte in Bövinghausen gegangen bin.

Trotz allen Guten, der Tinnitus und die Schwellung des Gesichts, immer noch in voller Blüte.

Gegen 14.00 Uhr holten mich die Erschöpfungsanfälle wieder in meinem Bett ein, musste schlafen, weil die Klappe vor den Augen immer zu ging.

Ich fühle mich wie verhaun, müde von nichts und im Kopf ist es am Rappeln bis in die linke Gesichtshälfte, einen schöner sonnigeren Tag, geht wohl grausam wieder zu Ende.

Gegen 19.00 Uhr hat sich die linke Gesichtshälfte aus heiteren Himmel aufgebläht, dass ich richtige Lefzen wie ein Hund hatte. Ich muss aufpassen, dass ich mir nicht auf das Backenfleisch beiße.

Alles ist in meinen Kopf am Dröhnen, die Posaunen des Tinnitus untermalen noch den ganzen Scheiß.

Habe geschrieben und werde mich nun um 23.43 Uhr zum Schlafen legen.

Mittwoch 14.02.18

Heute Morgen Knie und Fußgelenkschmerzen. Gesicht tut mir auch weh, alles fühlt sich so taub an, das Gefühl das meine Nase gleich abfällt, ist bemerkenswert und ich bald so weit, in die Luft zu gehen. Tinnitus in vollem Gange und werde gleich zu █ fahren, um Spritze zu erbitten. Ich bin fertig und diese brutalen unwissenden Arschlöcher von Dilettanten mit ihren diskriminierenden Sprüchen, könnte ich heute so an die Wand stellen, da macht man keine lustigen Sprüche darüber.

19.30 Uhr, starke Kopfschmerzen die durch den ganzen Kopf einziehen und sich in der Mitte der Augenbraun, zentrieren. Tinnitus im vollen Blasgesang, Watte auf den Ohren schon den ganzen Tag, willkommen im Sado Maso Studio!!!

Donnerstag 15.02.18

Die Spritzen von [REDACTED] in die Muskulatur der HWS zeigen seine Wirkung. Mein körperlicher Organismus ist wahrlich aufgeblüht, ich war voller Elan und das hat den ganzen Tag angehalten, nur beim Kauen, bekam ich wieder diese fürchterlichen Kopfschmerzen.

Aber sonst konnte ich alles machen, Schmerzlevel Stufe 2 – 4. Physiotherapie ist auch wunderbar gewesen.

Freitag 16. Feb. 2018

Heute Morgen war auch alles in noch in Ordnung, bis zum Frühstück, als ich meine Brötchen gegessen habe. **Nun habe ich wieder das volle Gesichts & Kopfschmerzkopf ☹️**
Wenn das nicht wäre, dann wäre alles vielleicht sehr viel besser!!!

Samstag 17.02.2018

Gestern traten die ersten leichten Schmerzsymptome wieder auf, zwar nicht so hart wie sonst, aber es waren wohl die ersten Anzeichen, von einer erneuten Rebellion auf.

Die machten sich auf der Schmerzskala zwischen 3 bis 4 breit, auf dem Weg zu meinen Umweltmediziner [REDACTED] aus Weissenburg, der im [REDACTED] in der hier ansässigen Zahnklinik, seine Praxistagung für das Wochenende abhält.

Um 17.00 Uhr bin ich mit meiner Freundin [REDACTED] nach Bochum zur Jahrhunderthalle gefahren, um an dem Steampunk Jahrmarkt teilzunehmen.

Trotz allen was sich an Fuß und Fußgelenkschmerzen und Knieschmerzen gezeigt hat, habe ich versucht so normal zu bleiben, wie möglich.

Als wir beide je eine Pommes mit Currywurst gegessen habe, machte sich wieder die blöde Gesichtsschwellung bemerkbar, als wenn ich ein Hund mit Lefzen bin der sabbert.

Nach 4 ½ Stunden war ich fertig mit der Welt und war froh, mit Bianca zu Hause zu sein.

Sonntag 18.02.18

Der heutige Morgen zeigt sich mit schmerzhafter Gesichtsschwellung und Fuß – Waden – Kniegelenkschmerzen auf der Schmerzskala 5.

Es baut sich in mir eine Wut auf, dass sich Menschen es erlauben, mich für einen somatischen eseligen Arschficker zu beschreiben!!! Ich habe darauf keine Lust mehr und der nächste der mir sagt, ich bilde mir meine Schmerzen nur ein, bekommt sein Nasenbein in seinem beschissenen Gehirn getrampelt.

Montag 19.02.2018

Schon seit den frühen Morgenstunden, erwacht mit einer schmerzhaften angeschwollenen linken Gesichtshälfte erwacht, dass man den Tag schon vorahnen kann.

Verspannungen in der HWS und Schultermuskulatur haben ein regelrechtes Zusammenspiel, da hat sich bei der Physiotherapie, wieder bestätigt.

Die Physiotherapie ist eigentlich eine Maßnahme zur Linderung der Beschwerden, aber eigentlich auch nutzlos, denn nach 2 Tagen sieht die Baustelle, genauso wieder aus, wie sie vorher vorgefunden wurde.

Dieses habe ich [REDACTED], meinen [REDACTED] auch erklärt, dass alles ein Fass ohne Boden ist, wenn keine vernünftige Behandlung stattfindet, die mein Leiden beenden wird.

Ich habe ihn gefragt, wie wir weiter verfahren werden.

Weiter habe ich es ihn nähergebracht, dass die Schmerzen von der Verschiebung meines Gesichtes kommen, weil in dem Lauf der Zeit, sich das linke Unterkiefergelenk, nach hinten gezogen hat. Werden Spritzen in der HWS - Muskulatur gesetzt, sind diese betäubt und der Körper blüht regelrecht auf.

Lässt die Betäubung nach, fangen die gleichen Beschwerden wieder an.

Den Rest des Tages erspare ich mir, da ich erst um 17.30 aus der Praxis rausgekommen bin und die Symptomatik, eh fast immer ihren gleichen Verlauf hat.

Dienstag 20.02.18

Seit 03.45 Uhr bin ich durch starke Kopfschmerzen und Schwellung der linken Gesichtshälfte wach geworden, die sich wie ein Bohrer in meinen Kopf am wüten sind.

Bin schon wieder kraftlos, die Schmerzen nehmen mir die Kraft.

Schreibe mein Schmerztagbuch und lege mich dann wieder hin, Uhrzeit 06.16 Uhr.

Der gesamte Tag war mit einer schmerzhaften Gesichtsschwellung behaftet, so dass ich eine Ibuprofen Tablette 400 um 15.00 Uhr halbiert habe und somit eine kleine Dosis von 200 mg erhalten habe.

Gegen 18.00 Uhr waren die Schmerzen in der linken Gesichtshälfte einigermaßen gedämpft und ich konnte zu meinen Geburtstagstreffen gehen.

So weit so gut, der Abend blieb so, wie er durch die Tablette angefangen hat.

Mittwoch 21.02.2018

Seit 03.00 Uhr renne ich auf die Toilette, anhaltende schmierige Durchfälle lassen mir keine Ruhe geben, es ist die allergische Reaktion meines Darms, auf die Xenoantibiotika, oh Gott, was habe ich nur verbrochen umso bestraft zu werden ☹️

10.00 Uhr erwacht, schmerzhaftes linke Gesichtshälfte mit Verspannungen der Gesichtsmuskulatur und der HWS, Müdigkeitsanfälle, bin kraftlos.

Weiterhin Durchfälle, ca. jede Stunde bringe ich etwas weg und es brennt höllisch am Darmausgang.

Liege nur im Bett und versuche Ruhe zu bekommen, hätte ich nur nicht die Tablette genommen.

Donnerstag 22.02.18

Mit dem Darm ist immer noch keine Besserung eingetreten. Hätte ich doch nur nicht den Versuch unternommen, eine kleine Dosis Ibuprofen einzunehmen, dann wäre mir viele erspart geblieben. Bis um 11.00 Uhr war ich 4 x den Stuhlgang abzuführen und der After ist wieder wund. Bleibe in meinem Zimmer und hüte das Bett oder mache ein wenig im Schriftverkehr herum.

Freitag 23.02.18

Ich bescheiß mich auf gut Deutsch wie ein Waldesel, die allergische Reaktion auf Ibuprofen hört immer noch nicht im Darm auf.

Beim Frühstück durch die Kaubewegungen wieder Kopfschmerzen erlangt, die Nase läuft wie ein Fluss, als hätte ich einen Schnupfen von einer Erkältung, die aber keine Erkältung ist.

09.12 Uhr und ich war schon das 3te mal meinen flüssigen Müll aus dem Darm am Abführen, es brennt höllisch und tut weh.

Erst mal wieder versuchen zu schlafen und die blöden Kopfschmerzen mit ihren nervenden **Tinnitus** werden mich weiter, ein Stück zum Wahnsinn bringen.

Der Tag hat geendet wie er angefangen hat, schmerzhaft und mit einen nicht beschreiblichen Stuhlgang, nur Schlafen wollen.

In der Nacht des Öfteren, um die anstauenden Körperflüssigkeiten aus dem Balg zu leiten.

Samstag 24.02.2018

Mit großer Erschöpfung wach geworden, am liebsten wieder die Augen zu machen und weiterschlafen. Aber die Morgentoilette ist am Drücken, so das mir nichts anderes übrigbleibt, als mich doch in das Bad zu schleifen.

Ich sehe zum kotzen aus, so ist mir auch zu mute, kann mich gar nicht richtig bewegen, alles schmerzt und das Gesicht ist wieder angeschwollen, wie bei Quasimodo 😞

So habe ich herum gelümmelt bis um 17.00 Uhr, dann hat mich David aufgefordert, die täglichen Übungen mit ihm zu machen.

Des Weiteren sind wir noch ein bisschen gelaufen, was aber durch die Kälte nicht sehr schön war, der Nord – Ost – Wind hat uns zu einer Umkehr gezwungen.

Durchgefroren und mit Kopfschmerzen in vertraute Heim gelang und sofort die Beine und Arme mit Rheumacreme eingeschmiert und ab in das Bett, wo ich den Rest des Abends verbracht habe und auch eingeschlafen bin.

Sonntag 25.02.18

Die gestrige Nacht war wunderbar, endlich einmal voll durch geschlafen 😊

Nur beim Frühstück hatte ich wieder Probleme mit dem Kauen, es kamen wieder Kopfschmerzen hervor. Die sich bis in das Gehirn hineingezogen haben.

Die Kopfschmerzen sind vergangen, der Tinnitus ist geblieben, ein unauflösbarer Geist, der stets das Wissen hat, wann er mit seinen Pfeifen ein Nerven gehen kann.

Die Uhrzeit beträgt 17.00 Uhr und seit 15 Uhr habe ich Schmerzen in meinem rechten Bein, das Piriformis Syndrom macht wieder Probleme und gedenke, mir eine Spritze im Rochus – Hospital mir geben zu lassen.

Ich schreibe ab jetzt nur, wenn wieder etwas, den Schmerzlevel, als fühlbar höher erscheint, als man es nicht aushalten kann.

Deswegen werden keine Lappalien aufgeschrieben, das ist für mich sehr Mühsam und raubt mir zusätzlich die Kräfte.

Donnerstag 01.03.2018

Besuch bei [REDACTED], AU – Verlängerung und Spritzen in der HWS – Schultern und in den Trochanter major. Es wird wohl einen Wetterwechsel geben, der sich bei mir schon im Vorlauf, erkenntlich zeigt.

Ein gesamtes Schmerzliches Wochenende erlebt, es kam ein Wintereinbruch herein, der mir schmerzhaftes bereitet hat.

Die Spritzen von Donnerstag den 01.03.2018, habe nicht so ihre Wirkung gebracht, wie sie sonst sich eingefunden hat.

Praktisch konnte durch diese Schmerzsymptomatik, nur Eingeschränkt aktiv sein.

Mittwoch 07.03.18

Am heutigen Morgen um 04.43 Uhr wach geworden, dicke schmerzhafte Schwellung der linken Gesichtshälfte mit Gefühl, das Gesicht wäre in einer Schraubzwinde eingeschraubt. Tinnitus auf beiden Ohren, Schmerzen in beiden Oberschenkeln und beim Gehen im Bereich des ISG und LWS.

Dieser Tag wird wohl wieder sehr glorreich werden, denn der Tennisarm, den es eigentlich gar nicht gibt, meldet sich auch wieder.

11.02 Uhr, alles ist im HWS und Schulterbereich verspannt, es zieht sich am schlimmsten von der linken Gesichtshälfte bis zum linken Tennisarm schmerzlich, herunter.

Ich komme mir vor, als habe ich ein Steag an der linken Gesichtshälfte, genäht bekommen, heute ist besonders schlimm, weil sich auch noch ein Schwindel eingestellt hat, Schmerzlevel der Stärke 5.

Es ist nun 17.29 Uhr und ich habe seit ca. 15.00 Uhr, sehr starke Kopfschmerzen und einen Wahnsinns Druck in meiner linken Gesichtshälfte, es macht mich wieder müde, ich bekomme wieder einen harten ME – CFS – Anfall. Schmerzstufe 6!!!

Gehe nun um 23.00 Uhr schlafen, das Monster hat sich beruhigt, mal sehen was es von Schlafen hält.

Donnerstag 08.03.2018

Kurzfassung, den ganzen Tag mit Schwindel, Kopfschmerzen und einer gut angeschwollenen Gesichtshälfte, herumgelaufen. Konnte gar nicht längerer Zeit auf dem Bildschirm schauen, dass sich dann der Schwindel noch verstärkt hat. Dazu wieder beim Aufstehen und gehen

Freitag 09.03.18

Der Tag hat heute wieder damit angefangen, dass meine linke Gesichtshälfte wieder vollkommen schmerzhaft angeschwollen ist und ich am Schwindeln bin, da ein längeres Schreiben nicht möglich ist. Ich bin vollkommen fertig, nicht nur wegen den Schmerzen, sondern auch wegen das Gefühl, diesen desolaten Zustand, nicht mehr länger aushalten zu können. Erst mal Ruhe, Over and Out.

Ich habe mich um 11.30 zur Krankengymnastik hingeschleppt und eine schmerzhaft Tortur in Erfahrung gebracht

Samstag 10.03.2018

Morgens mit dem gleichen Gesicht und Schmerzen wach geworden, wie am Freitag, es ist wie in einem Laufrad, in dem die Maus am Laufen ist und es sich alles unendlich, am Wiederholen ist. Meine Gelenke Schmerzen, die HWS ist wieder so verspannt, als habe ich Gummibänder von den Kiefergelenken bis zum Hals.

Diese Schmerzen in meinen Kopf und Gesicht sind nicht zum Aushalten, es macht müde und man bekommt mit der Zeit das Leck mich am Arsch – Gefühl. Schmerzskala 5

Es ist schon komisch, einen anderen zu erklären, dass man am rechten Bein, Knie - Fuß – Gelenkschmerzen hat, die vom Kiefer aus herkommen, diese Symptomatik nutzen die unwissenden Ärzte aus, mich als einen somatoformen Spinner darzustellen, wie ekelig das ist, hier wird von einer Horde Gehirnkastraten im weißen Kittel, die unantastbare Würde des Menschen verletzt !!!

Von meinen Hüftgelenken erst gar nicht zu sprechen, alles hängt mit einander zusammen.

Am besten ich mache heute rein gar nichts, mit der Zeit der Schmerzen wird man unlustig, überhaupt etwas noch zu machen.

Sonntag 11.03.18

Meine Fußgelenke schmerzen, meine Waden sind angespannt. Es fühlt sich an, als ist Beton darin abgefüllt worden, beim Auftreten schmerzen in den Hintern, Himmel und Herrgott, was sind das für Qualen, dieses Schmerzen, mal hier und mal da, wer soll da nur einen glauben, wenn der Schmerz durch den Körper am Jagen ist?

Nun fängt auch noch das Schmerzen im Kopf an und Durchfall, willkommen im Land der verrückten Schmerzsymptomatik einer CMD.

Montag 12.03.18

Ich komme mir vor als sei ich erschlagen worden, mein Kopf ist am Pfeifen, aber nicht am schmerze, lediglich mein linker Fuß macht sich bemerkbar, da er auch vorhanden ist.

Um 8.30 Uhr habe ich wieder oder besser gesagt, endlich Krankengymnastik, mal sehen ob meine Therapeutin was ausrichten kann, dass die Schmerzsymptomatik beeinflusst.

Die Krankengymnastik war sehr schmerzhaft, schon beim Aufdrücken mit der Hand auf das ISG, schmerzte es bis runter in das Bein und Fuß.

Nach der Krankengymnastik war ich richtig fertig, der **Schwindel** hatte eingesetzt und mir richtig übel. Daraufhin habe ich beschlossen im Bettchen zu bleiben, auch, weil ich einen ausgewachsenen ME – CFS Anfall bekommen habe.

Dienstag 13.03.18

Um 7.15 Uhr mit einer linken schmerzhaften Gesichtsschwellung aufgestanden und Rückenschmerzen im ISG, kann kaum auftreten.

Im Kopf ist es wieder am **Pfeifen** und es zieht im rechten Schienbein, auch wenn ich nicht auftreten tue. Das Gleiche mit beiden Kniee, heute machts sich das Monster CMD wieder richtig bemerkbar.

Ach nach der Wassergymnastik gab es keine größere Entspannung, weder das Aufstehen aus dem Auto ging ohne Schmerzen oder das Gehen.

Es machen sich wieder Dysphagien bemerkbar, das Essen bleibt teilweise in dem Ösophagus is stecken

Das Schmerzlevel ca. 4 -5

Mittwoch 14.03.18

Heute Morgen wie immer mit einem angeschwollenen Gesicht aufgewacht, das am Schmerzen ist. Ich bin heute richtig heruntergehauen, schlapp auf dem Knochen und voll durch genudelt, so fühle ich mich am Morgen. Jede Bewegung kommt mir vor, wie ein Kraftakt, die HWS fühlt sich an, an sei sie verspannt, eigentlich alles an meinen Körper.

Beim Schreiben machen sich Schulter – Arm Schmerzen bemerkbar, heute einmal die andere Seite? Und es fängt an zu schwindeln, das beim Schreiben die Buchstaben sich hin und her bewegen.

Termin bei [REDACTED] eingeeilten, ich sehe schrecklich aus, schrecklich war es auch, zu dem CMD – Gespräch und Erläuterungen über die Vorkommnisse aus der Vergangenheit zu erzählen.

11.00 war Termin und rausgekommen gegen ca. 13.00 Uhr. Danach nur geschlafen und aufgewacht, wenn der Schmerz wieder durch die Beine oder Gelenke geschossen ist.

Donnerstag 15.03.18

Heute ist die Schmerzsymptomatik ein bisschen heruntergefahren, aber in meinen Kopf ist es so am Pfeifen und am Schwindeln, da ich nach dem Frühstück wieder in das Bett gegangen bin. Ich habe festgestellt, dass sich vermehrt ME – CFS Anfälle bemerkbar machen, was auch verständlich ist, nach einer 14-monatigen Leidenszeit mit Schmerzen.

Lasse alles ruhig angehen, keine Bewegung zu viel.

17.40 Uhr Krankengymnastik hinter mir gebracht, es war herrlich, aber auch hier stellten sich wieder Verkrampfungen in der Rückenmuskulatur ein, wie immer, mein Körper ist kaputt. Danach wieder ins Bett gegangen, es schwindelt und das Wetter wird wohl umschlagen, weil sich ein Druck im Kopf aufbaut.

Es ist so gegen 19.00 Uhr, das Wetter ist umgeschlagen und im Kopf fängt es wieder an zu drücken, wann hört endlich dieser Terrorismus in meinen Körper auf?

Augen zu machen und in sich fahren, versuchen alles um mich herunterzufahren und schlafen.

Freitag 16.03.18

Heute Morgen sieht die Welt ganz anders aus, bin aber wach geworden, weil andauernd der Schmerz von der rechten Hüfte in das linke Bein geschossen ist, da konnte ich nicht mehr schlafen. Um das Jucken auf der Haut herunterzubekommen, habe ich mich mit, Kaffeesatz eingerieben, damit die Haut sich beruhigen kann.

Es ist schon so weit, dass die Nervenstränge im Gesicht, gereizt durch die Schwellung, auch die Nerven unter der Haut angesteckt haben.

Nach der Kaffeesatzkur, ist ein endspanntes Gefühl auf der Haut zu spüren, richtig weich, nur die Muskeln schmerzen zum jetzigen Zeitpunkt um 9.38 Uhr.

Außer die Kopfschmerzen die mit der Gesichtsschwellung in der linken Gesichtshälfte eingeschossen sind, ist der Tag, ruhig geblieben.

Samstag 17.03.18

Ich bin wieder mit diesen komischen einschießenden Schmerzen, die vom Rücken über das Bein bis in das Fußgelenk wach geworden, scheint wohl mein Morgen Wecker zu werden.

Linke Gesichtshälfte wieder schmerzhaft angeschwollen, aber keine Kopfschmerzen.
Sonst keine weiteren Vorkommnisse an diesen Tag.

Sonntag 18.03.2018

Wie gerädert aufgewacht als habe ich erst gar nicht geschlafen, bin 4x in der Nacht wach geworden und konnte nicht mehr einschlafen.
Deswegen habe ich mich auch erst aus dem Bett getraut, wie ich meine Tochter mit meiner Mutter, vom Flughafen Düsseldorf abholen musste.
Während der Fahrt ist die linke Gesichtshälfte gegen 17.50 Uhr wieder schmerzhaft angeschwollen. Schmerzlevel 4

Montag 19.03.18

Heute Morgen mit angeschwollener Gesichtshälfte wach geworden, aber keine Schmerzen. Dafür wieder schmerzhafte Verhärtungen der Rückenmuskulatur des linken Stranges an der Wirbelsäule. Zustand sehr gut fühlbar von der Physiotherapeutin gewesen, 9.45 Uhr.
Um 12.00 Uhr Termin in der LWL Klinik Bochum bei [REDACTED] – [REDACTED].
Ab 12.25 Uhr, aufsteigende Schmerzen mit Gesichtsschwellung in der linken Gesichtshälfte, die weiter anhalten.
Der Schmerz zieht sich vom Musculus masseter nach oben zum Jochbein, dann über den Kopf, bis in die Augen rein, weiter ist zu verzeichnen, ein Schraubzwingendruck in der Höhe der Kieferkopfgelenke. Schmerzlevel 6
20.12 Uhr, erschöpft und platt wie eine Briefmarke, nach der Einnahme einer Aspirin Tablette gegen 16.00 Uhr und danach Ruhe halten, sind die Kopfschmerzen endlich gedämpft, werde auch nichts mehr tätigen, einfach weiter ruhen.

Dienstag 20.03.2018

Am frühen Morgen durch Schmerzen im rechten Fußgelenk geweckt worden, es zog sich von der Pobacke durch den Oberschenkel über das Knie in das Fußgelenk.
Leichte Schwellung der linken Gesichtshälfte.
Um 11.20 Wassergymnastik im Kreise der Teilnehmer vollzogen, was mir sehr gutgetan hat, aber mich auch für mich anstrengend war.

Von diesem Tag wurde ich durch die Wetterumschwünge, drastisch lahmgelegt, weil ich aufgrund des Hauptschmerzsymptoms, der schmerzhaften Schwellung der linken Gesichtshälfte und den starken Kopfschmerzen, nicht in der Lage war, etwas zu Papier zu bringen. Das Schmerzlevel hielt sich in der Stufe 7.

Heute, Samstag den 24.03.18, haben sich die Beschwerden bis um 16.01 Uhr zurückgehalten und nun geht es wieder los im Kopf.

Ich konnte keine feste Nahrung, wie ein Brötchen zu mir nehmen, da schmerzte es schon im Kopf, praktisch war mein Körper den ganzen Tag auf Sparflamme gesetzt.

Sonntag 25.03.2018

Die Welt war am Sonntagmorgen noch in Ordnung, das Frühstück habe ich noch herunterschlucken können, dann aber beim Mittagessen gegen 14.15 Uhr kam es zum Eklat, **das Essen blieb wieder in der Speiseröhre stecken und zwar wieder so feste, dass ich mir den Finger in den Hals stecken musste, um die Nahrung daraus zu lösen.**

Von da ab ging mein Zustand wieder abwärts, **Schwindel, Kopfschmerzen** haben mir den Sonntag geprägt und wie immer, eine **angeschwollene linke Gesichtshälfte.**

Dieser Zustand hat sich bis um 20.30 angehalten, Schmerzlevel 5

Montag 26.03.2018

Mein Zustand hat sich weiter verschlechtert, der Bauch ist so angeschwollen und voller Luft, dass ich nicht auf Toilette gehen kann, es krampft schmerzhaft.

Da ich nicht zur Toilette gehen kann und keine Blähungen ablassen kann, muss ich ständig Rülpsen, um einen Druckausgleich hervorzurufen zu können.

Ich habe alles versucht um den Stuhl in meinen Darm zu lösen, mit gehen und einer Natronwasserlösung, aber diesen noch harmlosen Anwendungen konnte ich das Problem nicht lösen.

Gegen 19.00 Uhr war ich mit meiner Freundin eine Kleinigkeit essen, Nudeln mit Käse, aber nun geschah das peinlichste was mir wieder passieren konnte.

Das Essen steckt wieder in der Speiseröhre fest und so musste ich mir wieder den Finger in den Hals stecken, so dass alles was ich schon heruntergeschluckt habe, erbrochen wurde.

Das war so heftig, dass mir vollkommen schwindelig wurde und der Abend damit versaut wie beendet wurde. Noch dazu schwellte die linke Gesichtshälfte wieder an, was mir so peinlich war, wie nie zu vor 😞

Dienstag 27.03.18

Heute Morgen um 3.34 Uhr sehr schmerzhaft geweckt worden, mein Bauch war bis zum Platzen angeschwollen und in der linken Gesichtshälfte baute sich ein Druck auf.

Ich konnte etwas Stuhl lassen, aber mehr bekam ich auch nicht aus dem Darm heraus.

Die Krämpfe blieben trotzdem noch, was mich im Bett, hin und her drehen gelassen hat.

Das Frühstück ging mit sehr viel Widerwillen die Speiseröhre herunter, aber muss ja etwas essen, wenn ich nicht total herunterkommen möchte.

Ich esse zwar nicht viel, aber vom Körper wird Fett angesetzt und durch die Proteine bin ich wieder auf 80 Kilo gekommen, statt 68 Kilo.

Gegen 12.00 Uhr habe ich angefangen, mir 2 Einläufe gegen den aufgeblähten Bauch und der Verstopfung mir zubereiten.

Jetzt ist hoffentlich alles Schlechte raus aus dem Bauch, das endlich Ruhe ist, aber dafür ist der Kiefer verantwortlich, hier eine Erklärung, auch für die MKG – Ärzte, damit Ihnen ein bisschen mehr Wissen im Gehirn, eingehaucht wird.

Sie haben vermehrt Blähungen oder Schluckbeschwerden

Blähungen

Viele Patienten beklagen im Verlauf ihrer „CMD-Karriere“ zunehmende Blähungen, für die es keine sinnvolle Erklärung gibt. Das Thema selbst ist vielen Patienten peinlich, so dass die Betroffenen in der Regel mit großem Erstaunen reagieren, wenn sie in der Erhebung der zahnärztlich-funktionellen Krankengeschichte zu diesem Punkt befragt werden. Ob es sich bei diesen Verdauungsstörungen um eine direkte Folge einer gestörten Zerkleinerung der

Nahrung, infolge der Einschränkung der Muskelbeweglichkeit der Kaumuskelatur handelt, oder um eine Störung des vegetativen Nervensystems ist unklar. Letztendlich steht die unphysiologische Blähung am Ende eines Verdauungstraktes, dessen Anfang ein funktionsgestörtes Kauorgan darstellt. Beachten Sie bitte die zunehmende Bewerbung von antiblähenden Medikamenten in der Werbung!

Schluckbeschwerden

Meist äußert sich dieses Problem eher dezent. In wenigen Fällen hingegen haben die Patienten massivste Probleme und können kaum noch essen, geschweige denn trinken, weil sie nicht mehr in der Lage sind koordinierte Schluckbewegungen durchzuführen. Da die Speiseröhre letzten Endes ein langer Muskelschlauch ist, in dem koordinierte muskuläre Kontraktionen dazu führen, dass Speisen und Getränke gezielt in Richtung Verdauungstrakt weiter geleitet werden, erscheint es nachvollziehbar, dass bestimmte Patienten nicht im Zusammenhang mit einer CMD nicht nur muskuläre Dyskoordinationen im Bereich der Kieferschließermuskulatur (Kopf- und Gesichtsschmerzen) und der Kieferöffnermuskulatur (Verkrampfungen im Halsbereich), sondern auch im Bereich der Oesophagusmuskulatur entwickeln.

Gerade nach dem Essen von 14.15 Uhr bis 14.40 Uhr, wieder starke Kopfschmerzen bekommen, durch die Kaubewegungen. Schmerzlevel 6, dagegen eine Tablette von Aspirin eingenommen, Schwindel schießt mit Sehstörungen ein, ich kann gar nicht mehr konzentriert auf dem Bildschirm schauen, ohne dass es am Schwanken ist. Habe den weiteren Tag im Bett verbracht und versucht die Schmerzen zu ertragen.

Mittwoch 28.03.18

Am Morgen gegen 8.15 Uhr durch die Schmerzen im rechten Bein wach geworden, die sich mal wieder von ISG über das Gesäß bis runter in das Gelenk herunterziehen.

Gesichtsmäßig ist wieder eine leichte Schwellung der linken Gesichtshälfte zu verzeichnen und ein Schraubzwingengefühl, als sind beide Kieferkopfgelenke in einer Schraubzwinde eingespannt, der mit einem Tinnitus begleitet wird.

Nach dem Frühstück durch die Kaubewegungen wieder die herrlichsten ziehenden Kopfschmerzen bekommen, die wirklich jede Lust an der Nahrungszunahme, vergessen lassen und zur Dämpfung dieses Schmerzsymptomes ein Aspirin eingenommen, Schmerzlevel 5.

Gegen 12.00 Uhr bin ich mit meiner Freundin zur Wassergymnastik und Wohlbefinden gegangen. Nach anfänglichen schmerzhaften Bewegungen in dem Gesäß wegen des Piriformismuskel, wurde dieses durch das warme Wasser, langsam abgeschwächt.

Donnerstag 29.03.18

Das Wasser hat für die Muskeln und Gelenke wahre Wunder bewirkt, bis auf die Schwellung und den Druck in der linken Gesichtshälfte mit Kopfschmerzen des Schmerzlevels 5, läuft am heutigen Tage, der Körper mit seinen Gelenken rund, wie ein Motor.

Statt Brot gibt es heute eine Hühnerbrühe mit eingeweichten Brot zu essen, ich bin nicht gewillt durch die Kaubewegungen, weitere Schmerzen zu erleiden.

Zum Mittag gegen 12.00 Uhr hatte ich keine Schmerzen mehr, wegen der sedierenden Wirkung von Aspirin.

15.00 Uhr, das Wetter schlägt schlagartig um, von Sonnenschein auf starke Hagelschauer mit nachfolgenden Wolkenbrüchen., das schmerzhaft Theater fängt wieder an mit einem Druck im Kopf an, das sich dann weiter mit Kopfschmerzen ausgebreitet hat.

Nun fangen auch wieder die Gelenke im linken Ellenbogen und des rechten – linken Fußgelenkes an, das mich am Auftreten der Füße hindert, mich weiter fortzubewegen.

Nachfolgend meldet sich auch wieder der Schmerz in der linken angeschwollenen Gesichtshälfte, Schmerzlevel 6, ich gehe in das Bett und bleibe auch zerschossen da.

Ich habe keine Lust mehr auf dieses von „Ärzten“ veranstaltetes schmerzhaftes unmenschliches Theater, die sich wegen ihren Befundhaftungsfehlern und Behandlungsfehlern, aus ihrer Verantwortung ziehen und nun so tun, das ja nichts gewesen sei, alles wäre ja schon vor dem Unfall gewesen.

Freitag 30.03.18

Mir schmerzen am Morgen die Muskeln und Gelenke, das ich am liebsten gar nicht aufstehen möchte. Der Tinnitus pfeift wie das Heeresmusikorchester ohne Trommlerbegleitung im stetigen Takte.

Nach dem Frühstück 8.30 Uhr wieder Kopf & Kieferschmerzen im oberen Bereich beim Kieferköpfchengelenk mit seiner vorderen Abdeckung des Jochbeines.

9.30 Uhr, die Schmerzen im Kopfbereich werden stärker auf Level 6 wie gewohnt, muss eine Aspirin einnehmen, Zunahme der Lautstärke des **Tinnitus.**

Schwindel zieht ein und ein Gefühl, als bin ich nicht ganz in dieser Welt beheimatet, höre auf zu Schreiben.

Samstag 01.04.2018

Am frühen Morgen gegen 6.00 Uhr, mit Schmerzen im rechten Fußgelenk und des Schienbeines geweckt worden, kein richtiges Auftreten möglich gewesen, als es zum Toilettengang ging.

Danach wieder versucht, einzuschlafen, was auch so bis 08.30 Uhr gelungen ist.

Beim Frühstück wollte die Nahrung wieder nicht richtig die Speiseröhre herunterrutschen.

Weil mir immer noch so schwindelig vor den Augen war, habe ich mich dann auch wieder, dem Bett hingegeben und Ruhe gehalten.

Weil meine Verdauung wieder zum Stocken gekommen ist, musste ich mir 2 Klistiere in Anwendung bringen, um im Gedärm meine Ruhe zu bekommen.

Sonntag 02.04.18

Der Ostersonntag war ohne schmerzhaft Vorkommnisse zu verzeichnen, welches Wunder, das Chamäleon hält wohl den Osterfrieden ab.

Montag 03.04.18

Zu früh gefreut am heutigen Morgen, das Frühstück wollte nicht herunterrutschen und der Bauch ist aufgebläht wie eine Schafsblase, die Krämpfe in den Därmen wegen der nicht richtigen Zerkleinerung der Nahrung usw.

Kräftemäßig bin ich wieder total schlapp, das Zentrum des Menschen ist wieder lahmgelegt. Nach der Anlegung eines Klistiers, besserte sich der Zustand der schmerzhaften Krämpfe in meinen Darm.

Beim Mittagessen kamen wegen der Kaubewegungen, wieder schmerzhaft Kopfschmerzen und Schmerzen an den Seiten in der Höhe des Jochbeines vor, auch die Nahrung wollte nicht richtig durch die Speiseröhre gleiten, Schluckstörungen. Schmerzlevel 6

Dienstag 03.04.18

Am heutigen Tage erst einmal keine Beschwerden.

Nach dem Einkaufen und der Erledigung anderer diverse Tätigkeiten, sind von vielen Laufen wieder die Schmerzen des Piriformismuskels zu spüren, es zieht von der Pobacke bis zum rechten Fuß hinab, dass mich nur noch sehr langsam schlürfen lässt.

Nach 3 Stunden schmerzhaften Laufens, haut mich die Müdigkeit um, dieser schmerzhafte Scheiß zerrt an meine Kräfte, ich lege mich hin zum Schlafen, Schmerzlevel 4.

Außer einer tauben linken Gesichtshälfte in der sich der Tinnitus zum chronischen Piepen ausbreitet, ist mit Müdigkeit und den Schmerzen im rechten Bein, nichts anderes hervorgetreten, so dass ich nach einer Einnahme einer Aspirin den Versuch unternehme, Schlafen zu gehen.

Mittwoch 04.04.18

Das gleiche wieder in grün, mit Schmerzen in der Pobacke über den seitlichen Oberschenkel hinunter in das rechte Fußgelenk geweckt worden. Schmerzlevel 4!!!

Aus diesem Grund, um 8.00 Uhr bei der vertretenen Arztpraxis [REDACTED] Facharzt für Plastische, Ästhetische & Rekonstruktive Chirurgie, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Handchirurgie, [REDACTED], um eine Spritze in den Piriformismuskel zu bekommen.

Gegen 17.00 Uhr versucht in der Stadt Dortmund zu bewegen, doch nach einer Wegspritze von 500 Meter, fing alles Schmerzhafte wieder vorne an, kein weiteres Gehen, ohne Schmerzen zu erleiden, mehr möglich.

Donnerstag 05.04.18

Heute Morgen um 3.43 Uhr vom Schmerz geweckt worden, die gleiche Schmerzsymptomatik. mit Schmerzen in der Pobacke über den seitlichen Oberschenkel hinunter in das rechte Fußgelenk geweckt worden. Schmerzlevel 4!!!

Versucht weiter zu schlafen, was aber nicht mehr ausführbar war, weil nun auch auf der rechten Seite, der Piriformismuskel angefangen hat, sich zu melden. Ich konnte weder auf dem Rücken, noch auf der Seite liegen, was mich total wütend, gemacht hat.

8.05 Uhr bei Dr. Khadra eingekehrt, nach ca. 1 Stunde 45 Minuten wurde ich aufgerufen, um in das Behandlungszimmer zu humpeln. Denn mittlerweile ist das Aufstehen aus einem Stuhl, auch schon eine schmerzhafte, Angelegenheit.

Ich habe eine Spritze in der rechten Seite, oberhalb der Pobacken gesetzt bekommen. Das hat einen Grund, damit der Ischiasnerv, nicht noch zusätzlich gereizt wird.

Um 10.00 Uhr habe ich die Praxis verlassen und mich auf dem Heimweg, gemacht.
Gegen 11.00 Uhr wieder im Heim gewesen, die Spritze macht sich mit ihrer sedierenden Wirkung, bemerkbar, aber nicht nur auf den Schmerz, sondern auch auf das Bewusstsein.
13.00 Uhr, ich werde unheimlich schlapp und müde, muss mich hinlegen, gehe in das Bett.
Wow, bis 17.30 Uhr voll durchgeschlafen und frisch wie ein junger Otter, der seinen ersten Auslauf in seinem eigenen Revier bekommt.
23.23 Uhr, es ist Zeit für die Nachtruhe, der Schlaf holt mich ein und werde müde.
Fühle mich bis zu 75 % besser und freier, als die volle Wucht des Schmerzes bei jeder Bewegung beim Auftreten oder beim Bücken, sowie beim Aufstehen von einer Sitzgelegenheit.

Samstag 07.04.2018

Den ganzen Zeitraum habe ich vom 05.04.2018, 5 Stunden nach der Setzung der Spritze, eine Schmerzlose Phase in den Piriformismuskel und die weiteren Ausstrahlungen in das Bein – Knie und Fußgelenk gehabt, keine schmerzhaftige Gesichtsschwellung war bis zum Zeitpunkt um 21.53 Uhr vorhanden.

Um 21.53 Uhr baute sich eine Verspannung in der linken Gesichtshälfte auf, die dann wieder in die schmerzhaftige Gesichtsschwellung ausuferte und die Schmerzen in den Gelenken und dem rechten Bein, sowie in den Gelenken fortsetzte.

Eine ruhige Nacht hatte ich nicht, denn ich wusste nicht mehr, wie mein Körper sich im Bett legen sollte.

Sonntag 08.04.2018

Morgens aufgestanden und die linke Gesichtshälfte wieder stark angeschwollen mit Kopfschmerzen, die sich den ganzen Tag herüber lange gezogen haben.

Das Mittagessen war eine schmerzhaftige Qual, die jeden Appetit und Lust auf jede Art auf Nahrung, vergraulen.

Nach der Einnahme einer Aspirintablette, dämpfte sich der schmerzhaftige Zustand bis gegen 17.00 Uhr.

Den Versuch, wenigstens mit meiner Freundin gebratene Nudeln mit weichen Hähnchenfleisch zu essen, ist auch fehlgeschlagen, weil durch die Kaubewegungen sich wieder die schmerzhaftige Gesichtsschwellung eingestellt hat und diese auch bis zum Zeitpunkt gegen 22.30 Uhr zum Bettgehen, geblieben ist.

Montag 09.04.18

Mein ganzes Gesicht ist verspannt, eine einzigartige verspannte Fratze, die man im Spiegel sehen kann. Der Tinnitus pfeift durch meinen linken Kopf, als gehört ihm schon alles, was sich darin an Organen befindet. Den Arztbesuch bei [REDACTED] nur mit Schmerzen im Piriformismuskel wegen der Verordnung wahrnehmen können.

Die spätere Krankengymnastik hat wieder ihre Wirkung erzielt, zwar schmerzhaft wegen erneuter verhärteter Knoten im linken hinteren Schultermuskel, aber dennoch erleichternd. Danach zu Hause in das Bett gegangen, weil sich wieder eine Müdigkeit in meinen Körper, breit gemacht hat.

Gegen 16.00 Uhr wieder auferstanden, geweckt worden wegen die einschließenden stichartigen Schmerzsymptome in dem rechten Fußgelenk und Schienbein.

So um 18.00 Uhr den Versuch unternommen, das Abendbrot essen zu können, was leider fehlgeschlagen ist, weil in der Zwischenzeit sich wieder die linke Gesichtshälfte aufgeplustert hat und durch die Kaubewegungen die feinsten Kopfschmerzen der Kategorie 6 einen Terror machten.
Feierabend, Schnauze voll und im Bett bleiben, nach der Einnahme einer Tablette von Aspirin.

Dienstag 10.04.2018

Am heutigen Morgen wieder geweckt worden, durch die einschießenden Schmerzen in dem Schienbein und Fußgelenk, Auftreten ohne Schmerzen nicht möglich.
Beim Laufen die gleichen Schmerzen gehabt, wie am Vortag, besonders beim Treppensteigen ist dieses eine Qual.
Das Wetter hat umgeschlagen und der rechte Arm schmerzt sich wieder zum Tennisarm hoch, auch die linke Gesichtshälfte ist wieder angeschwollen, macht sich Tatkräftig mit Schmerzen und Kopfschmerzen bemerkbar. Schmerzlevel 6

Mittwoch 11.04.18

Seit dem Erwachen schießt der Schmerz in meinen Fuß, Kniee, Armgelenke, Schienbein und in der rechten Kniekehle ein.
Das laufen ist damit zur Qual geworden, aber die Erledigungen mussten ja gerichtet werden.
Am liebsten würde ich mit dem Kopf vor die Wand rennen, doch keine Sau aus, was man bei diesen Wetterumschwüngen für Schmerzen hat.
Der ganze Körper ist wie versteift, dass man seine Bewegungen ohne einschießende Schmerzen, nicht mehr tätigen kann.

Donnerstag 12.04.18

Seit 3.45 Uhr wach, der Bauch ist aufgebläht wie bei einem Pferd mit Kölliken, das Zuviel Kohl gefressen hat.

Von 0 auf 100 musste ich mich aus dem Bett erheben, weil sich ein starker Drang des Stuhls mit Krämpfe bemerkbar machte, der sich dann mit einem großen Abgang äußerte.

Seit 4 Tagen habe ich wieder diesen aufgeblähten Bauch und kann sehr schlecht mich vom Stuhl befreien.

Es kommt selten vor, aber es kommt vor, dass "**CMD-Patienten**" an scheinbar unerklärlichen Beschwerden im Bauchraum leiden, für die es keine vernünftige Erklärung zu geben scheint. Die aber auf einmal verschwinden, wenn die Störungen der statischen und dynamischen Okklusion im Rahmen einer "CMD-Behandlung" beseitigt werden.

Der genaue Mechanismus ist unbekannt, vermutlich hängt er mit Störungen des vegetativen Nervensystems zusammen, in Folge mangelnder Regeneration durch Schlafstörungen der Betroffenen.

Relativ häufig kommt es hingegen vor, dass diese Patienten über stärkere Blähungen klagen. Meist wird dies auf die Form der Ernährung zurückgeführt. Auch hier handelt es sich vermutlich um eine "Entgleisung" des vegetativen Nervensystems. Selten kommt es vor, dass die Patienten über eine völlige Entgleisung des Verdauungstraktes klagen.

Das kann dann so weit gehen, dass die Ärzte keine andere Möglichkeit mehr sehen, als die Patienten mit Cortisonpräparaten zu behandeln.

Das Problem bei diesen Symptomen liegt vorrangig darin, dass normalerweise kein Patient danach gefragt wird, ob er in Folge einer "CMD-Karriere" derartige Symptome entwickelt hat.

Es ist 4.30 Uhr, ich liege im Bett und lese auf meinem Handy die neusten Nachrichten, als der nächste starke einschießende Schmerz, in das Fußgelenk, Schienbein und der Kniekehle einschießt, ca. 5 Minuten hält dieser Zustand an, worauf ich am liebsten aufschreien möchte.

Diese gerade erlebte Schmerzattacke, beschreibe ich auf dem Schmerzlevel 7.

Nun schreibe ich alles auf, am PC, die Schmerzattacke hat mich gepackt, ich werde wieder müde, die Nase ist am Laufen, der Tinnitus pfeift, auf dem rechten Ohr ist ein watteartiges Gefühl zu verzeichnen, ich höre nicht darauf.

Meine Halswirbelsäule ist am Drücken, der ganze Körper ist außer Rand & band, beim Sitzen ein muskuläres ziehen im Oberschenkel, im linken Fuß ziehen der kleine und mittlere Zeh.

Muss mich tageslichttauglich machen, für den Besuch bei [REDACTED], meine AU – Bescheinigung verlängern lassen.

Das laufen vom Parkplatz zur Praxis ist wie ein Laufen auf Nägel, es zieht vom Piriformis bis hinunter in den Fuß rein, ein richtiges Auftreten wegen den Schmerzen ist nicht möglich!!!

Ich habe meine innerliche Mitte verloren, dieses Chamäleon CMD & Fraktur mit samt Fehlstellung, ist wie ein Vietcong im Dschungel während des Vietnamkrieges, es greift überraschend zu auf meinen Körper, wenn es gerade nicht passend ist.

Ich bin müde, kann mich aber nicht ausruhen, weil ich die geschriebenen Briefe zur Post bringen muss und mir noch einen Termin in der Radiologie holen muss.

Der Weg hin und zurück von der Radiologischen Praxis von [REDACTED] war nichts anderes, als ein schmerzhaftes Schleifen eines Körpers, als gehen.

Mein Gesicht hatte sogar geschmerzt, dass es bis in das Nasenbein hinuntergezogen ist.

Selbst der Tennisarm war mit von der Party, dass der Schmerz von der HWS bis nach ihm, heruntergezogen ist.

Mir brummt mein Kopf, der Tinnitus pfeift und die Schmerzen beim Liegen im rechten Bein, sind zum verrückt werden, Schmerzlevel 6.

Hatte ein bisschen versucht zu schlafen, bin aber wieder durch einschießende Schmerzen in der Kniekehle des rechten Beines und Fuß, wach geworden.

Jetzt schreibe ich diese Zeilen und bin total nicht in dieser Welt, weil alles hin und her wabbelt, vor den Augen.

Ich bin am Überlegen, vielleicht mir in der Notambulanz im Rochus Hospital, mir eine Spritze geben zu lassen, damit ein wenig Dämpfung im Körper kommt.

Man kann ja kaum das Gaspedal mit dem, rechten Fuß drücken.

Bin gegen 19.00 Uhr zum Rochus Hospital gefahren um eine Spritze in der Notbehandlung zu bekommen.

Dieses wurde mir abgelehnt, weil dieses nur die Anästhesisten vornehmen dürfen, trotzdem hat [REDACTED] versucht mir zu helfen.

Der Wetterumschwung hat mir starke Verspannungen und Schmerzen von der HWS bis in den linken Arm gezaubert, schmerzhaft Schwierigkeiten beim Aufstehen von einer Sitzgelegenheit und Gehen inklusive. Schmerzlevel 7 -8

Diagnose: Exazerbation eines chronischen HWS Syndroms

Therapie: Initial körperliche Schonung. Stationäre Aufnahme vom Patienten abgelehnt.
Heparin Salbe 3x/täglich
Mydocalm 150 mg bis max 3x/täglich (kein Autofahren, anamnestisch keine Unverträglichkeit).
Ausführliche Befund- und Sicherungsaufklärung.
Weiterbehandlung durch den niedergelassenen Kollegen.

Anamnese:

Der Patient berichtet seit einigen Tagen zunehmende Schmerzen am Nacken mit Ausstrahlung bis zum linken Arm zu haben. Er habe ein bekanntes HWS Syndrom mit Radikulopathie, nachdem er nach eigenen Angaben ein Autounfall hätte. Die Beschwerden werden durch den niedergelassenen Kollege mittels HWS Infiltration und Trigger Point Infiltration mit Carbostesin und Cortison behandelt, da der Patient eine multiple chemische Sensibilität habe, die die Therapie mit Analgetika schwierig mache. Vor 2 Tagen habe er Aspirin mit geringer Besserung der Beschwerden eingenommen und möchte aktuell erneut eine Infiltration.

Befund:

Unauffällige Hautverhältnisse. Kraft M5 in allen Extremitäten. Hyposensibilität über C5 und C8 Dermatome links. Druckschmerzen an der ganzen HWS. Ausgeprägte Verspannung der Nacken Muskulatur links.

Diensthabender Arzt: [REDACTED]

Die Tabletten werde ich ohne Absprache mit [REDACTED] nicht einnehmen, denn der Wirkstoff Tolperison geht keine direkten Wechselwirkungen mit anderen Wirkstoffen ein. Jedoch wird er in der Leber von Enzymen (**Cytochrom P450 2D6 und 2C19**) abgebaut, die auch andere Wirkstoffe abbauen. Bei gleichzeitiger Einnahme kann der Abbau von Tolperison oder der des anderen Wirkstoffes entweder verlangsamt oder beschleunigt ablaufen. Beispielsweise kann sich der Abbau von Herz-Kreislaufmitteln aus der Gruppe der Betablocker (Metoprolol, Nebivolol), Psychopharmaka (Thioridazin, Perphenazin, Venlafaxin, Desipramin, Atomoxetin) oder des Hustenstillers Dextromethorphan bei kombinierter Anwendung mit Tolperison so verlangsamen, dass ihre Blutspiegel stark ansteigen und Überdosierungserscheinungen auftreten.

Eine stationäre Aufnahme musste ich leider Gottes verweigern, weil am Dienstag den 17.04.2018, eine radiologische Untersuchung in der Form einer Skelettszintigrafie, in der [REDACTED] - Innenstadt vorgenommen wird, um nachzuschauen, ob erhöhte Knochenstoffwechsel im Bereich des oberen Teils des Unterkiefers zu sehen sind.

Freitag 13.04.18

Die Erschöpfung durch die andauernde Schmerzsymptomatik hat mich lahmgelegt, die ganze Nacht wie in einer Leichenstarre schlafen lassen.

Die gesamte HWS ist verspannt und zwar so, dass die Verspannung schon im vorderen Halsbereich angekommen ist.

Der Tinnitus ist in Hochform auf dem rechten Ohr am Pfeifen und im Kopf geistert eine geistige Leere mit **Schwindel** herum.

Ich bin fertig und Müde, sehe aus als habe ich 3 Tage durchgesoffen!!!

Schmerzlevel 6

Samstag 14.04.18

Ich habe Schmerzen im Gesicht, meine linke Gesichtshälfte möchte ich am liebsten abschneiden, kann nicht richtig laufen.

Liege im Bett und harre diese **Schmerzattacke** aus, aber das funktioniert wohl nicht, mein rechter Arm, mein linkes Bein und die zum wahnsinnmachenden Kopfschmerzen bringen mich um den Verstand, Schmerzlevel 7.

Es ist 14.00 Uhr und greife zum letzten Mittel, die Einnahme von Ibuprofen 400, auch wenn ich das Wissen habe, das mein Darm mit einer allergischen Reaktion darauf, reagiert.

Sonntag 15.04.18

Ich bin total erschöpft von der Schmerzplagerei seit Donnerstag den 12.04.18, die HWS ist wieder voll verspannt, meine Nase ist am Ziehen und ein Gefühl, das die Gelenke steif werden. Mein Kopf ist total leer, als wenn ich nicht ganz in dieser Welt bin.

Die allergische Reaktion ist wieder da, mein Darm ist wieder völlig verstopft und träge, dadurch werde ich müde, weil ich die Giftstoffe aus dem Körper, nicht auf natürliche Weise, abführen kann. Der **Bauch** ist total **aufgedunsen**, ich muss immer rülpsen, weil die Gase nur noch aus dem Mund abgelassen werden können, durch rülpsen, denn aus dem Darm kommt überhaupt nichts mehr, heraus.

Montag 16.04.18

Die ganze Nacht keinen nicht richtig schlafen können, immer wieder aufgewacht, weil es im Darm, keine Ruhe gegeben hat.

Nach dem Einsatz eines Klistiers, kam die ganze verstopfte Suppe nur so herausgeschossen. Ich bin zwar erleichtert, aber mir ist immer noch übel, die Luft kommt immer noch aus dem Mund heraus.

Ich bin völlig am Ende mit meinen Kräften, dieser Schmerzmarathon nimmt mir fast den Verstand, dieses dahinsiechen ist grauenhaft, wenn das nur bald ein Ende findet.

Mache mich fertig für die Physiotherapie, in der Hoffnung, mir die Verspannungen in der HWS lösen zu können, damit auch mal der Schwindel sich wieder dahin verzieht, wo er hergekommen ist.

Meine Physiotherapeutin hätte wohl lieber einen Fleischklopper nehmen sollen und dann kräftig auf meine HWS rumkloppen sollen.

Aber sie hat ein wenig Erleichterung bringen können, so habe ich auch mehr von der Härte der Muskeln erfahren.

Mittagessen, eigentlich viel zu Müde um überhaupt noch etwas zu machen und dann der aufflammende Durchfall von den Ibuprofen 400 rauben mir die letzte Kraft.

Dienstag 17.04.18

Gegen 2.32 Uhr mit Kopfschmerzen und angeschwollenen Gesicht wach geworden, sofort Bilder als Beweismittel gemacht, damit alle Welt es sehen kann, was verbrecherische Ärzte anrichten können, wenn sie ihre falsche Befunderhebung, vertuschen wollen und ihre lieben Kollegen kräftig mitmischen, falsche Befunde niederzuschreiben und so mir meinen schmerzhaften Leidensweg, bereitet zu haben.

Schmerzlevel 5.

Gegen 4.30 Uhr wieder aufgestanden und weitere Bilder gemacht.

Um 6.45 Uhr habe ich meinen Termin zur Skelettszintigrafie, um zu sehen, was sich unter dem Jochbein und an anderer Stelle des Unterkiefers, für Knochenstoffwechsel tätigen. Wenn ich diese zum Wahnsinn bringenden Kopfschmerzen nicht hätte, dass man schon am frühen Morgen gegen die Wand rennen kann.

Die Untersuchung hatte sehr lange gedauert, erst auf dem Tisch des Gerätes ohne Kontrastmittel, dann mit Kontrastmittel, danach musst ich 2 Stunden laufen und 1 Liter Wasser trinken, damit sich das schwache radioaktive gespritzte Mittel, im ganzen Körper verteilen kann.

Die Skelettszintigrafie endete mit dem Gespräch der Doktorin, wobei nur leichter Verschleiß zu Tage kam, aber am Kiefer war nicht zu sehen.

Da noch Zeit war, die Wassergymnastik mit machen zu können, habe ich dieses an 11.20 Uhr bis 12.10 Uhr betrieben, danach nach Hause und total erschöpft in meinem Bett gefallen, wo ich auch den Rest des Tages, geblieben bin.

Gegen 15.00 Uhr bekam ich **durchfallähnliche Stuhlabgänge**, es kam so viel aus dem Darm heraus, dass ich mir die Frage gestellt hatte, wo das wohl herkommen kann.

Binnen 1 ½ Stunden musste ich mich 4-mal Entleeren.

Mittwoch 18.04.18

Heute Morgen gegen 05.00 Uhr, wieder mit einer stark angeschwollenen und schmerzhaften Gesichtsschwellung wach geworden.

Die Schmerzen ziehen sich in den Kopf und runter in das Nasenbein hinein, was mich wieder flach liegen lässt.

Das Chamäleon schlägt wieder zu, letzte Woche im ganzen Körper herumgetanzt und nun wieder der Kopf, es ist zum Wahnsinnig werden aus, ich kann meine verzogene schiefe **Fratze**, nicht mehr sehen.

Schmerzlevel 7

Und weil dieser Tag so schön schmerzlich war, habe ich nun zur Abwechselung vor dem Bett gehen, auch noch Schmerzen im rechten Schultergelenk, wenn ich wie zum Beispiel das Lenkrad drehe.

Donnerstag 19.04.18

Die Nacht wieder kaum geschlafen und ein Auge zubekommen, fühle mich richtig ausgeleert und müde im Bett wieder.

Heute Morgen mit schmerzhafter Gesichtsschwellung mit Kopfschmerzen und Schmerzen der gesamten linken Halsregion wach geworden.

Auch die rechte Armmuskulatur fängt wieder an, sich mit Schmerzen zu melden, wenn ich die Arme hebe.

Gleich in das Bad gehen und mich tageslichttauglich für die Physiotherapie machen.

Physiotherapie brachte mit der Zeit eine Erleichterung der Verspannungen, nur die Kopfschmerzen und das Piriformis – Syndrom, sind noch vorhanden.

Am Nachmittag zu [REDACTED] gefahren, um die Skelettszintigrafie zu besprechen und die neuen Diagnosen von [REDACTED], sowie die ambulante Notfallbehandlung zu besprechen.

Gegen 18.00 Uhr wieder zu Hause angelangt, müde und schlapp mit einem schmerzenden rechten Bein, das nicht mehr richtig laufen möchte.

Freitag 20.04.18

In der Nacht erst gegen 3.00 Uhr morgens einschlafen können, konnte nicht auf der rechten Seite liegen, immer hin und her gewälzt und diese schlaflosen Nächte ziehen sich seit Montag den 16.04.2018 hin.

Am heutigen Morgen müde und ausgelaugt, nur der Tinnitus ist wie immer, auf dem linken Ohr, am Pfeifen.

Bis gegen 15.30 Uhr schmerzfrei geblieben, dann ist die linke Gesichtshälfte wieder angeschwollen und die Schmerzen gingen wieder mit starken Kopfschmerzen von vorne los, auch beim Gehen fingen dann wieder die Probleme im Fußgelenk, Schienbein und Piriformis an, eine Zeichen, das alles mit der Verbindung der Strukturen, die sich unterhalb des Zwerchfells befinden, werden von den Kiefergelenken beeinflusst werden.

Kiefergelenkblockaden führen zu Schmerzen und Stauungen in der unteren Körperhälfte, Kieferstrukturen beeinflussen das Hüftgelenk.

Der M. masseter wirkt auf den gegenüberliegenden M. gluteus medius. Der M. temporalis beeinflusst den gegenüberliegenden M. quadratus lumborum. Der M. pterygoideus beeinflusst die M. adductoren der gegenüberliegenden Körperseite.

Weiter ist zu vermerken, dass die Schädelknochen einen engen Bezug zu den Beckenknochen besitzen, was dann auch die schmerzhaften Beschwerden mit dem Hüftgelenk bei mir, in Erklärung bringen.

So habe ich von 15.30 bis gegen 20 Uhr im Bett ausgeharrt und bin dann nach dem täglichen Abendspaziergang, schlafen gegangen, weil man mit einer Schmerzsymptomatik wie dieser, jede Lust auf größere Aktivitäten, verliert.

Samstag 21.04.18

Die Backe ist immer noch geschwollen, aber sie schmerzt nicht und ist nur voll verspannt. Die Nachtruhe war dieses Mal so tief, das ich der Annahme bin, wie ein Bär in seiner Höhle, feste geschlafen zu haben.

An diesen Tag, bis zum Abend 20.00 Uhr hin, keine weitere Schmerzsymptomatik vorgekommen, gegen Abend verspannte sich wieder die linke Gesichtshälfte und die HWS dermaßen, dass ein horrender Kopfscherz in dem Gehirn bis in das Nasenbein, eingeschossen ist.

Sonntag 22.04.18

Heute am frühen Morgen gegen 05.10 Uhr, mit plötzlich einschließenden Schmerzen im rechten Fußgelenk die bis in die rechte Kniekehle zogen, geweckt, dabei merkte ich, wie angeschwollen und verspannt die linke Gesichtshälfte sich zeigte.

Ich konnte gar nicht richtig aus dem Bett aufstehen, weil sich dann Schmerzen im Piriformis und im rechten Fußgelenk bemerkbar machten.

Es ist immer das Gleiche, keine weiteren Strecken laufen ohne das sich etwas Schmerzhaftes meldet, deswegen habe ich es heute auch vermieden, großartig zu laufen.

Gegen 15 bis 16.00 Uhr kippte das Wetter um, schmerzen im linken Arm, von der linken seitlichen muskulären Halsseite bis in den Epicondylus lateralis humeri, das typische Tennisarmsyndrom, bei einer CMD zeigt.

Das war erst der Anfang des wiederkehrenden Szenarios, Kopfschmerzen über Kopfschmerzen, gehe in das Bett und schließe die Augen, Schmerzlevel 7.

20.00 Uhr, alle vorherige Schmerzsymptomatik ist vergangen, außer die geschwollene linke Gesichtshälfte, ich bin geschafft und müde, das auch eine Symptomatik einer CMD ist. Man wird richtig heruntergezogen, fast wie gelähmt das man nicht in der Lage ist, etwas zu verrichten.

Montag 23.04.18

Am heutigen Morgen mit Schmerzen im rechten Fußgelenk geweckt worden, die rechte Wade ist dauerhaft verschmerzt am Krampfen, der Tinnitus rechts ist im vollen Organ am Pfeifen, die linke Gesichtshälfte ist nach dem Frühstück gegen 08.30 Uhr, wieder voll angeschwollen, wohl durch die Kaubewegungen des Unterkiefers, die auch dafür verantwortlich sind, für die heftigen Kopfschmerzen, die in meinen Kopf bis runter zur Nase, eingezogen sind. Meine HWS ist wieder völlig verspannt und es schwindelt in meinen Kopf, dass ich Schwierigkeiten habe, mich auf dem Bildschirm des PCs mich zu konzentrieren, beim Schreiben.

Die Nachtruhe war auch nicht die Beste, immer von einer Seite zur anderen gerollt, die Schlaflosigkeit fängt wohl wieder an.

Mutter zum Friedhof gefahren um das Büro des Steinmetzes zu besuchen, beim Auftreten schießen blitzartige Schmerzen in das rechte Fußgelenk, beim Aussteigen aus dem Auto, schmerzhafter Piriformis musculus.

Die Kopfschmerzen sind nun schlimmer geworden, Schmerlevel 6.

Die KG hatte um 12.15 Uhr, leider nur eine kurzweilige Wirkung bewirkt.

Seit 14.30 Uhr habe ich wahnsinnige Schmerzen in meiner rechten Wade, die mich noch nicht einmal, im Bett liegen lässt. Aus diesen Grund steh ich nun ab 15.52 Uhr auf und werde meine Diagnosen, für die morgige Begutachtung am 24.04.18, bei [REDACTED] in Gelsenkirchen aus.

18.00 Uhr, die Schmerzen werden immer schlimmer in meinem Gesicht und Kopf, ich kann mich kaum noch bewegen, so schlimm ist die heutige Schmerzattacke.

Das ganze Gesicht ist wieder zu einer hässlichen schmerzenden Fratze verschoben.

Trotz allen Schmerzen, sichere ich mit meinen selbstaufgenommenen Bildern, die Schmerzzustände, die ich am heutigen Tage, als die heftigsten bezeichne.

Mein Bauch ist so ungewöhnlich angeschwollen, als bin ich im 8 Monat schwanger, ich habe Schluckstörungen wieder und das Abendbrot will nur widerwillig die Speiseröhre, heruntergleiten.

Am linken Arm wieder dieses Tennisarmsyndrom, die HWS ist wieder schmerzhaft verspannt, das rechte Fußgelenk ist am Schmerzen. Schwindel und Übelkeit überfallen, ich gehe in das Bett, damit ich diesen Zustand überhaupt noch aushalte.

Schmerzlevel 8

Dienstag 24.04.2018

Am Morgen wieder mit einschließenden Schmerz in dem rechten Fußgelenk und rechter Wade wach geworden. Die Gesichtsschmerzen, Schwellung der linken Gesichtshälfte und das der Kopfschmerzen, sind gedämpfter zurückgegangen am heutigen Morgen, auf der Schmerzskala 4. Die restliche Zeit genutzt bis zur Abfahrt, meine Papiere für die Begutachtung, weiter zu vervollständigen.

12.50 von zu Hause losgefahren, viel Verkehr auf der A2, was mich wegen der langen Baustelle wegen des schleppenden Verkehrsflusses, zu sehr vielen Schaltvorgängen zwingt, das wiederum durch das treten mit dem linken Fuß auf das Kupplungspedal, wieder einschließende Schmerzen in dem Piriformismuskel auf der linken unteren Gesäßhälfte mir brachte.

Die Begutachtung von [REDACTED]

Gegen 13.30 Uhr im Empfang von Salvea Reha Gelsenkirchen angekommen und es hier gesagt bekommen, dass ich erst zu einer radiologischen Untersuchung in die untere Etage, das Bergmannheil Gelsenkirchen muss.

Voller Erstaunen fragte ich aus welchem Grund, man gab mir die Antwort, das meine CT – Aufnahmen zu alt sind, was aber eine verlogene Aussage gewesen ist.

Richtig ist, die radiologische Untersuchung, mit der ich einer weiteren Strahlenbelastung ausgesetzt wurde, hat mit folgender Begründung stattgefunden:

Unklare WL – Beschwerden, Fragestellung Arthrose?

Mit dieser schriftlichen Aussage ist es wieder zu Tage getreten, dass [REDACTED] von der BGHW Essen, mich weiter damit diskriminiert, meine Beschwerden würden nicht von dem Unfall herrühren, sondern seien ein körperliches Leiden, in der Form von Arthrose bzw. Verschleißerscheinungen.

Weiter hat sie sich jetzt der Körperverletzung gemäß § 223 StGB zu verantworten, weil durch die Anordnung einer radiologischen Untersuchung an der Person von mir, das geschützte Rechtsgut meiner Körperlichen Unversehrtheit gemäß in Art. 2 Abs. 2 im Grundgesetz garantiert wird, gebrochen wurde.

Ich habe meinen Unmut auch gleich verlauten lassen, in der radiologischen Abteilung Bergmannsheil Gelsenkirchen, das meine schmerzhaften und krampfenden Beschwerden, von der ausgeheilten Fraktur in der linken Gesichtshälfte mit der Folge einer Fehlstellung und einer Craniomandibulären Dysfunktion zu finden sind.

Die weiblichen Mitarbeiterinnen, waren zu tiefst entsetzt, wie man nur so „Scheißenblöde „ sein kann, es weiß doch jedes Kind, das wenn solche unbehandelten Verletzungen am Unterkiefer zu finden sind, die sich im ganzen Körper ausbreiten und schmerzhaft Beschwerden dem Patienten zufügen.

Dieses hat nichts mit einer altersbedingten Arthrose zu tun!!!

Es geht hier um eines, dass diese scheidhäische Berufsgenossenschaft BGHW Essen, sich ihrer Zahlungsverpflichtung bei einem Wegeunfall nicht Folge leisten möchte und schiebt die falsche Befunderhebung, des [REDACTED], aus der Notfallambulanz der Unfallklinik Nord, der Städtischen Kliniken, sowie die falsche Befunderhebung des Durchgangsarztes Dr. med.

[REDACTED] vor.

Die Untersuchung/ Begutachtung hatte eigentlich nichts, mit einer für einen Verkehrsunfall spezifische Untersuchung zu tun.

Es wurde lediglich erst einmal abgefragt, wie der Unfall zustande kam und dieses im Schnellverfahren. Meine fachlichen Äußerungen, wurden meistens niedergeschmettert, wenn es um die Kieferregion oder in der Form eines Schleudertraumas ging, denn darüber dürfe sich [REDACTED] nicht auslassen, weil die Beschwerden die von der Kieferregion fachfremd sind und die Fragestellungen meiner schmerzhaften Beschwerden, nicht die eines Schleudertraumas sind, sondern wegen unklaren Beschwerden in WL sowie einer Arthrose.

Ich habe alle Bilder vorgezeigt und die ärztlichen Berichte, die noch nicht in meiner Akte der BGHW zum Kopieren übergeben.

Den weiteren Verlauf der Begutachtung, kann ich nur als sehr Schmerzhaft beurteilen, weil sich bei den Untersuchungsmethoden der Beweglichkeit der Wirbelsäule, der Halswirbelsäule, der Brustwirbelsäule, es immer zu schmerzhaften Verkrampfungen gekommen ist, auf die ich auch immer [REDACTED] aufmerksam gemacht habe.

Dr. [REDACTED] war der Meinung, dass es mit einer solchen Schmerzsymptomatik keinen Zweck hat, eine weitere Begutachtung durchzuführen.

Ich habe auch immer betont, dass die schmerzhaften Beschwerden alleine von der Kieferregion, ihren Ursprung haben, denn die gesamte schmerzhafte Verkrampfung des mandibulären Bereichs und das der Wirbelsäule, war vor dem Unfall am 12.01.2017, nicht vorhanden.

Er stellte mir die Frage, wann sich den eine Besserung einstellt, meine Antwort, wenn ich eine Spritze gesetzt bekomme, ca. 2 ½ Tage und bei Krankengymnastik 1 bis 2 Tage.

Er machte mir den Vorschlag, der BGHW Essen zu schreiben, das eine neue Begutachtung in der Zeit, wo sich durch die Krankengymnastik, Wassergymnastik und der Infiltration eine Besserung der Beschwerden eingestellt hat, weiter vorzunehmen, um dann die Unterschiede festzustellen. Für diesen Vorschlag habe ich meine Einwilligung gegeben.

Weiter gab er Dr. [REDACTED] mir den Rat, dass mein Hausarzt [REDACTED] oder behandelnde Durchgangsarzt die Rentenversicherung in ihrer Pflicht zu nehmen um eine Cranio-Sacral-Therapie oder andere der Therapien, die meine Gesundheit wiederherstellen können, zu beantragen.

Mittwoch 25.04.18

Mit Schmerzen in der rechten Wade um 6.00 wach geworden, die sich auch weiterhin dauerhaft bemerkbar machen, Uhrzeit 10.30 Uhr.

Das Wetter ist wieder am umschlagen, mein Gesicht schwillt wieder an und die starken Kopfschmerzen fangen wieder an, mich zu quälen, Schmerzlevel 6.

Donnerstag 26.04.2018

Aufgewacht und völlig fertig von der letzten schlaflosen Nacht, die mich fast wieder um dem Verstand gebracht hat, weil immer wieder der Schmerz beim Liegen, in mein rechtes Fußgelenk, eingeschossen ist, wenn ich mich auf der rechten Seite, gedreht habe.

Ich muss mich mit aller Kraft anstrengen, aus dem Bett hochzukommen, das ganze Kiefer – Schmerz – Syndrom raubt mir die Kräfte.

12.15 Uhr, mit meiner lieben Physiotherapeutin die Begutachtung durch Dr. [REDACTED] von [REDACTED] besprochen.

Wir haben einmal etwas Neues ausprobiert, wie die Reaktion meines Körpers darauf ist. Sie hat meine Triggerpunkte auf dem Rücken so getriggert, das mir schwindelig und übel wurde. Nach einer Stunde war es soweit fortgeschritten, dass ich kaum noch vernünftig ohne Schmerzen, gehen konnte.

Nach dem Mittagessen, kam dann der Body -Crash, ich konnte mich nicht mehr wachhalten und bin vor Schmerzen in den Beinen, der BWS & HWS – Muskulatur, in das Bett gegangen, wo ich auch den Rest des Tages, verblieben bin.

Freitag 27.04.18

Heute Morgen um 05.00 Uhr aufgewacht wie eine schmerzende Leiche, aber auch mit Freude, weil ich meinen Dres. [REDACTED] konsultieren möchte, um mir eine Spritze abzuholen.

Gegen 10.00 Uhr in das Sprechzimmer aufgerufen worden, alles berichtet was mit der verlogenen Begutachtung bei SALVEA es in sich hatte und wie die weiteren Behandlungsmöglichkeiten, weiter vorgenommen werden sollten.

Nach dem Gespräch, 2 Spritzen in den Rücken gesetzt bekommen, die mich nach dem Abgeben, meiner AU – Bescheinigung durch [REDACTED] gegen 12.15 Uhr vorgenommen wurde.

Die Wirkung der Spritze war nach 2 Stunden mit der ersten Reaktion, von einer Müdigkeit geprägt. Danach merkte ich, dass sich die Verkrampfung und die Gesichtsschwellung löste, das Gesicht wurde langsam wieder normal, dass ich natürlich auf einem Bild, festgehalten habe.

Die Müdigkeit wurde so drastisch, dass ich nach dem Essen gegen 14.30 Uhr, das Bett aufsuchen musste, sonst wäre ich umgekippt.

Nach dem Schlaf hat die Wirkung der Spritze, ihren ersten Höhepunkt erreicht, ich fühle mich wieder ganz normal, seitdem die Nervenbahnen sediert worden sind und kann wieder rund gehen, nur beim Auftreten schießt der schlagartige Schmerz in mein rechtes Fußgelenk ein.

Samstag 28.04.18

Mein Körper fühlt sich wieder ganz normal an, keine Schmerzen beim Gehen weder in den Knien & Fußgelenken, keine schmerzhaften Hüften & Piriformis Probleme, kein Betongefühl in den Muskeln, weder in den Oberschenkeln beider Beine.

Das besondere an der ganzen Sache ist, dass es auch keine schmerzhafte Schwellung nach der Sedierung gegeben hat, die schmerzhafte Verkrampfung des Musculus masseter die sich bis in das Jochbein hineingezogen hat, da wo sich die Fraktur ergeben hat und hier es deswegen zur eine Fehlstellung gekommen war, waren auch nicht mehr vorhanden.

Dieser Zustand ist auch weiterhin geblieben, oder besser gesagt, mein körperlicher Organismus, ist wie schon vorher beschrieben, durch die Sedierung der Nervenbahnen wieder voll hochgefahren, dass sich dadurch die schmerzhaften Verspannungen gelöst haben, sowie die durch die Fehlstellung des Unterkiefers, die tagtäglichen schmerzhaften verursachten Gelenkbeschwerden, verflüchtigt haben.

Sonntag 29.04.18

Keine Vorkommnisse die sich auf die Fraktur und der vorhanden Craniomandibuläre Dysfunktion beziehen, nur eine allergische Reaktion auf den nun vorhandenen Pollenflug.

Montag 30.04.18

Keine Vorkommnisse die sich auf die Fraktur und der vorhanden Craniomandibuläre Dysfunktion beziehen, nur eine allergische Reaktion auf den nun vorhandenen Pollenflug.

Dienstag 01.05.18

Ein erstes taubes Gefühl wieder in der linken Gesichtshälfte zu verzeichnen.

Beim Verköstigen von Rindfleisch ist mir wieder das Essen in der Speiseröhre stecken geblieben und musste dieses wieder mit einem hervorgerufenen Brechreiz mit dem Finger im Hals, lösen.

Dienstag 08.05.18

Mir war gestern so schwindelig und kotzübel, dass ich den größten Teil des Tages, wie eine dahinsiechende Ziege im Bett gelegen habe. Erst gegen Abend, hat sich der Zustand gebessert, nur fangen die üblen Verspannungen wieder an, die bei einer Bewegung des Kopfes, schmerzhaft sind.

Mittwoch 09.05.18

Die linke Gesichtshälfte ist wieder angeschwollen und schmerzt, die HWS – Region voll verspannt, dass sich Kopfschmerzen bis zum Atlas reinziehen, Schmerzlevel 6. Ich habe keine Lust mehr auf diese Folter, das ist absolut Menschenunwürdig und verstößt gegen alle Gesetzmäßigkeiten, wie das Recht auf Gesundheit u.a.

Donnerstag 10.05.2018

Am morgen ist mir wieder so **schwindelig**, die **linke Gesichtshälfte wie fast immer angeschwollen** und beim Frühstück ist mir das Brot fast wieder in der Speiseröhre hängen geblieben. Beim **Auftreten schmerzhaft Beschwerden des rechten Fußgelenkes**, die wie Stiche sich äußern und dann bohrend wirken.

Gegen Mittag, bekam ich ein neues Symptom, mir flackert/zuckt das rechte Augenlid, was richtig störend auf mich wirkt.

Der Tinnitus ist auch wie immer vorhanden, genau wie die Verspannungen der HWS.

Freitag 11.05.18

Die linke Gesichtshälfte wieder schmerzhaft angeschwollen, Tinnitus in voller Lautstärke mit den Kopfschmerzen am Dröhnen, dazu noch das zucken des rechten Augenlides, mit Schmerzen im rechten Fußgelenk und Verkrampfungen unter der linken Fußsohle. Gegen 17.00 Uhr konnte ich nicht mehr richtig gehen vor Schmerzen in den Füßen und Fußgelenken das sich der Schmerz in den rechten Oberschenkel bis zum Piriformismuskel hochgezogen hat.

Samstag 12.05.18

Seit 01.23 Uhr den Schlaf abgebrochen, weil mich die Schmerzen in dem rechten Fußgelenk und dem Schienbein, nicht mehr schlafen gelassen haben. Seitdem habe ich mich hin und her rollen können, aber keinen richtigen Schlaf gefunden.

Der Tinnitus ist wieder in den höchsten Tönen am Pfeifen und schwindeln ist auch angesagt. Außer einer angeschwollenen linken Gesichtshälfte, die heute mit einer Ausnahme nicht schmerzhaft ist, sind bis zum Zeitpunkt von 11.00 Uhr, nicht zu vermerken, so dass ich dieses auf einer CD Brennen kann und diese dem Zentrum für Zahn-, Mund – und Kieferheilkunde der Uni Klinik Köln senden kann.

Gegen Abend um 19.00 Uhr mein Lauftraining vollzogen, nach ca. 2 KM war wieder Schluss mit lustig. Man kann sagen, dass sich quer durch meinen Körper, von der linken Gesichtshälfte über die HWS und Rückenmuskulatur über die Hüftgelenke, dem Piriformismuskel und die Fußgelenke, sich eine Verbundenheit von einer Funktionsstörung des Körpers, in seinen Bewegungsablauf besteht.

Schmerzlevel 5

Sonntag 13.05.2018

Ich kann mich um 8.00 Uhr kaum ohne Schmerzen noch bewegen, es scheint das sich das Wetter zum Umschlagen bereit macht, bei jeder Bewegung schießt der Schmerz in meinen Körper ein.

Liege ich auf der rechten Körperhälfte, dauert es nicht lange und der Schmerz zieht über dem Piriformismuskel hinunter zu dem Oberschenkel in die Kniekehle, weiter runter in die rechte Wade zum rechten Fußgelenk ein.

Mein Rücken ist voll verspannt, in der HWS – Schultermuskulatur und der LWS -Muskulatur, ein Gefühl, als besteht mein Körper nur noch aus Beton.

Die linke Gesichtshälfte ist auch wieder schmerzhaft angeschwollen um mich mit dem Tinnitus weiter zu quälen.

Montag 14.05.2018

Die Nacht sehr schlecht geschlafen, immer wieder aufgewacht, das liegen auf dem Rücken oder auf der rechten Körperhälfte funktionierte so gut wie gar nicht.

Ich sehe wieder aus wie ein Zombie, oder einer der kurz davorsteht, es werden zu wollen.

Kopfschmerzen, Tinnitus und eine angeschwollene schmerzhaftige Gesichtsschwellung runden den angefangenen miesen Morgen, mit ihren fiesen Schmerzen ab. Schmerzlevel 6

Beim nötigen Einkaufen in der Begleitung von [REDACTED], machte sich das Piriformis Syndrom mal wieder bemerkbar, was kann ich eigentlich ohne Schmerzen zu erleiden, noch machen, erschießen?

Dienstag 15.05.2018

Erschlagen aufgewacht, als wenn überhaupt kaum Schlaf vorhanden war. Heute ich die Begutachtung in der Uni Klinik Köln, der MKG, was für eine Sehnsucht mich überkommt und was für Gedanken in mir aufgehen, hier endlich wohl Hilfe zu bekommen.

Bleibe noch ein wenig liegen, nach dem Einnehmen meiner Proteinbomber in Shakeform.

Freitag, 18.05.2018

Heute Morgen um 08.15 Uhr, mit großen Schmerzen in der rechten Kniekehle geweckt worden, das Auftreten mit dem Fuß und überhaupt das gehen, ist nicht ohne Schmerzen zu vollziehen.

Im Kopf saust der Tinnitus mit seinem Schwindel durch meinen Kopf, die linke Gesichtshälfte will sich wieder mit Kopfschmerzen aufblähen, Schmerzlevel 6, das Wetter schlägt um.

Ich komme mir vor, als bin ich nicht richtig in dieser Welt, es strengt mich an, um auf dem Bildschirm zu schauen, weil mir der Schwindel durch den Kopf am Jagen ist.

Auch das Tippen der Zeilen auf der PC – Tastatur ist schmerzhaft, weil mein rechter Handrücken und der obere T - Armbeugemuskel Zweiköpfiger Oberarmmuskel (Bizeps) langer Kopf -M. biceps brachii, Caput longum auch in Mitleidenschaft gezogen wird.

Ich höre auf zu schreiben und mich weiter durch Schmerzen selbst zu quälen.

Es ist nun 18.05 Uhr, die Schmerzen im Kopf und in der rechten Kniekehle, sowie dem Fuß/Fußgelenk wollen wohl heute, überhaupt nicht aus meinen Körper weichen.

Alles verspannt sich wieder in der HWS -Muskulatur und den angrenzenden Bereichen.

Mir ist schon richtig schlecht davon, nach 16 Monaten mit solchen Schmerzen im Körper leben zu müssen, weil sich eine Horde, gehirnkastrierte hippokratische Hurenböcke sich an mir, eine nicht mehr gut zu machende schwere Körperverletzung gemäß § 226 geleistet haben. Schmerzlevel 7

Samstag 19.05.18

Heute Morgen gegen 04.55 Uhr wieder mit Schmerzen in dem rechten Fußgelenk wach geworden die sich bis zur Kniekehle wieder hochgezogen haben.

Gegen 08.30 Uhr mit schmerzhafter Gesichtshälfte und Kopfschmerzen wieder wach geworden, aber das ist ja schon ein ganz normaler täglicher Zustand und ständiger Begleiter, genau wie der pfeifende Tinnitus, der mich stetig am Nerven ist.

Mein körperlicher Organismus, kommt heute gar nicht in Schwung, es schwächelt in mir voller Unlust, überhaupt etwas zu unternehmen.

Einfach nur Müde, Müde und Müde sein, sich nach Ruhe sehnen im eigenen Körper, das diese veranstaltete Quälerei endlich ein Ende hat.

Habe mich gegen 15.30 Uhr aufgemacht, ein wenig auf dem Mittelaltermarkt spazieren zu gehen, aber auch hier mit großer Unlust. Ob ich im Bett bleibe oder hier meine Knochen bewege, um nicht ganz steif oder verblödet zu werden.

Nach ein paar Runden durch die Lager und Händlerstände, fängt es wieder mit dem Piriformismuskeln an, dass mich wieder lahmlegt, weil dann alles wie einer einheitlichen Maschinerie nicht mehr, rund läuft.

Sonntag 20.05.18

Heute am Morgen, nur den Tinnitus im Kopf mit Kopfschmerzen am Pfeifen und Müdigkeit, sonst bis jetzt, keine derartigen Schmerzen oder Schwellensymptome.

Montag 21.05.18

Bis gegen 18.00 Uhr nur Kopfschmerzen und Tinnitus verspürt, Nahrungsaufnahme durch Kauen, deshalb auch schmerzhaft.

Dienstag 22.05.18

Heute Morgen mit angeschwollener Gesichtshälfte wachgeworden, sonst keine Vorkommnisse zu verzeichnen.

Ab 18.00 Uhr fingen die Querelen mit dem Gehen wieder an, Piriformismuskeln und der obere Oberschenkelmuskel, geben sich ein schmerzhaftes Stelldichein.

Tinnitus ist wieder in voller Blüte und die HWS Muskulatur verspannt sich wieder.

Mittwoch 23.05.18

Gegen 08.00 Uhr, mit starken Kopfschmerzen und schmerzender Gesichtsschwellung wach geworden, es zieht dieses Mal vom Oberkieferzahn bis über das Jochbein in die Mitte des Schädels, dann herunter in die Stirn hinein.

Ich kann gar nicht richtig gehen, alles ist so verspannt in den Muskeln, es ist zum verrückt werden.

Donnerstag 24.03.18

Gleich am frühen Morgen zu [REDACTED] gefahren um meine AU zu verlängern und mir eine Spritze gegen meine Rückenschmerzen und die verspannte Unbeweglichkeit in den Muskeln sowie Gelenken geben zu lassen.

Allergische Reaktion mit Müdigkeit reagiert, nur geschlafen den Rest des Tages.

Freitag 25.05.18

Die Muskeln sind entspannt, aber beim gehen von ca. 1 Kilometer fängt das ISG wieder an, zu schmerzen, trotz Spritze vom Donnerstag.

Linke Gesichtshälfte wie immer, angeschwollen, aber nicht schmerzhaft, beim Essen wie zum Beispiel eine Bratwurst, schmerzt es wieder. Schmerzlevel 5

Samstag 26.05.18

Ich habe seitdem frühen Morgenstunden wieder Gesichts und Kopfschmerzen, das mich wieder an das Bett fesselt. Tennisarm Syndrom und verspannte HWS – Muskulatur gehen mir weiter auf die Nerven, die immer dünner werden. Schmerzlevel 6

Sonntag 27.05.18

Am frühen Morgen gegen 05.30 Uhr, mit starken Unterkiefer – Gesichts – Kopfschmerzen wach geworden. Die Schmerzen ziehen sich vom linken Unterkiefer hoch zum Jochbein bis in die Stirn und runter, in die Nase.

Beim Versuch, etwas zu essen, ist es auch bei einem Versuch geblieben, denn bei diesen Schmerzen bekommt man keinen Bissen zerkleinert oder man verspürt ein Hungergefühl.

Nach einen 5 1/2 stündigen Schmerzanfall mit starken Kopfschmerzen – Gesichtsschmerzen – Nasenschmerzen – Epicondylitisschmerzen linker Arm, ist endlich um 18.31 Uhr Ruhe.

Lediglich der Tinnitus links ist in meinen Kopf am herumjagen.

Ich bin Müde und geschafft zugleich, dass was man mir angetan hat, ist nicht mit einer gewalttätigen Rachemaßnahme, zu sühnen.

Schmerzlevel 8

Montag 28.05.18

Morgens gegen 07.00 Uhr aufgewacht, keine Schwellung vorhanden. **Nach ein paar Schritten in der Wohnung, hat sich die linke Gesichtshälfte wieder aufgeplustert und die Kopfschmerzen haben wieder angefangen. Schmerzlevel 5**

Heute den Tag mit Wassergymnastik im Freibad für 4 Stunden verbracht, leider kein Erfolg, die Verspannungen sitzen zu fest um diese mit den 20 °Grad warmen Wasser lösen zu können.

Beim Gehen immer einschließende Schmerzen in das rechte und linke Fußgelenk, sowie in die rechte Hüfte und Piriformismuskel.

23.45 Uhr, meine Gelenke & Muskeln wollen nicht aufhören, mich mit Schmerzen am Schlafen zu hindern, Schmerzlevel 5.

Dienstag 29.05.18

07.14 Uhr, meine taube linke Gesichtshälfte hängt beim erwachen richtig herunter, sie schmerzt wieder wahrlich mit einer Gesichtsschwellung sowie einer Verkrampfung des Musculus masseter, der dauerhaft auf meine Verspannungen der HWS – Muskulatur von der Höhe des Atlas bis hinunter zur rechten Schultermuskulatur.

Weiter ziehen sich die angehörigen Kopfschmerzen wieder bis über das Jochbein hoch in das Cranium und dann herunter, in das Nasenbein.

Der einziehende Schwindel mit Sehstörungen macht mir Schwierigkeiten beim Schreiben, weil der Bildschirm hin & her am Wedeln ist.

Der Tinnitus ist der letzte im Bunde, der mich heute am nerven ist und nun beidseitig in Stereo!!!

Schmerzlevel 7

Erklärung hierzu, was sonst kein normaler Arzt in seinem Studium gelernt hat:

Eine vermutete gemeinsame Nervversorgung von Teilen des Kiefergelenks und des Innenohres werden für das Auftreten von Tinnitus bei CMD verantwortlich gemacht. Die Wahrscheinlichkeit durch eine Beeinflussung der Bisslage einen positiven Einfluss auf das Krankheitsgeschehen im Ohr zu haben, hängt maßgeblich davon ab, dass etwaige Maßnahmen sehr schnell ergriffen werden. Je chronifizierter der Tinnitus vorliegt, umso unwahrscheinlicher wird eine Heilung. Je jünger der Patient ist, umso eher besteht die Möglichkeit des Verschwindens des Tinnitus durch die Einstellung eines physiologischen Bisses. Der Verfasser hat nur wenige Fälle erlebt, in denen es gelungen ist Tinnitus durch eine CMD-Behandlung erfolgreich zu behandeln. Die Abklärung eines möglichen Zusammenhangs ist mit wenig Aufwand durchführbar!

Der Versuch mich zu Fuß in den Abendstunden durch den Park gehen zu lassen, ist nach ca. 1 Kilometer abgebrochen worden, in dem sich der Piriformismuskel, die Hüftgelenke und das ISG mit schmerzhafter Unbeweglichkeit, gemeldet haben.

Mittwoch 30.06.2018

Mit Schmerzen im rechten Knie und Schienbein wach geworden, zugleich Schmerzen im linken Fußgelenk. Schwellung der linken Gesichtshälfte mäßig, aber nicht schmerzhaft, dafür ist der Tinnitus wieder voll im Gange.

Sehstörungen, es besteht keine Möglichkeit aus 3 Metern, die Untertitel auf dem TV – Gerät klar und deutlich, lesen zu können.

Um meinen Körper die Möglichkeit zu geben, das Vitamin 3 bilden zu können, einen Besuch im Freibad unternommen, um eine weitere Einlage von Wassergymnastik und Schwimmübungen, auf meinen Körper einwirken zu lassen.

20.00 Uhr, meine Gelenke am ganzen Körper fangen an zu schmerzen, Tennisarmsyndrom, Schmerzen beim Fortbewegung durch Gehbewegung, in beide Fußgelenke, Oberschenkelmuskel und Hüftgelenke.

Kopfschmerzen mit Verspannungen der gesamten HWS – Muskulatur und schmerzhafter Schwellung, der linken Gesichtshälfte. Schmerzlevel 6 -7

Donnerstag 31.05.18

Die vorhandene Schmerzsymptomatik der CMD, legt mich seit dem Morgen flach, Uhrzeit 11.03, der ganze Körper mit seinen Gelenke und Muskulatur ist schmerzhaft im vollen Gange. Lege mich wieder in das Bett, um alles zu ertragen.

Schmerzlevel 7

Samstag 02.06.18

Ich liege seit dem 01.06.2018 mit starken Kopfschmerzen im Bett und Schmerzen im ganzen Körper.

Deswegen sind nur diese kurzen Zeilen von geschrieben worden.

Die Schmerzen machen so gut wie Bewegungsunfähig, nichts geht mehr
Schmerzlevel 8

Sonntag 03.06.18

Gegen 09.07 Uhr aufgewacht, trotz ausreichender Ruhe, aber keinen vernünftigen Schlaf, **fühle ich mich, als ist ein Panzer über mich hergefahren.**

In der Nacht habe ich sogar **Krämpfe unter beiden schmerzenden Fußsohlen** zu spüren bekommen, andauerndes Aufwachen waren die Folge.

Das Gesicht ist wie gewohnt angeschwollen und ein Gefühl ist im Kopf, als sei am Jochbein eine Stahlplatte angeschraubt.

Das war einer der schlimmsten Schmerzattacken, die ich durchlebt habe, verstärkt durch die unberechenbaren Wetterumschwünge, die sich bis zum heutigen Tage durch die Lande ziehen. Wie warten mal ab was da heut noch so kommen mag.....

Der heutige Sonntag ist ohne weitere schlimme Vorkommnisse geblieben, welch Wunder!!!

Montag 04.06.18

Mit Fußsohlen und Schienbeinschmerzen erwacht. Unter der rechten Fußsohle ist das Sesambein wie ein Bohrer am Schmerzen und beiden Schienbeinen schmerzet es von den Fußgelenken hoch.

Naselaufen und Schwindel mit angeschwollener linken Gesichtshälfte und Übelkeit am und im Kopf zu verzeichnen.

Es kommt mir jeden morgen vor, **als werde ich immer schwächer,** bis bald gar nichts mehr geht. Dabei möchte ich doch nur, das man meinen Unterkiefer in seiner Gelenkkapsel fixiert und ich wieder ein ganz normales Leben mit meiner geliebten Arbeit, ausüben darf.

Nachdem ich Mutter in das Krankenhaus eingeliefert habe und dem Gang zum Arbeitsamt getätigt habe, hat sich die Verspannung der HWS deutlich verstärkt und ich kann mich kaum noch, vernünftig bewegen.

Durch die Verspannungen im Gesicht und der HWS, sind wieder diese ekeligen und zermürbenden Schmerzen aufgetreten, so das ich mich in das Bett gegen 15.00 Uhr wieder legen musste, weil mich die **Müdigkeit** mit **Kraftlosigkeit** befallen hatte.

Gegen 17.00 Uhr erst wieder wach geworden und total daneben.

Beim Auftreten schmerzen die Fußsohlen so dass ich ohne Schmerzen gar nicht mehr gehen kann.

Dienstag 05.06.2018

Was soll ich noch beschreiben, dass jeder Tag genau so beschissen schmerzhaft ist, wie der vom Vortag auch?

Mich verlassen jetzt sogar die Füße, das ich nicht mit der gesamten Sohlenfläche richtig auftreten kann, so das eine weitere längere Fortbewegung, nur mit einen abrollen auf den Seiten der Fußsohle, möglich ist ☹️

Ich werde immer schwächer, weil ich nicht vernünftig essen kann, ohne dass es in meinem Gesicht am Schmerzen ist, kein festes Fleisch das eigentlich wichtig ist, um den Körper Kalium beizufügen und andere wichtige Stoffe, die für die Energiegewinnung in den Mitochondrien, wichtig sind.

Mittwoch 06.06.18

Mit █████ in das Freibad Hardenberg in Deusen gegangen um etwas Wohlbefinden in meinen Muskeln und Gelenken durch Wassergymnastik im sonnenangewärmten Wasser zu geben.

Selbst das sitzen auf der gepolsterten Badedecke ist mit Schmerzen verbunden und rolle mich von einer auf die andere Seite, des Körpers.

Es zieht von dem ISG über den Piriformismuskel in beiden Beinen über die Schienbeine in die Fußgelenke und dann in den Fußspann. Schmerzlevel 5

Freitag 08.06.18

Beim Versuch das Frühstück einzunehmen, ist die linke Gesichtshälfte durch die Kaubewegungen, wieder schmerzhaft angeschwollen, so dass die Einnahme der morgendlichen Nahrung, ohne Kopf & Gesichtsschmerzen (Schmerzlevel 6), nicht möglich ist. Der Schwindel zieht ein und lässt alles Geschriebene am Bildschirm taumeln.

Meine Fußsohlen sind am brennen und beim Auftreten schmerzen die Fußgelenke, als bohrt sich ein Nagel mit einem stechenden Schmerz in die Gelenke ein.

Ich habe den Tag bei meinen Besorgungen, mit einer mehr hoppelnden Gang absolviert, weil es unmöglich ist, ein ganz normales Gehen zu tätigen.

Wenn diese Wetterumschwünge nicht bald aufhören und mir diese Schmerzsymptome bringen, weis ich nicht mehr, wie ich das bewältigen soll.

Schmerzlevel 6

Samstag 09.06.2018

Ich fasse mich kurz, wegen den Schmerzen.

Schmerzen in der linken Gesichtshälfte und Schwellung mit Kopfschmerzen.

Unterkieferschmerzen, als ist dieser in einen Schraubstock eingespannt. Schmerzen in der rechten Muskulatur der HWS, Schmerzen im rechten seitlichen Oberschenkel, über das Schienbein mit Wadenmuskel hinunter auf dem Fußspann.

Das Gehen ist nur mit Schmerzen verbunden, indem ich nicht richtig auftreten kann, weil sich dann der Schmerz vom rechten Fußgelenk über das Schienbein in die rechte Kniekehle hoch in den rechten Oberschenkel in den Piriformismuskel einzieht.

Das Schmerzlevel ist um 14.30 auf Stufe 7 angelangt.

Sonntag 10.06.18

Verspannungen in der rechten Seite der HWS – Muskulatur, Schwindel und Sehstörungen das ich nicht auf 2,50 Meter, die Untertitel im TV unverzerrt lesen kann.

Schmerzen vom rechten Piriformismuskel über den Oberschenkelmuskel in der rechten Kniekehle und einschließend in das rechte Fußgelenk.

Ein gehen ist nur mit Schmerzen verbunden.

Der Unterkiefer ist wieder wie in einen Schraubstock eingespannt, zudem sich noch leichte Kopfschmerzen zugesellen.

Schmerzlevel um 09.52 Uhr Stufe 6

Am Nachmittag konnte ich gar nicht mehr richtig gehen, ohne Schmerzen zu haben.

Ein schmerzfrees Auftreten mit dem rechten Fuß, war nicht mehr möglich, es ist eher ein Hoppeln gewesen, weil das ganze rechte Bein nur noch am Schmerzen war.

Zu guter Letzt war es so, wenn ich beide Arme ausgestreckt in Vorhaltung gehoben hatte, dass sich meine LWS und BWS - Muskulatur krampfartig verspannte.

Dieses Auf und Ab mit all seiner Schmerzsymptomatik ist schwieriger zu bewältigen, als alles andere, das ich vorher zu bekämpfen hatte.

Montag 11.06.18

Ich bin fertig mit der Welt und völlig Kraftlos von dieser Schmerzsymptomatik die meinen Kämpfergeist so langsam mürbe macht um sich am Ende als Sieger, zeigen zu können. Meine linke Gesichtshälfte fühlt sich taub an, der Tinnitus pfeift durch meinen Schädel, die schmerzhaft Unbeweglichkeit die mich zum Krüppel macht, weil der Unterkiefer aus seiner Gelenkpfanne gesprungen ist.

Gegen 5 Minuten vor 10.00 Uhr, bei [REDACTED] eingetroffen und gegen 12.15 Uhr, 2 x Infiltrationen in die rechte und linke HWS – Muskulatur gespritzt bekommen. Zusätzlich 2 x Infiltration in die LWS Muskulatur ebenfalls linke und rechte Seite bekommen.

Dieser Versuch durch eine Infiltration meine CMD - Schmerzsymptomatik, in der Folge eines aus der Gelenkpfanne gesprungenen Unterkiefers, durch einen Auffahrunfall auf dem Heck meines PKWs, zu blockieren, ist dieses Mal fehlgeschlagen und hatte ihren gewünschten Erfolg nicht erbracht.

Ich laufe weiterhin mit Schmerzen durch die Weltgeschichte und es ist der Berufsgenossenschaft, der BGHW nicht von dem Interesse, ihre Pflicht als Versicherer für den Arbeitgeber, der seine Arbeitnehmer hier gegen Unfälle und Invalidität versichert hat, meine unfallbedingten Verletzungen, medizinisch zu behandeln lassen.

Dienstag 12.06.18

Dieser Tag hat alles gesprengt an Schmerzen, was man sich nur an der Stärke des Schmerzlevels, nur denken kann!!!

Siehe unten, Brief an [REDACTED]

Die Reaktion auf die von Ihnen gesetzten Spritzen in die HWS – Muskulatur und in die LWS – Muskulatur war am Montag den 11.06.2018 gegen 12.15 Uhr gewesen, das ich gegen 14.00

Uhr Müdigkeitsanfälle verspürt habe die, sich drastisch verstärkt haben und die Folge hatten, das ich mich gegen 15.15 Uhr, in das Bett legen musste, da vor lauter Müdigkeit, keine Handlungsfähigkeit gegeben war.

Gegen 18.15 Uhr bin ich wieder mit Wirrwarr - Schwindel im Kopf aufwachte und bemerkte, dass ich einen voll aufgeblähten Bauch hatte (siehe Bild), wie eine 8-monatige Schwangere vor der Niederkunft, ihres Kindes.

Nach Bilder machen habe ich einen Test gemacht, ob ich schmerzfrei das rechte Bein in das Waschbecken bekomme, die Auswirkungen waren genauso, als vor dem Setzen der Spritzen. Gegen 18.43 Uhr, wo ich mich wegen der Müdigkeit, wieder in das Bett gelegt habe, fingen in meinen Körper Hitzewallungen an, die auch nach der Waschung, nicht von mir gehen wollten.

Gegen 20.00 Uhr habe ich mich aufgerafft, um mein Gehtraining zu absolvieren, einmal um die alte Pferderennbahn in Castrop – Rauxel herumzugehen und durch die frische Luft, etwas mehr Sauerstoff in meinen geschundenen Körper zu bekommen.

Trotz den Spritzen in die Muskulatur der LWS, die Sie mir gesetzt haben, waren beim Gehen, besonders im Bergaufgehen, immer noch Schmerzen im Gesäß bis in den Waden zu verspüren. Zwar nicht so heftig wie vor der Infiltration, denn ich konnte wieder einigermaßen, mit beiden Fußsohlen, wieder auftreten.

So um 22.30 wieder Müde in das Bett gefallen und durchgeschlafen, bis ca. 3.30 Uhr, am Morgen des 12.06.18, da konnte ich nicht mehr schlafen, weil ein Liegen auf der rechten Körperhälfte, immer mehr schmerzhafter wurde.

So habe ich immer wieder versucht, ein beschwerdefreies Liegen bis 07.00 Uhr, mir zu gestalten, aber dann es um 07.30 Uhr damit aufgehört, weil alle Versuche auch in der Lage des auf dem Rücken, mich am weiterschlafen, zu hindern.

Um 11.20 hatte ich meinen Termin für die Warmwassergymnastik im Rochus – Hospital in Castrop – Rauxel, wo meine Beschwerdesymptomatik mit einer Sehstörung angefangen hat. Ich habe einen Arzt, der aus 10 Meter Entfernung aus einer Tür geschritten ist, halb doppelt gesehen, dass mich einiges für den weiteren Tag, vermuten ließ.

Ich habe die Feststellung getroffen, dass mein Körper nicht mehr richtig, auf die Infiltrationen mit einer Schmerzfreiheit reagiert.

Diese Feststellung wurde bestätigt, dass ich gegen 20.20 Uhr, wieder meine linke Gesichtshälfte so schmerzhaft angeschwollen ist und mir meine Konzentration genommen hat, dass ich derbe Schwierigkeiten hatte, um diese Sätze zu verfassen.

Schon die vorletzte Infiltration am 24.05.18, hatte nicht den gewünschten Erfolg gebracht, wie es bei den anderen Infiltrationen am Anfang meiner verletzten Unterkieferregion, mit Carpo – Lipo in den Nervensträngen in der HWS – Muskulatur gewesen ist und deswegen auch die anderen Kaumuskeln mit betäubt wurden, wie dem Nervus trigeminus und Nervus massetericus als Ast des Nervus mandibularis, innerviert.

Dieses Mal hat sich mein körperlicher Organismus, nicht mehr überrumpeln lassen und hat darauf nicht mehr so richtig auf das infiltrierte Schmerzmittel angesprochen, weder der Musculus masseter noch in der LWS – Region mit dem Piriformismuskel, haben darauf mit einer vollen Rücknahme der Schmerzintensität wie bei allen anderen vorher gesetzten Infiltrationen, reagiert.

Der horrende Schmerzanfall des 12.06.18, hatte eine von mir empfundenes Schmerzlevel, der Stufe 8 bis 9, so wie es schon lange nicht mehr, vorhanden war.

So lange die Berufsgenossenschaft die BGHW Essen sich weigert, die Heilbehandlung meiner schon schwerwiegende Unterkieferverletzung, mit einem chronischen Verlauf eines Schmerzsyndroms in der Folge einer Craniomandibulären Dysfunktion in ihrer Versicherungspflicht finanziell zu liquidieren, werde ich weiterhin aus diesen Grunde, mit Schmerzen befallen sein und arbeitsunfähig bleiben, wenn nicht sogar zum Frührentner geschlagen werden.

Mittwoch 13.06.2018

Ich bin von dieser Schmerzattacke des 12.06.18. regelrecht mit meinen Kräften auseinandergepflückt worden.

Eine gähnende Leere im Kopf mit einem andauernden Tinnitus im Kopf, der zusätzlich wie an einen ganz normalen Tag am, brummen ist, dazu ausgekleidet mit einer schmerzhaften Gesichtsschwellung der linken Gesichtshälfte, lässt jeden klaren Gedanken verflüchtigen.

Mein Gesicht schmerzt schon seit den frühen Morgenstunden auf der Stufe des Schmerzlevels 6, das einen Genuss zur Einnahme des Frühstücks, nicht munden lässt.

Nachmittag 14.30 Uhr, der gleiche Zustand im Gesicht hat sich erhalten, ich habe mir das Mittagessen nur heruntergewürgt, das etwas Nahrung in meinen Körper gelangt, um nicht völlig kraftlos aus den Angeln zu fallen.

Um der Versteifung nicht weiter die Gelegenheit geben zu können, hat sich David mit mir entschlossen, wenigstens mit mir, etwas Bewegungstherapie, im Einkaufsladen durchzuführen.

Die Bezeichnung „Versteifung“ ist eigentlich falsch, denn ist eine Blockierung der Nerven und Muskelfasern durch die CMD.

Es war mehr ein schmerzhaftes Hoppeln, als man es mit einem vernünftigen normalen Gehen bezeichnen kann, das sich mit dem beidseitigen Piriformis – Syndrom noch verstärkt.

Bei Auftreten ist es im rechten Fußgelenk so, als würden mir Nägel hier hineingeschossen werden, das dann wieder eine schmerzhaft Reaktion in den Rest des Laufwerkes verursacht. Nach 1 ½ Stunden haben wir das Experiment abgebrochen, weil sich die Schmerzen bis in den Piriformismuskel, weiter geäußert haben. Schmerzlevel 6

Donnerstag 14.06.18

Wow, wieder etwas neues Altes in meinem Gesicht, volle Aufblühungen in meinem Gesicht und beim Frühstück mir auf die Zunge gebissen, weil diese schon seitlich zum Rachen gerutscht ist, beim Kauen.

Jetzt ist endgültig der Bock fett, ich habe die Schnauze gestrichen voll, von diesem schmerzhaften Arschficktheater und höre auf zu schreiben, das wohl eh keinen Sinn hat, an der Situation etwas zu ändern.

Freitag 15.06.18

Alles normal wie immer, Fresse schmerzhaft dick, die Ohren und das Gehirn ist pfeifen, die Fußgelenke sind am schmerzen und der Kopf ist am Brummen, noch was Vergessen? Ja, die Ungewissheit wie lange das Gutachten von [REDACTED], vom 25.05.2018 an die BGHW Essen, versendet wurde, noch von diesen verbrecherischen Drecksäuen, noch zurückgehalten wird, um mich endlich von dieser schmerzhaften Scheiße in meinem Gesicht nebst Körper, befreien zu lassen.

Lieber Gott, mit dem ich einmal einen Eid auf dieses verbrecherische Scheißhaus Deutschland geschworen habe, schick mir ein G3 oder ein M16, damit ich diese Drecksäue von Scheißhausärzte, an die Wand stellen kann.

Schmerzlevel 6

Samstag 16.06.18

Der gestrige Morgen ist ganz entspannt verlaufen, nur das ich ab 12.00 Uhr es schon gemerkt habe, dass sich ein Wetterumschwung wieder anbahnt.

Von da ging es wieder bergab und mit den Schmerzen wieder bergauf, das Gesicht ist wieder angeschwollen und die Gelenke fingen wieder an zu schmerzen.

Schmerzlevel 6

Gegen 19.00 Uhr fielen die ersten Regentropfen vom Himmel und hat sich seiner Wasserlast entladen. Doch für mich war es eine Entlastung, in meinem Gesicht entspannte sich die schmerzhafte Schwellung des Musculus masseter und die Schmerzen im Körper haben aufgehört, ihr Werk weiter vor zu treiben.

Doch zu früh gefreut, die Schmerzfreie Zeit habe ich mit [REDACTED] genutzt, einen kleinen Einkauf zu tätigen im Kaufland.

Doch um 21.55 Uhr hatte es wieder angefangen zu regnen und die Verspannungen im Gesicht mit schmerzhafter Gesichtsschwellung und Gelenksschmerzen, fingen wieder von vorne an.

Nachdem Auspacken der Lebensmittel, bin ich zu Bett gegangen, denn die Schmerzen haben mich dazu gezwungen, nichts anderes an Aktivität, vorzunehmen.

Sonntag 17.06.18

Ich bin heute gar nicht wach geworden und werde wohl auch gar nicht wach, weil die schmerzhaften Erfahrungen seit den fast letzten 3 Wochen, mich völlig aus der Bahn geworfen haben, die an meiner geistigen Kraft am Nagen sind.

Heute einmal keine Schmerzen, keine Gesichtsschwellung mit Verkrampfung oder andere schmerzhafte Erfahrungen.

Mir ist nur unheimlich müde und voll schwindelig sowie eine völlige Leere in meinen Kopf zu finden, mehr gibt es zum jetzigen Zeitpunkt, zu berichten.

14.04 Uhr, das Essen ist beendet, aber durch die Kaubewegungen des Unterkiefers, habe ich wieder unschöne Kopfschmerzen mit der Gesichtsschwellung bekommen. Schmerzlevel 7 zum Zeitpunkt.

Die Kopfschmerzen und Gesichtsschmerzen mit Tinnitus in der linken Gesichtshälfte haben heute kein Ende gefunden, auch wie ich gegen 21.00 Uhr zu Bett gegangen bin.

Montag 18.06.18

Es tut sich wieder etwas in der linken Gesichtshälfte, es verkrampft sich immer wieder und lockert sich immer wieder, in einem Auf und Ab Rhythmus der mich misstrauisch machen lässt, weil ich dieses noch nie vorher, so erlebt habe.

Es ist so, als habe ich einen Backstein darin verbaut, der immer schmerzhaft dicker wird.

Mir ist schwindelig und übel, am liebsten würde ich gar nicht mehr aus dem Bett, aufstehen, aber dann hätte ich verloren und gebe mich dem Schmerzsymptom des aus der Gelenkpfanne, entsprungenen Unterkiefer mit seiner CMD, unterwürfig hin.

Beim Auftreten mit dem rechten Fuß, wieder diesen eigeschossenen stechenden Schmerz in das rechte Fußgelenk, das man der Meinung sein kann, es sind Schrauben darin vergessen worden.

Gegen 14.30 Uhr habe ich wieder einen ME – CFS Hammer bekommen, so dass ich für ca. 3 Stunden im Bett gelegen habe und nicht mit dem Hinterteil, hochgekommen bin.

Ich bin den ganzen Tag zu Hause geblieben und habe mich nicht aus meinem Zimmer bewegt.

Dienstag 19.06.18

Es ist 05.34 Uhr und habe seitdem Nachtstunden eine **fürchterliche Schmerzattacke** in meiner linken Gesichtshälfte mit Kopf und Nasenschmerzen, das ich meine Augen nicht richtig öffnen kann.

Der Tinnitus pfeift beidseitig auf beiden Ohren und höre sehr schlecht, das Sehen ist auch behindert in der Folge mit Sehstörungen.

Mir ist so als machen sich Wogen von Schwindel in meinen Kopf bereit, die mir die Zeilen auf dem Bildschirm des PC, hin und her tanzen lassen.

Die Gesichtsmuskulatur des Musculus masseter ist wieder **völlig verspannt und** diese Verspannung zieht sich von hier über die HWS – Muskulatur über die Schultermuskulatur zur BWS – Muskulatur, so dass ich mich nur wie eine Puppe bewegen kann.

Die gesamte Nacht keinen richtigen Schlaf gefunden, immer nur am Wälzen gewesen.

Nehme eine Magnesiumtablette 300mg und schmiere mir die linke Gesichtshälfte mit

Magnesiumsalbe ein, um die schmerzhaft Verkrampfung aus meinem Gesicht zu bekommen.

Die Schmerzintensität ist fühlbar einschätzbar auf dem Schmerzlevel 8, wenn nicht sogar auf 9 anzugeben.

Lege mich wieder in meinem Bett um wie eine Mumie auf das Ende zu warten.

Mittwoch 20.06.18

Zustand unveränderlich, weiter schmerzhafte Schwellung der linken Gesichtshälfte, Tinnitus und Kopfschmerzen sind in meinen Kopf am Wirken das mich langsam bekloppt macht.

Mir schmerzt alles, es ist so als zerschneidet man mir mit einer Rasierklinge in die Muskelfasern, was beim Treppensteigen noch schmerzlicher ist, als auf ebener Erde.

Werde mich weiter im Bett und Zimmer ausruhen und kurieren um den Zustand einigermaßen mit dem nicht erholsamen Schlafen, noch ertragen zu können, anhand der turbulenten Wetterumschwünge.

Donnerstag 21.06.18

In der Frühe mich auf dem Weg nach ██████████ gemacht um Bericht zu erstatten und die Arbeitsunfähigkeit zu verlängern.

Ich teilte ihm mit, dass dieser Zustand ohne eine wirksame Heilbehandlung nicht mehr tragbar ist, dass alles zusammen eine Folter und eine auf die Dauer der Quälerei, eine gefährliche Körperverletzung ist und das meine Kräfte langsam versagen.

So lange die BGHW Essen, sich weiter weigert, meinen aus der Gelenkkapsel gesprungenen Unterkiefer auf ihre Kosten behandeln zu lassen, wird der Schmerz aufgrund der kinematischen Muskelkette mit all seinen verbandelten Nervenbahnen, immer vorhanden sein.

Freitag 22.06.18

Keine größeren Beschwerden als eine nichtschmerzhafte Gesichtshälfte mit Gesichtsschwellung.

Erhöhte Einnahme von Magnesium um die Verkrampfung in meinem Gesicht im Zaum zu halten. Zusätzlich wird der Musculus masseter mit Schüssler Magnesium phosphoricum Salbe N, eingerieben mit einer weiteren Gabe mit Kalium phosphoricum 2 Tabletten.

Müdigkeit über Müdigkeit übermannt mich, möchte am liebsten gar nicht aufstehen.

Samstag 23.06.18

Müde, Zustand wie am Vortag, wahre ME – CFS Anwartschaften in meinen Körper am Wirken.

Nach dem Frühstück wieder in meinem Bett gegangen und abwarten was kommt.

Bin am später Nachmittag zum Mittelaltermarkt gegangen, für ein kurzes Gastspiel, denn gegen 19.30 bekam ich einen Brummkopf, der sich weiter ausgeweitet hat, zur einer richtigen Migräneparty, das mich dann wieder in meinem Zimmer verbannen ließ.

So langsam vereinsame ich, weil ich nirgendwo länger an etwas teilnehmen kann, ohne dass an meinen Körper, sich etwas Unangenehmes, meldet.

Sonntag 24.06.18

Die vermehrte Einnahme und Salbung von Magnesiumtabletten 300mg, Schüssler Magnesium phosphoricum Salbe und Kalium phosphoricum 2 Tabletten, hat einen Erfolg gebracht. Die Schwellung durch die Verkrampfung ist nicht mehr so stark, als ohne diese Anwendung. Nur hat es wohl den Nachteil, dass sich dann die schmerzhaften Beschwerden, nicht mehr nach Außen zeigen, sondern innerlich mit Unterkiefer – Kopf – Schmerzen.

Bei jedem Auftreten ist es wieder so, als wird ein Nagel durch das Sprunggelenk getrieben. Der Piriformis ist mich am Nerven und lässt beim besten Willen keinen Spaß aufkommen. Gegen 20.00 Uhr in das Bett gegangen, weil sich auch noch ein Durchfall eingestellt hat, womöglich durch die abführende Wirkung, von Magnesium.

Montag 25.06.18

Gegen 07.30 Uhr aufgestanden um meinen Durchfall wegzubringen.

Bin total müde und lege mich wieder in meinem Bett, die Nacht war wieder schlaflos.

Der Tinnitus ist heute in den höchsten Tönen am Pfeifen, er hat heute seinen höchsten Ton gefunden, was einen schon am frühen Morgen, bekloppt macht.

Da Wetter wird wieder umschlagen, es macht sich ein Druck im bemerkbar, Uhrzeit 12.30.

13.30 Uhr Mittagessen nur widerwillig herunterbekommen, da beim Kauen von weichen Nudeln mit Putenstreifen, sich die **Kopfschmerzen** verstärkt haben.

Beim Bücken zum Schuhe zu machen, schmerzt der Piriformismuskel ein.

Beim Auftreten schießt mir immer wieder dieser stechende Schmerz in das rechte Sprunggelenk ein, als ich zum FCC Computerladen vom Parkhaus um 17.00 Uhr gegangen bin.

18.30 Uhr, die Kopfschmerzen haben sich weiter verstärkt auf Schmerzlevel 6, lege mich in das Bett um diese Attacke auszuharren.

Dienstag 26.06.2018

Ich habe Kopf und Gesichtsschmerzen in der linken Gesichtshälfte in der Höhe des Jochbeines, aber ohne Verkrampfung des Musculus masseter.

Die Nacht war nicht erholsam, weil sie teils ohne einen erholsamen Schlaf war.

Tinnitus wieder in den höchsten Tönen am Pfeifen und ein Schraubzwingendruck ist auf dem Unterkiefer zu verspüren.

Beim Auftreten mit dem rechten Fuß beim Gehen, ist wieder dieser stechende einschießende Schmerz in das Sprunggelenk vorhanden.

Der morgendliche Stuhlgang ist wieder plädderig und wohl durch die erhöhte Einnahme von Magnesium 300mg 2x morgens – abends gestört, dafür ist aber die Verkrampfung der Gesichtsmuskulatur in der linken Gesichtshälfte, nicht vorhanden, die Schmerzen aber verblieben.

Heute haben wir den ersten Versuch mit arthroLoges® Injektionslösung gestartet um die Gelenksbeschwerden und das Piriformis Syndrom zu lindern, die von der schmerzhaften Beschwerdesymptomatik der Craniomandibulären Dysfunktion ausgeht.

Jeden Tag bekomme ich eine Injektionslösung, insgesamt 10 Stück davon verabreicht.

ArthroLoges® Injektionslösung wird bei Erkrankungen des Bewegungsapparates eingesetzt (z. B. rheumatische Gelenksbeschwerden, Entzündungen der Gelenke, chronische Schmerzen des Bewegungsapparates).

Die Injektionslösung arthroLoges® enthält die homöopathischen Wirkstoffe Berberis vulgaris D12, Colchicum autumnale D12 und Ledum palustre D12. Sie kann allein, kombiniert mit weiteren Injektionspräparaten wie uroLoges® Injektionslösung oder zusammen mit oralen Präparaten wie arthroLoges® comp., flexiLoges® Gelenknahrung oder curcumin-Loges® eingesetzt werden.

Der Tag ist gestern beendet worden mit quälenden Meteorismus, mein Bauch war wieder so aufgebläht das mir richtig übel wurde.

Gleichzeitig konnten keine Gase über dem Mastdarm abgelassen werden, deswegen musste ich ohne ein Ende zu finden, immer Rülpsen.

Der Grund keine Gase über den Mastdarm abzuleiten zu können war, dass sich eine Verstopfung (Obstipation) eingestellt hat, ein typisches Symptom einer Craniomandibulären Dysfunktion, weil die Nahrung nicht richtig zerkleinert werden kann, letztendlich steht die unphysiologische Blähung am Ende eines Verdauungstraktes, dessen Anfang ein funktionsgestörtes Kauorgan darstellt.

Durch die Verstopfung hat sich mein Körper wieder selbst vergiftet und hat eine Art Fieber hervorgerufen, die Pupillen waren ganz verengt.

Mittwoch 27.06.18

Mir ist schwindelig, alles dreht sich um mich, eine Folge der Verstopfung, die von den Fesselalkoholen ihre Herkunft hat, weil die Nahrung angefangen hat, in den Darm zu gären, statt vernünftig verdaut werden zu können.

In meiner linken Gesichtshälfte schmerzt es, ich habe einen schmerzhaften Druck darauf, was auch die Kopfschmerzen nach sich zieht, aber ohne Schwellung.

Gleich versuchen das Frühstück einzunehmen und nach [REDACTED] fahren um die 2te Injektionslösung arthroLoges®, gespritzt zu bekommen.

Die Fahrt nach [REDACTED] war wie unter der Einnahme von Drogen, es wirbelte in meinen Kopf hin und her, als fahre ich Achterbahn.

Der Darm hat sich einmal richtig entleert und fühle eine wahre Erleichterung, nach ca. 3 Stunden hat auch das fiebrige Gefühl mit dem Schwindel nachgelassen, der Bauch ist wieder abgesackt, also auf normaler Größe heruntergegangen.

Die Entweichung der Gase durch den Mund, hat sich auch reduziert.

Trotz den Spritzen, die erst einmal ihre Wirkung auf meinen körperlichen Organismus entfalten müssen, bleiben die Schmerzen beim gehen bestehen, der Piriformismuskel macht sich weiter bemerkbar beim Gehen, genauso wie das schmerzhafte Stechen in den Sprunggelenken, das Tennisarmsyndrom, die Schienbeinschmerzen.

Das körperliche Wohlfühl ist allerdings durch die Spritzen, besser geworden.

Meine Muskeln werden nicht mehr zerschnitten, beim Treppensteigen oder beim Gehen, lediglich der Piriformismus, macht mir zu schaffen.
Die Schmerzen und den Druck der Spannungen im Kopf, wegen des herausgesprungenen Unterkiefer, kann man mit den Spritzen nicht verhindern, sie werden weiter vorhanden sein, mit all den anderen Symptomen.

Donnerstag 28.06.18

Nach dem Aufstehen um 06.00 Uhr, habe ich gleich wieder einen Hammer bekommen. Meine linke Gesichtshälfte ist wieder am Schmerzen, mit leichter Gesichtsschwellung und Kopfschmerzen. Der Druck auf beide Seiten des Kiefers ist wieder so dargestellt, als ist dieser in einer Schraubzwinge eingespannt, aufgrund der Fehlstellung des aus der Gelenkpfanne, gesprungenen Unterkiefers, was sich über die Halswirbelsäule ableitet, über die Brustwirbelsäule und der Lendenwirbelsäule, muskulär.
Deswegen verkrampfen sich auch die Muskeln schmerzhaft, weil es bei einigen Bewegungen in der Folge der Kinematischen Muskelkette, zu Blockaden kommt.
Heute bekomme ich wieder Injektionslösung arthroLoges®, in meinem Gesäß gespritzt, es ist dann die 3te homöopathische Anwendung, dieser Art.
Zusätzlich werde ich Flexi Loges Gelenknahrung 2x morgens zum Frühstück und 2x abends zum Abendbrot einnehmen.
Werde mich nun für den Besuch in der [REDACTED], tageslichttauglich herrichten. Bericht erstattet und Injektion empfangen, auch die Behandlung kurz erläutert, dass es wie die Behandlung nach [REDACTED] ist, um einem Schleudertrauma, vernünftig zu behandeln.

Das Wohlbefinden des Körpers ist auf jeden Fall besser geworden, nur ist es so, dass wir nur die Schmerzsymptome bekämpfen und nicht die Herkunft des Auslösers, dieser Schmerzsymptomatik, also den aus der Kiefergelenkpfanne des Unterkiefers.

Freitag 29.06.2018

Bis auf die schmerzlose Schwellung der linken Gesichtshälfte, den Tinnitus, Probleme beim Gehen, keine weiteren schmerzhaften Vorkommnisse.
Schmerzlevel 6

Samstag 30.06.18

Heute ist mein Kiefer wieder wie in einer Schraubzwinge, eingespannt so dass ein harter Druck auf beide Kieferflanken und oben seitlich, am Jochbein zu spüren ist, was wiederum starke Kopfschmerzen nach dem Aufstehen, bereitet.
Besonders ist der Tinnitus wieder aktiv, er pfeift ungeheuerlich und schrecklich zu gleich. Den ganzen Tag mit einem Kopf herumgelaufen, als hätte ich einen Kater, der nicht nur Miau macht, sondern kräftig am Hämmern ist.
Keine arthroLoges® Injektion eingenommen, Praxis geschlossen wegen Wochenende
Schmerzlevel 5

Sonntag 01.07.18

Es macht sich bemerkbar, dass ich keine arthroLoges® Injektion über das Wochenende, bekommen kann, das Aufstehen aus dem Bett war schon nicht ganz ohne Hindernisse.

Es drehte sich und schmerzte in meinen Kopf, als ich aufgestanden, ein paar Schritte zur Toilette gegangen bin, schwellte auch wieder die linke Gesichtshälfte an. Dieses ist ein Beweis, dass wir nur mit der arthroLoges® Injektion, die Schmerzsymptomatik und die Verkrampfung des Musculus masseter, damit vertuschen, ist die Injektion vorhanden, ist das Leben zum Aushalten, ist sie nicht vorhanden, geht der ganze sichtbare schmerzhaftes Zirkus, wieder von vorne los.

Der Druck der Schraubzwinge im Kopf und Kiefer, ist heute richtig aufgeblüht, ich bin sogar der Meinung, dass sich das CMD – Chamäleon, bei einer Anwendung von Mitteln, die die Nervenfasern beruhigt – betäubt, sich dann andere Ziele für ihr Schmerzwesen, sucht und ausführt. Schmerzlevel 6

Montag 02.07.18

Ich bin heute sehr schlecht aus dem Bett gekommen, schon beim ersten Auftreten schoss mir der stechende Schmerz in mein rechtes Sprunggelenk ein.

Die linke Gesichtshälfte ist schon im Bett vor dem aufstehen schmerzhaft angeschwollen und der Tinnitus nebst seinen tosenden Tinnitus, gibt mir den Rest am frühen Morgen.

Sogar das Frühstück musste ich abbrechen, weil die Nahrung mal wieder nicht herunterrutschen wollte, aufgrund der nicht koordinierbaren Schluckbewegungen.

Nach der arthroLoges® Injektion in der [REDACTED], habe ich mich erst einmal in meinem Bett gelegt und 2 Stunden feste durchgeschlafen.

Gegen 18.00 Uhr hat sich alles ein wenig gelegt, außer das mir richtig blöd im Kopf ist, als habe ich darin, keinen Inhalt mehr.

Es ist 22.00 Uhr und gehe zu Bett, damit ich morgen früh wieder ausgeruht bin.

Schmerzlevel am Morgen 6

Dienstag 03.07.2018

Es ist 06.16 Uhr, ich habe heute wieder eine klassische Schmerzsymptomatik, das gesamte Jochbein ist seitlich wieder voll aus dem Gesicht herausgetreten und Schmerz bis zum Kinn des Unterkiefers herunter.

Fürchterliche Gesichts und Kopfschmerzen sind schon am frühen Morgen vorhanden, genau so wie ich es mir gedacht habe, weil es auf einmal wieder, ruhiger mit der Schmerzsymptomatik und Symptome gekommen ist, was meistens darauf den Hinweis gibt, dass es bald wie ein Vulkan ausbrechen wird.

Wie immer ist der **Tinnitus** dabei, nur mit dem Unterschied am frühen Morgen, das er heute auf beiden Ohren am Wirken ist.

Auf dem rechten Ohr höre ich kaum noch etwas, es so, als habe ich einen dicken Brocken von Watte in meinen Gehörgang gestopft.

Zur Stufe ich das Schmerzlevel auf der Stufe 8 ein!!!

Das Gehen zur Arztpraxis ist wie ein Gang zur Bastonade, beim Auftreten schießt immer wieder diesem stechenden Schmerz in das rechte Sprunggelenk, das sich dann weiter hochzieht, in den Piriformismuskel.

Dann die Schmerzen in der linken Gesichtshälfte mit den zerreißenen Kopfschmerzen mit den zusätzlichen Verspannungen der HWS – Muskulatur, machen diesen Tag zum Höllenritt.

Die einzige Maßnahme, die gegen die Verspannungen eine Linderung gebracht haben, ist die Wassergymnastik von 11.20 Uhr bis 12.20 Uhr, mit meiner Therapeutin Inge.

Nach dem Mittagessen, bin ich müde in das Bett gefallen und habe sage und schreibe, bis 17.00 Uhr durchgeschlafen, so hat mich alles wieder mitgenommen, auch, weil ich wieder so viele schlaflose Nächte hinter mir gebracht habe.

Mittwoch 04.07.18

Um 06.30 Uhr mit **Schwindel** und schmerzhafte Muskelschmerzen, von der rechten Schulter, über das Schultergelenk, einschließend in den Biceps brachii, den Articulatio cubiti (Ellbogengelenk) den Epicondylus lateralis humeri, die Sehnenansätze von Muskeln des Unterarms, weiter runter in den beiden Reihen der Handwurzelknochen (Articulatio mediocarpalis, „distales Handgelenk“).

Tinnitus wie immer aus vollen Röhren am Pfeifen auf dem rechten Ohr.

Schmerzlevel des CMD – Symptoms 6.

Injektion abgeholt in der Praxis von [REDACTED] und die heutige Schmerzsymptomatik den Arzthelferinnen mitgeteilt.

Beim Gehen nach wie vor, die bestehende Problematik des rechten Sprunggelenks mit dem einschließenden stechenden Schmerz, sowie das Piriformissyndrom sind weiterhin vorhanden.

Um den Versuch zu starten, alles ein wenig wieder zu lockern und zu lindern, den Tag im Freibad von Hardenberg in Deusen verbracht.

Beim Brustschwimmen, verkrampft sich immer wieder die Muskulatur der LWS und der BWS des Musculus serratus posterior inferior, der zu den tiefen Schichten, der sekundär eingewanderten Rückenmuskeln benannt wird. Zu dieser Muskelgruppe zählen alle Rückenmuskeln, die sich primär aus den Extremitätenknospen entwickelt haben und erst dann in den Rücken eingewandert sind. Sie werden in der Regel von den Rami anteriores der Spinalnerven innerviert.

Durch Wassergymnastik und Schwimmübungen konnte ich die Schmerzen herabsetzen.

Donnerstag 05.07.18

Am frühen Morgen total kaputt aufgewacht und wieder niedergedrückt worden, die Anstrengungen des vorherigen Tages, machen sich bemerkbar.

Heute keine Kopfschmerzen vorhanden, lediglich der Piriformismuskel macht beim Einsteigen in der Badewanne schmerzhafte Probleme und der Tinnitus pfeift in den höchsten Tönen.

Nun hat das CMD – Chamäleon sich weiter wieder etwas ausgedacht, ich habe beim Gehen, indem ich mit den Fußsohlen auf dem Boden auftrete, Schmerzen, es wandert und wandert durch den körperlichen Organismus.

Schmerzlevel 4

Freitag 06.07.18

An diesem Tag hat alles im wahrlichsten Sinne zum Kotzen angefangen!!!

Schon zum Frühstück ist mir die Nahrung im Oesophagus stecken geblieben und das vor der Gabe der morgendlichen Injektion.

Dieses hat sich auch zum Mittagessen und zum Abendessen fortgesetzt, was mich ziemlich angestrengt, die Nahrung durch ein selbsterlangtes Erbrechen, herbeizuführen.

Gehen ist heute auch wieder schlecht ist wie immer vom Piriformismuskel bis in dem Sprunggelenk zu spüren.

Schmerzhafte Gesichtsschwellung ist auch wieder vorhanden mit dem Schmerzlevel 6.

Ich habe seit heute Nachmittag Schmerzen in den linken Oberschenkel, das bis in das linke Knie einzieht.

Zusätzlich schmerzen die beiden Fußsohlen der Füße, die wie mit Nadelstiche oder Feuer zu benennen sind, Uhrzeit 23.03 Uhr.

Samstag 07.07.18

Den ganzen Tag mit Schwindel, Kopf und Gesichtsschmerzen in der linken Gesichtshälfte verbracht, das Chamäleon sucht sich immer neuere Wege, um mich zu nerven und das mit allen Mitteln.

Ich habe mir heute Morgen selbst die Injektion von arthroLoges® Injektion gegeben, um keine Lücke für das Wochenende vorzuweisen.

Beim Gehen schmerzen die Fußsohlen, einschließender stechender Schmerz in dem linken Sprunggelenk, beim längeren Gehen und beim Treppensteigen, macht sich der Piriformismuskul recht schmerzhaft bemerkbar.

Schultergelenkschmerz einschließend in den Biceps brachii, beim anheben des Armes.
Schmerzlevel 6

Sonntag 08.07.18

Die ArthroLoges® Injektion habe ich mir zum Sonntag, selbst in den rechten Oberschenkel, injiziert.

Danach habe ich den ganzen Tag im Bett verbracht, nach einer schlaflosen bin ich sehr niedergeschlagen.

Gedanken quälen mich, warum ausgerechnet ich diese scheiß Schmerzen erleiden muss. Das ist doch alles nicht mehr normal, was man mit mir anstellt oder angestellt hat, oder bin ich im falschen Film gelandet?

Montag 09.07.18

Diese Nacht war ebenfalls schlaflos, andauernd bekam ich diese stechenden einschließenden Schmerzen, in den rechten Sprunggelenk, wenn ich meine Beine über Kreuz, gelegt habe.

Dann kam das ziehen über das Schienbein, bis hoch in das Hüftgelenk.

Mein linker Bizeps ist am Schmerzen, wenn ich den Versuch unternahme, meinen Arm heben zu wollen. Alles im allen, ein scheiß Wochenanfang!!!

Schmerzlevel 6 im Körper

Dienstag 10.07.18

Heute ist einmal ein Wunder geschehen, keine großartigen Schmerzvorkommnisse zu verzeichnen, mit der Ausnahme beim Gehen der Piriformismuskul und das rechte Sprunggelenk sich gemeldet hat.

Mittwoch 11.07.18

Das was gestern gut war, holt die CMD wieder nach, schon am frühen Morgen beim wach werden, fürchterliche Kopf und Gesichtsschmerzen, die mich zum Wahnsinn bringen.

Am liebsten würde ich mir eine Kugel durch den Kopf jagen, damit endlich Schluss ist, mit dieser unfallbedingten Folterung.

Schmerzlevel 8

Donnerstag 12.07.18

Mein Kopf ist bald wieder platzen, die linke Gesichtshälfte ist wieder angeschwollen und außen deformiert, es arbeitet darin das Unterkiefergelenk, das aus seiner Gelenkschale gesprungen ist.

Neuerdings beiße ich mir selber auf die Backe im inneren Mundraum, so dass ich beim Kauen aufpassen muss, mir keine schlimmen Verletzungen zu zuführen.

Mein Kopf mit Unterkiefer ist wieder wie in einer Schraubzwinge eingespannt, es drückt in der linken Gesichtshälfte auf der Höhe des Jochbeins, Tinnitus und Schwindel machen sich breit.

Knieschmerzen und beim Gehen wieder die einschießenden Sprunggelenkschmerzen.

Die Gesichtsmuskulatur ist vom Musculus masseter über die HWS – Muskulatur, bis in der Schultermuskulatur hinunter in die BWS – Muskulatur, verspannt, so dass ich mir vorkomme, wie eine Marionette, am Gummizug.

08.10 Uhr, die Lage hat sich verschärft, Schmerzen im linken Kniegelenk und im rechten Oberarm des Musculus biceps brachii, Schmerzen im Schultergelenk, Schmerzen im rechten Handgelenk, Schmerzen im rechten Hüftgelenk.

Ziehe mich an und fahre nach [REDACTED], meinem Unfallchirurgen.

Schmerzlevel 7

6 Injektionen von [REDACTED] erhalten, eine Injektionslösung arthroLoges®, in meinem Gesäß gespritzt, 2 x Carpo – Lipo in den Atlas, 2 x Carpo – Lipo in die HWS und 2 x Carpo – Lipo in die Muskulatur der rechten Schulter.

Nach dem Mittagessen gegen 14.15 Uhr bis 19.53 Uhr durchgeschlafen, **eine totale Leere im Kopf und Körper, man sagt dazu, ich habe meine körperliche Mitte verloren.**

Keine Schmerzen, Injektionen sind voll am Wirken.

Freitag 13.07.2018

Mit sehr guter Stimmung erwacht gegen 05.00 Uhr, nur hatte ich in der Nacht eine sehr hohe Herzfrequenz, so dass ich fast dem Herzinfarkt nahe war.

Das schmerzhafteste Stechen in dem rechten Sprunggelenk ist trotz den Injektionen nicht auszuschalten, es ist weiter vorhanden, genauso wie die schmerzhaften Funktionsschmerzen. Lediglich die Verspannungen sind für das Erste verschwunden und am Morgen bin ich nicht, mit roten Augen aufgewacht, wie sonst üblich bei dem schmerzverzerrten Horrorgesicht.

11.45 Uhr, es **fängt wieder mit Kopfschmerzen an** und kann nicht lange stehen, musste mich nach der Beerdigung von meinem Onkel auf der Bank niedersetzen, es arbeitet weiter in mir, man kann keine CMD mit sedierende Injektionen, aus dem körperlichen Organismus verbannen bzw., heilen.

Samstag 14.07.18

Leicht müde und schwindelig aufgewacht, eine gähnende Leere im Kopf.

Beim Gehen wieder die einschießenden Schmerzen im rechten Sprunggelenk mit Ausstrahlung zum Schienbein, Kniegelenk und in den Muskel des Bizepses.

Außerdem ist festzuhalten, dass mein Darm wohl auf die Carpo – Lipo Injektionen mit Meteorismus reagiert, mein Bauch ist wieder so aufgebläht gewesen, dass die Jungs aus der Küche gemeint haben, ich habe zugenommen 😞, was sehr deprimierend ist, auch weil mir dann kein T-Shirt passt und ich wie ein schwangeres Mastschwein aussehe.

Beim Gehen wie immer die gleiche Symptomatik, aber wozu aufregen, es steht ja nicht vom öffentlichen Interesse, wegen mir einen Sack Reis aufzureißen.

Sonntag 15.07.18

Mein Bauch ist immer noch angeschwollen und kann schlecht, meinen Stuhlgang abführen, was sich auch auf meine Stimmung und Kraft negativ, ausübt.

Da andauernde Schmerzen Stress für den Körper sind, funktioniert auch die Verwertung der Nahrung nicht mehr richtig und auch die Bewegungen des Darmes, werden langsamer.

Stress löst eine Hormonreaktion (Adrenalin und Cortisol) im Körper aus. Dadurch erhöhen sich die Herz- und Atemfrequenz und Blutdruck. Die Muskeln werden angespannt und vermehrt durchblutet. Das Verdauungs-, Immun- und Reproduktionssystem wird runtergefahren. Löst sich der Stress nach 20 - 30 Minuten auf, regeneriert der Körper. Hält der Stress an, können eine Vielzahl von Krankheiten entstehen, die heute als Zivilisationskrankheiten bezeichnet werden. Bluthochdruck und Muskelverspannungen (Fibromyalgie) sind die Folgen. Durch das herabgesetzte Immunsystem werden Erkrankungen wie Asthma, Allergien, Krebs und Psoriasis begünstigt. Der Darm wird schlechter durchblutet, das heißt die Resorption der Nährstoffe aus der Nahrung wird eingeschränkt und die Darmbewegung (Peristaltik) ist geringer. Dadurch kommt es zu längeren Verweilzeiten des Nahrungsbreis im Darm, wodurch Fäulnis- und Gärungsprozesse gefördert werden (Blähbauch, Blähungen, Verstopfung).

Das führt zu Veränderungen der Darmflora (Darmdysbiose). Der Darm kann seine Aufgabe der Giftauusscheidung nicht mehr ausreichend nachkommen und es kommt zu Veränderungen der Schleimhäute im Dickdarm. Die Barrierefunktion des Darmes, die das Rückresorbieren von Giftstoffen verhindert, weicht auf und die Gifte werden in den Körper zurück aufgenommen und wieder in die Muskeln transportiert. Das größte Problem ist, dass unsere Ausscheidungsorgane, die die Stoffwechselprodukte eliminieren nicht mehr ausreichend arbeiten. Dadurch "verschlackt" der Körper - nicht nur in den Muskeln, sondern in allen Strukturen. Diese Stoffwechseldysfunktionen beeinflussen die Körperstatik und somit auch die Unterkieferlage.

Und so drehen wir uns im Kreis, fangen da an wo wir mit der Behandlung schon aufgehört haben und nichts wird aufhören, so lange wir den Grund, die Unfallbedingte Verletzung nicht behandeln, sondern immer nur die dadurch vorhandene Schmerzsymptomatik behandeln, alles beim Alten bleiben, so das es chronisch noch schlimmer wird.

Von Montag 16.07.18 bis Freitag den 21.07.18, mit eisernen Willen an meinen Körper gearbeitet, in der Form von täglicher Wassergymnastik, Schwimmübungen, Dehnungsübungen und den Körper an der Luft mit kurzen Sonnenbädern versucht anzuregen, die Schmerzsymptomatik, die Blockaden der Beweglichkeit, dem einschließenden Schmerz, in dem rechten Sprunggelenk, zu verringern.

Die täglichen Injektionslösung arthroLoges, haben eigentlich nur den Erfolg gebracht, dass sich ein vermehrtes Wachsen der Muskeln und ein besseres allgemeines Wohlfühl eingestellt hat.

Flexi Loges Gelenknahrung 2-mal für morgens und 2-mal für abends, fügt dem Körper die verbrauchten Micronährstoffe wieder hinzu, die für die unfallbedingten Schäden, die durch das akute Schleudertrauma aufgebraucht wurden, wieder hinzugefügt.

Die schmerzhaften Blockaden des Bewegungsapparates, die durch die CMD hervorgerufen wird, was eine schmerzhaft Unbeweglichkeit der CMD darstellt, kann man nicht damit betrügen.

Die Schwellung der linken Gesichtshälfte habe ich bis jetzt in Schach halten können, was mich sehr erfreut und auch eine Erleichterung an meinen von Gesichtsmuskeln verspannten Kopf ist.

Um den Körper mit seinen Säuren und Basen im Gleichgewicht zu halten, wird Basica Direkt mindesten 1mal, gleich am Morgen, eingenommen.

Weiter geht es mit den Schüßlersalzen mit der Schüßler-Detox-Kur für die Leber:

Nr. 4	Kalium chloratum (D6) reguliert die Drüsentätigkeit	7 – 10 Tabl. pro Tag
Nr.6	Kalium sulfuricum (D6) regt den Leberstoffwechsel an	5
Nr.10	Natrium sulfuricum (D6) ist der Betriebsstoff der Leber	7 – 10
Nr. 23	Natrium biocarbonicum (D6) unterstützt den Stoffwechsel	5

Dieses wird genauso praktiziert, wie [REDACTED] ist bei einen HWS – Schleuder Traumata, vorschreibt.

[REDACTED] ist Facharzt für Innere Medizin, Umwelt- und Nährstoffmedizin
1988 – 1995 [REDACTED]
Seit 1995 [REDACTED]

Seine Spezialisierungen:

Stoffwechsel/Endokrinologie, Onkologie, Geriatrie, Gastroenterologie, Intensivtherapie, Ernährung, Vitamin- und Spurenelementenhaushalt, oxidativer Stress, Umweltmedizinische Diagnostik und Therapie

In seinem Buch "Das HWS-Trauma", in der die Ursachen, Diagnose und Therapie sowie die neusten Erkenntnisse zum Thema Mitochondriale Medizin, bei einen HWS – Trauma beschrieben werden.

Das HWS-Trauma ist die Ursache für viele chronische Krankheiten! [REDACTED] zeigt eindrücklich Symptome, Ursachen und Therapie für scheinbar hoffnungslose Fälle auf.

Chronische Krankheiten sind auf dem Vormarsch! Allergien, rheumatische Erkrankungen, Darmentzündungen, Diabetes, ... die Liste ist lang, die Behandlung meist schwierig und erstaunlich viele Patienten sind multimorbid. Ihre Therapeuten haben nicht selten den Eindruck, nur die Symptome in Schach zu halten, aber an die Ursache der Erkrankungen nicht heranzukommen.

Und darin ist der Pfeffer für den Hasen gefunden!!!

Ärzte wollen erst gar nicht, oder haben nicht den geistigen Verstand, sich an der Ursache der Erkrankungen durch ein HWS – Trauma, heranzutasten.

Das beste Beispiel ist dafür, Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED] vom SMD der Rentenversicherung der Bundesknappschaft Bahn See, die einen lieber für Bekloppt erklären, als sich mit geistigen hippokratischen Verstand, an der Verletzung des knappschaftlichen Mitgliedes, zu beteiligen.

In dem vorliegenden Buch stößt [REDACTED] eine neue Tür zum Verständnis von Zusammenhängen auf: HWS-Traumen sind die Ursachen für bisher als schicksalhaft angesehene Krankheiten! Migräne, Herzerkrankungen, Multiple Sklerose und Epilepsie vielen Patienten mit langen Leidenswegen konnte der Facharzt für Innere Medizin und Umweltmedizin durch seine neue Therapie helfen.

Ausführlich und verständlich stellt [REDACTED] die Grundlagen und Auswirkungen von HWS-Traumen auf den humanen Stoffwechsel dar, zeigt die Möglichkeiten einer sicheren Diagnostik und beschreibt eingehend alle notwendigen Schritte der erfolgreichen Therapie. Konkrete Fallbeispiele verdeutlichen die neue Art der Behandlung von chronischen Krankheiten. Denn nach einem HWS-Trauma läuft im Körper der Patienten ein zerstörerischer Krankheitsgenerator an, den es zu stoppen gilt. (Mitochondriopathie).

Das Buch wendet sich an Ärzte, Heilpraktiker, Manual Therapeuten etc., die ihre Patienten nicht nur symptomorientiert behandeln wollen und an Betroffene selbst. Bei einer großen Stoff-Fülle und vielen biochemischen Bezügen ist das Buch abwechslungsreich und verständlich geschrieben und bleibt immer leicht lesbar - auch nach einem anstrengenden Tag.

Sonntag 22.07.18

Nach einer kleinen Ruhephase, zeigt die CMD einmal wieder, wie erfinderisch sie ist, um mich als verletztes Unfallopfer, wieder mit Schmerzen zu peinigen!!!

Seit heute Morgen um 07.30 Uhr, habe ich eine starke CMD – Migräne des Schmerzlevels 7, die mir sehr zu schaffen macht.

Ich versuche mich abzulenken, in dem ich Schreibe um nicht immer an den vorhandenen Schmerz, denken zu müssen.

Uhrzeit 12.02

Die CMD – Migräne hat sich nun über dem rechten Auge, festgesetzt und es bohrt sich hier wie ein Bohrer in meinen Kopf, herum, scheußlich. Uhrzeit 14.51

Montag 23.07.18

Ein **Druckschmerz** in der linken Gesichtshälfte mit Gesichtsschwellung und Kopfschmerzen vorhanden.

CFS – Anfälle in der Form von Müdigkeit, machen sich breit, die mit Koffein des Kaffees überbrückt werden, damit die Mitochondrien angeregt werden, ATP = Adenosintriphosphat zu produzieren.

Wassergymnastik im Freibad Deusen – Hardenberg betrieben und Sonnenbäder zur Vitamin D3 Bildung vorgenommen.

Dienstag 24.07.18

07.05 Uhr, **Tinnitus** auf beiden Ohren in den höchsten Tönen am Pfeifen, links mehr als rechts.

Schmerz aufsteigend vom rechten Sprunggelenk in den Wadenmuskel.

Es drückt in meiner linken Gesichtshälfte schmerzhaft, vom unteren linken Unterkiefer bis zum oberen Jochbein hin.

Kopfschmerzen, die sich hoffentlich nicht in einer Migräne-Attacke weiter äußern wird.

Heute gegen 09.00 Uhr, werde ich Akteneinsicht in die Verfahrensakte nehmen, mit den

[REDACTED] Deutsche Rentenversicherung Knappschaft – Bahn – See.

Zusammenfassung vom 24.07.18 bis 28.07.18

Trotz gezielter Maßnahmen mit Sonnenbäder, Wassergymnastik und Schwimmen, um die Beweglichkeit wiederherzustellen, erleide ich immer wieder Rückfälle, in der Form von Schmerzen beim Gehen in dem rechten Sprunggelenk, indem beim Auftreten diesen einschließenden Schmerz, als schießt man mir Nägel in das Gelenk hinein.

Weiter geht es in die Hüfte mit Piriformismuskel, der mir zusätzlich ärger macht.

Weiter hin, nehme ich die Injektionen von arthroLoges® vor und Flexi Loges Gelenknahrung zum Einnehmen.

Eine leichte Besserung hat sich eingestellt, aber nur so lange, wie arthroLoges® seine Wirkung erzielen kann, danach geht es wieder abwärts.

Lediglich das körperliche Wohlfühl, konnte ich steigern, was meine Stimmung sehr gut mit der Naturkundlichen Heilmittel durch mich, erzielt wurde.

Die Verkrampfungen in der linken Gesichtshälfte, erscheint immer wieder, zwar nicht mehr so heftig, wie sonst.

Aber gerade, wenn man der Meinung ist, es sei Ruhe angetan, holt sich die CMD das, wozu sie schmerzhaft, im Stande ist.

Montag 30.08.18

Der Tag war beseelt mit Kopfschmerzen, die sich bis in das Nasenbein, hineingezogen haben. Dazu hat sich mal wieder, dieser Schraubzwingendruck des Unterkiefers dazugesellt mit einen in den höchsten Tönen, pfeifenden Tinnitus ☹️

Weil mein Bauch wieder voll Maternisiert war, endfasste ich den Entschluss, zur ärztlichen Vertretung, von [REDACTED] zu gehen, um diesen schmerzhaften Bauch wegen seiner übermäßigen Gasansammlung, zu bekämpfen.

Da man mir nicht wegen meiner MCS, einfach etwas verschreiben kann, haben wir uns auf Lefax Pump – Lequid geeinigt.

Dienstag 31.08.18

Den gestrigen Tag, habe ich ja noch gut verkraften können, aber am heutigen Tage, geht es mir sauschlecht, wegen der Übelkeit im Magen – Darm – Trakt und dem schmerzhaften Druck, da drinnen.

Mir ist so richtig Kodderich, dass ich am liebsten mir den Finger, im Dauerturnus stecken möchte.

Mittwoch 01.08.18

Heute ist der Zusammenbruch nahe, der Kreislauf spielt verrückt, die Kopfschmerzen mit Tinnitus und dann noch das heiß schwüle Wetter, ich kratze bald ab, hoffentlich, denn dann muss ich dieses Stasihafte Scheißhaus von Merkel, nicht mehr ertragen, die dafür Sorgen trägt, das ihre Asylanten mehr an Gesundheit bekommen, als das eigene Volk von Deutschland, das sich verdient im Kalten Krieg gemacht hat, an den Nuklearen Waffen, um dieses Land zu schützen.

Zusammenfassung von Donnerstag 02.08.18 bis 11.08.18

Seit Donnerstag ist die CMD mit all seiner Schmerzsymptomatik in meinen Körper am Wüten.

Ich hatte eine leichte fast schmerzfreie Zeit und wohliges Gefühl in meinen Körper, vom 02.08.18 bis zum 09.08.18, dann hat der ganze schmerzhaft Zirkus, wieder angefangen.

Donnerstag 09.08.18

Ein Druck im Kopf mit leichten Kopfschmerzen und ein Gefühl, als ist mein Unterkiefer in einer Schraubzwinge eingespannt.

Sehstörungen, Schriften auf dem, Bildschirm des TV – Gerätes sind nicht scharf, aus 2,50 m zu lesen.

Freitag 10.08.18

Seitdem Aufwachen hat sich eine schmerzhaft Verkrampfung des Musculus masseter mit einer Gesichtsschwellung eingestellt.

Schwindel im Kopf und die beschriebenen Sehstörungen vom Vortag weiter vorhanden. Gegen Mittag haben sich wieder die Gelenkschmerzen im rechten Sprunggelenk beim Auftreten, sowie das Tennisarm-Syndrom verstärkt gezeigt.

Des Weiteren haben mich Myalgische Enzephalomyelitis – Chronische Erschöpfung – Syndrome, den ganzen Tag, an das Bett gefesselt.

Ach die Darmtätigkeit hat sich durch Obstipation gezeigt, wodurch ich noch müder geworden bin.

Samstag 11.08.18

Am morgen hat sich der Zustand leicht gebessert und habe daher vor, einen Besuch auf dem mittelalterlichen Ritterfest auf Schloss Rheydt vorzunehmen.

Die Darmprobleme lassen sich einfach dieses Mal nicht so einfach Abschütteln, wie sonst, ich vermute, dass durch die wieder aufflammende Schmerzsymptomatik, eine Endzündung in der Darmregion sich zeigt.

Es gibt kein Kaffee und andere darmreizende Stoffe, der Stuhl ist auch wieder zu fest und hängt längere Zeit in den Windungen des Darmes, nur stilles Wasser, mit entgiftenden Salze von Schüssler.

Beim gehen um die Schlossanlage, immer wiederkehrende Sprunggelenkschmerzen beim Auftreten, das wie ein eingeschossener Nagel, sich anfühlt mit stechenden Schmerzen.

Das Weilen verkrampfte sich so langsam wieder, der Musculus masseter, was mir schon Böses schwanen ließ.

Sonntag 12.08.18

Schon früh aufgestanden um [REDACTED] ihr anderes Equipment nach Schloss Rheydt zu bringen. Schon nach ein paar Bewegungen in der Wohnung, wurde alles anders, mir wurde sehr schwindelig und bekam wie gewohnt, eine sehr schmerzhaft angeschwollene Gesichtshälfte. Etwas neueres ist auch dabei gekommen, ich kann mich nicht richtig bücken, weil sich die Brustwirbel mit den Rippen wieder verkantet haben, voll behindert.

Der Darm lässt mich mit Darmkrämpfen nicht in Ruhe, verdammter Sonntag mit viel Mist schon am Morgen.

Mein Frühstück hörte schon bei der 2ten Hälfte meiner Schnitte auf, sogar mein Magen hat angefangen, zu streiken, was mich Schlimmes erahnen ließ.

Wie ich am Schloss Rheydt angekommen bin, platzte die Bombe, die CMD hat mich regelrecht vor dem Betreten des Ritterfestes, überfallen!!!

Schmerzen beim Gehen in dem rechten Sprunggelenk und der Hüfte, Schmerzen durch die linkseitige Gesichtsschwellung mit der Folge von wahnsinnigen Kopfschmerzen, das alles ein Ende breitet hat.

übergeben und Mamas bestellten Kaffee an der Grenze zu den Niederlanden an der Tankstelle, abgeholt und auf den schnellsten Weg, wieder nach Hause, um sich in das Bett zu legen zum Schafen.

Montag 13.08.18

Seitdem frühen Morgenstunden gegen 03.00 Uhr von meinen Horrorschmerzen in meinem Gesicht und Kopf geweckt worden.

Ich nehme an, dass sich der Unterkiefer immer weiter nach außen von seiner Gelenkschale entfernt und deshalb es zu diesen Höllenschmerzen kommt.

Ich habe kein Hungergefühl mehr, keine Lust überhaupt aufzustehen um nicht noch weiteres an Schmerzen in meinen Körper, in Erfahrung zu bringen.

Und nun noch das allerletzte, mein Frühstück ist wieder in meiner Speiseröhre stecken geblieben und war gezwungen, mir den Finger in den Hals zu stecken, damit ich mit dem Würgereiz, alles wieder aus diesen Schlauchmuskel, herausbekomme.

Schmerzlevel 8

Dienstag 14.08.18

Heute Morgen einmal alles anders herum, ich habe keine Kraft aufzustehen, weil die langfristigen Schmerzattacken in meinen Gesichtsschädel und in den anderen Körperteilen, mir die Kraft nehmen.

Seit Donnerstag dem 09.08.18, ist die CMD in einem Ausmaß am Wüten, als bin ich frisch verletzt worden.

Ich esse nur widerwärtig mein Frühstück, wegen den Schmerzen, aber es muss ja etwas in dem Magen hineingelangen.

Nachdem Frühstück musste ich mich wieder in das Bett legen, weil durch die Kaubewegungen des Unterkiefers, die typische Schmerzsymptomatik wieder aufgeflammt ist.

Mittwoch 15.08.18

Ich bin den ganzen Tag an die Wohnung gefesselt, wegen meiner schlimmen schmerzhaften Gesichtsschwellung, die mir sehr große Schmerzen bereitet.

Man kann es ganz genau sehen, dass es noch dicker geworden ist, als es vor her schon war.

Meiner Meinung nach, wandert der Kiefer immer weiter nach außen, weil er keinen Halt von einer Gelenkkapsel hat.

Schmerzlevel am heutigen Tag lag in den Intervallen zwischen der Stärke 5 bis zu der Stärke 8, wenn es richtig am Arbeiten war.

Donnerstag 16.08.18

Heute an frühen Morgen aufgestanden um mich wieder bei [REDACTED] vorzustellen.
Wieder weiter Kranke geschrieben vom 16.08.2018 bis zum 14.09.2018.
Habe ihn meinen Kiefer abtasten lassen, damit er merkt, dass der Unterkiefer sich immer weiter von seiner Gelenkschale entfernt.
Ich habe ihm die jetzige Situation geschildert, dass die BGHW sich weigert, das Gutachten an uns zu übersenden und deswegen, wurden sie schriftlich daraufhin, angemahnt.
Zu Hause angekommen, merkte ich wieder, dass die Schwellung der linken Gesichtshälfte wieder sich einstellte und diese, sich wieder ab den Musculus masseter verkrampfte.
Es dauerte auch nicht lange, dass die verflixten Kopfschmerzen wieder anfangen, in meinen Kopf ihr Unwesen zu treiben. Schmerzlevel 6
Aus diesen Grund bin ich gezwungen gewesen, mich in meinem Bett zu legen und mich dem Schlaf hinzugeben.

Freitag 17.08.18

Durch den anstehenden Wetterwechsel bin ich schon in den frühen Morgenstunden, gewarnt und geweckt worden.
Meine Kopfschmerzen haben sich voll verstärkt und ich bin praktisch dadurch bewegungsunfähig.
Deswegen habe mich auch wieder in meinem Bett gelegt, um weiter auszuruhen.
Die ganze scheiß Schmerzsymptomatik, nimmt mir immer mehr die Kraft, jeder Tag muss mit neuen Kräften begonnen werden, eine Planung des Tagesspiegels, ist dadurch nicht möglich.
Gegen 11.30 Uhr wieder aufgewacht, es hatte aufgehört zu regnen, Kopfschmerzen halt immer noch leicht vorhanden.
Habe mich aufgemacht zum Nordmarkt, um für [REDACTED] seine Minze zu bekommen.
Das gehen ist eine Qual, es ist so, als schneiden sich Rasierklingen durch meine Muskeln der Beine und in dem rechten Sprunggelenk, schießen wieder die stechartigen Schmerzen ein.

Samstag 18.08.18

Mit frischen Kräften aufgewacht und voller Tatendrang, keine Verspannungen im Gesicht zu melden und im Moment, keine schmerzhaften Zustände.
Deswegen mache ich mich auf, um alles zu erledigen, was ich machen kann.
Gegen 16.30 Uhr ist Schluss mit Lustig gewesen, meine ATP – Werte sind wieder in den Keller gefallen und ich muss mich in das Bett legen zum Schlafen.

Sonntag 19.08.18

Habe von 16.30 Uhr bis um 07.30 Uhr durchgeschlafen, der Körper holt sich was er braucht und er brauchte wohl sehr viel davon, die Ruhe und viel Adenosintriphosphat, da die andauernde Schmerzsymptomatik, ihn Rauben tut.
Mir ist nach dem Aufstehen wieder so schwindelig und doof im Kopf, als wenn da oben im Oberstübchen nicht genug angereichertes Blut mit Sauerstoff ankommt.
Aufgrund aufflammenden Schmerzen in der LWS, habe ich mir eine Injektionslösung arthroLoges®, in das Gesäß gegeben, um in der Hoffnung zu sein, wieder Ruhe hier zu

bekommen. Des Weiteren meldet sich das rechte Kniegelenk und das rechte Sprunggelenk mit den ersten Schmerzzuckungen wieder.

Flexi Loges wie gewohnt zum spärlichen Frühstück eingenommen.

Blutdruck 139 zu 102, der diastolische Wert, ist zu hoch!!! Des wegen wohl auch der vorhandene Schwindel, wenn der einmal nicht noch vom Schleudertraumata herzeugt.

Montag 20.01.18

Bis 17.30 nur im Bett gelegen, die schmerzhaften Tage haben mir völlig die Kraft genommen. Danach Tageslichttauglich gemacht und ein wenig bis 20.15 Uhr, durch die Geschäfte gegangen.

Dienstag 21.08.18

Mir ist so schwindelig im Kopf, das ich gar nicht aufstehen möchte.

Der Tag fängt an mit einer Blutdruckmessung in 3 Teilen

Messung 1. Blutdruck 201 zu 151 Stark Hyperton - Hypertonie Grad 3 06.30 Uhr

Messung 2. Blutdruck 184 zu 143 Stark Hyperton - Hypertonie Grad 3 07.03 Uhr

Messung 3. Blutdruck 203 zu 155 Stark Hyperton - Hypertonie Grad 3 07.07 Uhr

Messung 4. Blutdruck 191 zu 119 Stark Hyperton - Hypertonie Grad 3 08.30 Uhr

Angerufen wegen den hohen Werten, in der Praxis Dr. Saikowski.

Blutdruckmessung hat gegen 12.00 Uhr ergeben: 125 zu 80, alles wieder im normalen Bereich.

Wie und warum diese Entgleisung des hohen Blutdrucks entstanden ist, sei Frau Dr. Saikowski, unerklärlich, sie meinte, das Blutdruckmessgerät sei defekt.

Mittwoch 22.08.18

Gegen 05.20 Uhr aufgewacht und musst sofort auf die Toilette rennen, um meinen Stuhlgang zu entsorgen, der im hohen Bogen ganz plädderig wie gewohnt, aus meinen After strahlte.

Ich habe wieder Kopf und Gesichtsschmerzen sowie Verspannungen des Musculus masseter mit Tinnitus in den höchsten Tönen.

Es machen sich die ersten Hüftgelenksbeschwerden und Muskelschmerzen im Oberschenkel bemerkbar. Schmerzlevel um 09.22 Uhr Stufe 6.

Dieser Zustand ist wie gewohnt den ganzen Tag geblieben.

Donnerstag 23.08.18

Am heutigen Morgen wie gerädert aufgewacht, weil ich nicht richtig einschlafen konnte und immer wieder wach geworden bin.

Die Reizung des Nervus trigeminus ist wieder so aufgeflammt, dass dieses durch den Hirnstamm an anderen Stellen, weitergeleitet wird.

Mein Körper ist richtig schlapp und ohne Kraft, es wird immer schlimmer mich aufzuraffen, dieser Schmerz rafft alle Lust auf etwas zu unternehmen, dahin und ich empfinde kaum noch Spaß, überhaupt wo hinzugehen.

Kaum ein paar Schritte durch die Wohnung gegangen und schon geht das Theater wieder von vorne los, die linke Gesichtshälfte verkrampft sich wieder, es geht wie in einem Hamsterrad wieder zur Sache.

Mal ist es die Schmerzsymptomatik verschwunden und dann, kommt diese mit aller Gewalt wieder zurück, was ein Lahmlegen des Körpers sich erklärt.

Freitag 24.08.18

Ich bin einmal am heutigen Morgen, mal ohne eine Symptomatik erwacht, die mich nicht am nerven oder mit seinen Schmerzen, zum Wahnsinn langsam bringt.

Kaum gegen 9.00 Uhr etwas gefrühstückt mit Mutter und schon geht die Post wieder ab. Schmerzlevel 5

Am späten Nachmittag ganz mutig gewesen und zum Parkfest gefahren, sozusagen meine Aufwartung getätigt und damit gleich ein großes Kopfschütteln ausgelöst, weil sich die BGHW immer noch nicht bequemt hat, irgendwelche Anstalten zu machen, mir eine medizinische Behandlung zukommen zu lassen, denn dieses trifft auf viel Unverständnis bei einem normal denkenden Menschen.

Samstag 25.08.18

Bingo, ich habe die Rechnung wieder für meinen kleinen Ausflug bekommen!!!

Mein Körper wackelt eher wie ein Schwan, Probleme in den Hüftgelenken und in den Fußgelenken, dass bisschen von draußen hat mich richtig geschafft.

Bin aber trotzdem wieder nach Waltrop zum Parkfest gefahren, was wohl ein Fehler war.

Während der Fahrt blähte und verkrampfte sich wieder die linke Gesichtshälfte auf, es ist zum Kotzen wie Frankenstein mit einer verzogenen Fresse durch die Menschenmenge zu laufen. Deswegen bin ich lieber draußen geblieben und habe Pfandflaschen gesammelt.

Schmerzlevel 7

Sonntag 26.06.18

Der Morgen war in Ordnung, doch bis gegen 14.00 Uhr, hat es mich wieder gepackt, laufende Durchfälle, ein Bauch wie eine schwangere Seekuh im 9ten Monat, Fieber macht sich bemerkbar, nur ohne Temperatur???

Werde immer erschöpfter, so da ich mich in das Bettchen legte und voll eingeschlafen bin. Ein Aufstehen war nicht mehr möglich, so hat es wieder umgehauen.

Montag 27.08.18

Nach einer schlaflosen Nacht, in der mich meine Verdauungsorgane nicht schlafen gelassen haben, habe ich seit 14.00 Uhr, wieder einen hervorragenden Schmerzangriff mit schmerzhafter Schwellung im Gesicht und in den Armen.

Davor war ich bei den Ruhr – Nachrichten und habe [REDACTED] einen vollkommenen Bericht erstattet, über diese Schweinerei die man mit mir, in sadistischer Ausführung betreibt.

Die Muskulatur des Musculus masseter und die HWS – Muskulatur sind vollkommen verkrampft, dass ein normales schmerzfreies Essen, nicht möglich ist.

Beim gehen mal wieder Schmerzen in den (dieses Mal) linken Sprunggelenk, mit dem einstechenden Schmerz.

Probleme beim Gucken mit den Augen, genannt auch Sehstörungen der sich mit einem Schwindel am Paaren ist, wie besoffen im Liegen auf das TV – Gerät zu schauen.

Gegen 16.30 Uhr nach Scheidings Lagerverkauf nach Dortmund – Oestrich gefahren, um mir den Ingwertrunk zu holen, der meinen Darm besänftigt, damit dieser sich nicht wieder aufblähen kann.

Zu diesem Zeitpunkt bekam ich beim Laufen schon Probleme, wenn ich mit dem linken Fuß auftreten wollte, ging es auch gleich durch das Knie in den Oberschenkel zu dem linken Hüftgelenk über.

Von Scheiding sind wir dann weiter nach Bochum zur Kanzlei [REDACTED] gefahren. Ich bin aber nicht ausgestiegen, wegen den Schmerzen beim Gehen und ich wäre zu langsam gewesen, die Entbindung der Schweigepflicht pünktlich in die Kanzlei bringen zu können, damit Frau RAin, Auskunft über diese perverse Sauerei geben darf.

Von hier aus nur noch Pfandflaschen weggebracht im Real und dann wurde dem allen ein Ende gemacht.

Ich war wie verwirrt, konnte wegen den Schmerzen keinen richtigen Gedanken fassen, deswegen ist es zu Fehlleitungen in den Ausführungen gekommen, die ich eigentlich gar nicht machen wollte. Schmerzlevel in der linken Gesichtshälfte und Kopf Stufe 8.

Die Muskulatur der HWS verkrampft sich immer mehr, es ist als habe ich einen Krückstock im Nacken, der mich am Stützen ist.

Diese Zeilen habe ich mit allen letzten Zuckungen von Konzentration geschrieben.

Ich höre auf, denn auch meine Hände machen das nicht mehr mit.

Uhrzeit 21.27Uhr Schmerzlevel 7

Dienstag 28.08.18

Der Morgen ist schon gut mit Schwindel, Tinnitus und schmerzhafter Schwellung der linken Gesichtshälfte angefangen, der Musculus masseter ist wieder so verkrampft, dass man Nüsse darauf knacken könnte.

Ich habe einen Kopf – Gehirnschmerz, dass es mir den Schädel am Zerreißen ist.

Bekomme kaum mein Frühstück herunter, weil das Kauen sehr weh tut und die Nahrung schlecht die Speiseröhre heruntergleiten möchte.

Bleibe erst einmal zu Hause, in der Hoffnung, dass die Intensität des Schmerzlevels der Stufe 8, sich legen wird.

Gegen 16.00 Uhr habe ich mich aufgemacht, um [REDACTED] die ärztliche Schweigepflichtentbindung zu übergeben.

Dieses Mal musste ich ein wenig weiter Parken als sonst, deswegen habe ich mich fortbewegt, wie eine Marionette, die an ihren Fäden gezogen wird.

Beim Gehen Schmerzen in dem rechten Sprunggelenk hochziehend über das Schienbein in den Oberschenkel zu dem Hüftgelenk rechts.

Eigentlich schmerz der ganze Körper, ekelig ist das Leben mit dieser Pest im Balg und Gesicht.

Zu Hause angekommen, ab in das Bett gelegt und auch da verblieben.

Mittwoch 29.08.18

Am Morgen gegen 03.25 Uhr bin ich von den ersten leichten Kopfschmerzen geckt worden, weil schon zu dieser Uhrzeit, sich meine linke Gesichtshälfte, verkrampft und am Verschieben ist.

Es knackte in den Schädelplatten und im Nasenbein.

Beim Amtsgericht Dortmund den Versuch unternommen, einen Beratungshilfeschein wegen der Strafanzeige gegen [REDACTED] zu bekommen.

Gegen 12.00 Uhr wieder im Heim angekommen und **seit 12.30 Uhr tobt der Mob in meinen Körper.**

Meine rechte Muskulatur der HWS ist völlig verspannt und tut so weh, dass ich meinen Kopf kaum gerade halten kann, beim Schreiben dieser Zeilen.

Auch die Region in der LWD macht sich nach langer Zeit, mal wieder bemerkbar, der Körper explodiert wohl heute.

Höllische Kopf – Gehirnschmerzen mit Schwindel und Sehstörungen vorhanden, der Musculus masseter ist wieder voll verkrampft.

Nicht zu vergessen, den in voller Inbrunst pfeifenden Tinnitus, der einen zusätzlich um den Verstand bringt. Schmerzlevel der Stufe 8

Es ist jetzt 15.20 Uhr und lege mich gleich wieder völlig erschöpft in das Bett.

16.53 Uhr, wiedererwacht, noch ein Brummkopf mit Tinnitus und Schwindel.

Donnerstag 30.08.18

Schon beim ersten erwachen gegen 05.47 Uhr, war meine linke Gesichtshälfte schmerzhaft angeschwollen in der Begleitung, von Kopfschmerzen, mein Gesicht war total verzogen, Cranio Deformans!!!

Es kann sich wirklich keine Außenstehende Person vorstellen, was ich zurzeit mitmache, es ist das Grauen das sich mit schmerzerefüllten Attacken an meinen Körper, am Kratzen ist.

Eine CMD ist der Teufel in der Person einer Verletzung am Kiefer, die sich bei mir mit sehr schmerzhaften Schmerzen in der linken angeschwollenen Gesichtshälfte mit Kopf – Hirn – Schmerzen äußert.

Selbst der Bewegungsapparat ist davon betroffen, dieser wird einfach blockiert als läuft er nicht rund, wie bei einem Auto der Motor.

Gelenkschmerzen in den Sprung – Knie – Hüftgelenken mit Piriformissyndrom, dass man zu laufen überhaupt keine Lust mehr hat, wenn dieses am Einschießen ist.

Rücken und HWS Schmerzen mit Verspannungen machen ihren Rest dazu.

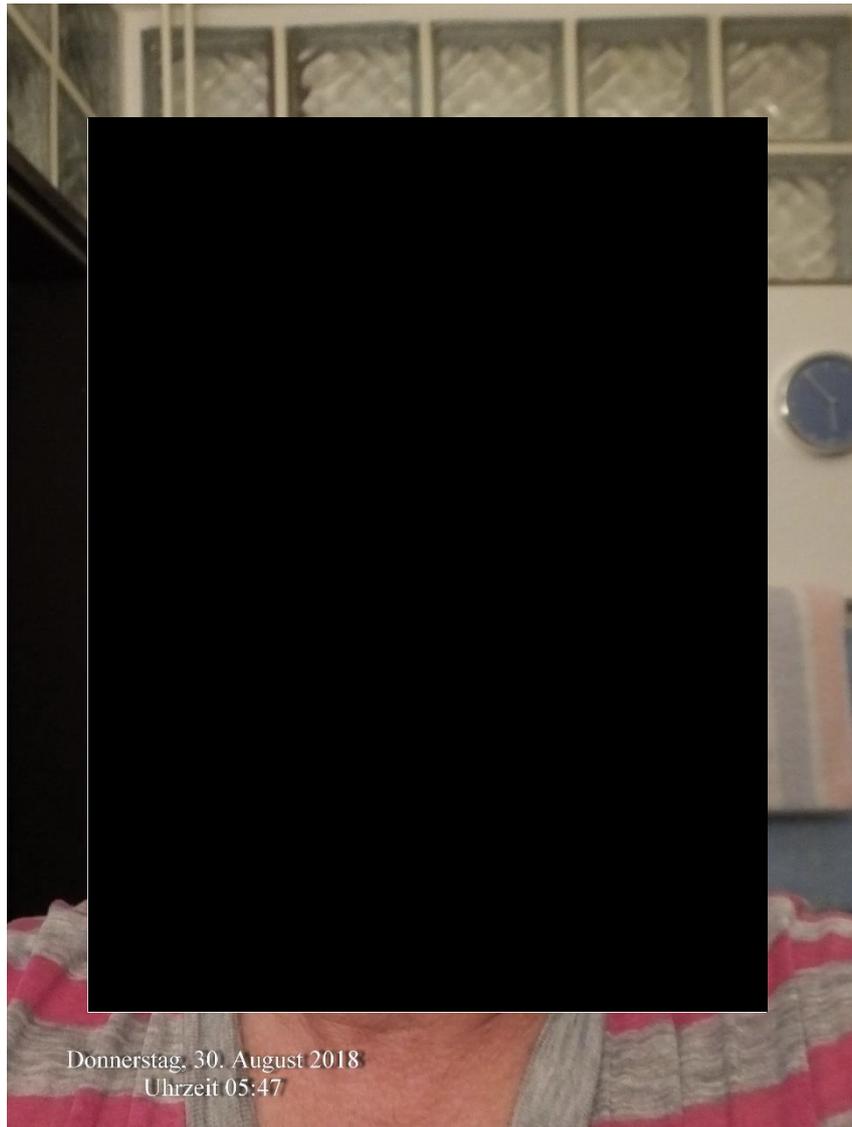
Und zum Auswärtigen Essen zu gehen, **bleibt die Angst, das die Nahrung in der Speiseröhre stecken bleibt, wie schon zu oft vorgekommen, was sehr peinlich ist,** auf die Toilette zu rennen und mit dem Finger einen Würgereiz hervorzurufen, das man dann alles wieder auskotzt.

Man kann sagen, dass ich zurzeit sehr isoliert von meiner Außenwelt und des mittelalterlichen Freundeskreises bin.

Der Schmerz lässt einen ganz einfach abstumpfen, man will nur noch im Bett liegen und abwarten, bis die Schmerzattacke wieder aufhört.

Das einzige was ich noch mache, meine Freudinnen vom Alten Bahnhof in Huckarde besuchen und mit Berti, den neuen lieben Wuff zu kuscheln.

Weitere Strecken zu Fuß laufen oder mit dem Auto zu fahren, sind nicht möglich, denn wenn sich dann eine Schmerzattacke einstellt, ist Feierabend mit lustig.



Auf diesem Bild sind die schmerzhafte Gesichtsschwellung und der herunterhängende Unterkiefer genau zu sehen, das Jochbein tritt seitlich aus dem Gesicht heraus, es ist regelrecht verzogen.

Es kann sich keiner vorstellen, was das für Schmerzen sind, die sich schon seit Montag dauerhaft bei mir eingestellt haben.

Ich fasse mich kurz, denn mit dieser Pest etwas zu verfassen, gleicht selbst einer Bastonade ☹️

Beschwerden: **Schmerzen** in der linken angeschwollenen **Gesichtshälfte** bis hoch in dem Kopf-Hirn ziehend und ableitend über die Stirn in das Nasenbein.

Sehstörungen, mit Druck auf den Augen, Konzentrationsstörungen

Rückenschmerzen und Verspannungen in der HWS - BWS - LWS

Blockaden im Bewegungsablauf beim Fortbewegen

Müdigkeit wegen **Schlafmangel** aufgrund der Schmerzen

Wortfindungsstörungen, Gedächtnisstörungen

Taubheitsgefühl auf dem linken Ohr mit Watte

Schwindel

Nahrungsaufnahme wegen Schmerzen beim Kauen schlecht möglich, Nahrungsentzug durch die Folgen der medizinisch unbehandelten Verletzung.

Der Schmerz raubt mir die Kraft und den Willen, etwas zu unternehmen, ich muss mich dazu selbst zwingen, noch etwas zu unternehmen, denn die Müdigkeit zwingt mich zum Schlafen in das Bett zu gehen.

Freitag, 31.09.18

Diesen Freitag kann ich als Erholung ansehen, bei gehen nur Blockaden gehabt, welch Wunder. Die anderen Querelen habe ich mit Leichtigkeit weggesteckt, nur die Wortfindungsstörungen sowie die Vergesslichkeit, machen mir sehr zu schaffen. Nach dem Betanken des Wagens habe ich vergessen, den Tankdeckel wieder auf dem Tankdeckelstützen zu Schrauben, diesen habe ich auf dem Dach abgelegt und bin losgefahren. Gott sei Dank habe ich im Außenspiegel gesehen, dass die Tankklappe noch geöffnet war und bin an der Ampel ausgestiegen, so dass alle dieses Ungeschick sehen konnten.

Samstag, 01.09.18

Nach einer kurzen schmerzfreien Zeit, hat dieses **Chamäleon CMD**, wieder die Macht an meinen Körper errungen.

Ich habe seitdem erwachen gegen 09.00 Uhr wieder **höllische Kopf – Hirn – Schmerzen** und eine geschwollene schmerzhafte Gesichtshälfte.

Kurze Dokumentation des halb am Morgen.

Es ist nun 12.55 Uhr, ich habe die erste schmerzhafte CMD - Schmerzattacke der gefühlten Stärke des Schmerzlevels 8 – 9 überlebt.

„ Überlebt aus nur einen Grund, weil mir heute das erste Mal richtig Bewusst wurde, den Schmerz mit einem Sprung von der Autobahnbrücke der Sauerlandlinie A45 – Rahmerstraße, ein Ende zu bereiten „.

14.50 Uhr, es bahnt sich wohl wieder etwas an, ich bekommen Schmerzen im linken Ellenbogen, das typische Tennisarmsyndrom der CMD, worauf ich überhaupt gar keine Lust habe, denn es zieht vom Unterarmmuskel in den Ellenbogen bis hoch über dem Bizeps zur inneren Brustmuskulatur.

Weiter fängt es an zu schwindeln vor den Augen, so das ich mich nicht richtig, konzentrieren kann.

Es ist nicht zu einer weiteren schmerzhaften Attacke gekommen, nur beim Gehen übermannte mich wieder die lähmende Unbeweglichkeit, sowie das Gefühl, das sich in meinem linken Jochbein, ein Backstein befindet, der meine linke Gesichtshälfte herunterzieht.

Die fürchterliche Schmerzattacke hat meine Kräfte geraubt, ich bin richtig fertig davon, da konnte auch ein kleiner Spaziergang mit Photo Session auch nichts daran ändern.

Deswegen Schlafen gegen 22.30 Uhr.

Sonntag 02.09.18

Gegen 07.00 Uhr aufgewacht und auch aufgestanden. Die gestrige Schmerzattacke hat mir alle Kräfte geraubt und bin beim Schreiben dieser Zeilen um 09.32 Uhr, schon wieder Erschöpft.

Mir läuft die Nase, leichte Schmerzen in den Beinen im Bereich der Kniegelenke und der HWS.

Des Weiteren habe ich ein taubes Gefühl in der Höhe des Kieferköpchengelenkes – Jochbein und das da etwas drinnen ist, was da nicht hingehört, vielmehr sich verändert hat.

Höre auf zu schreiben und lege mich Schlafen.

Ich hatte Ruhe vor der Folter gehabt, nun ist es 22.57 Uhr und mein Gesicht ist wieder geschwollen wie der Arsch bei einen rattigen Schafsbock, Bilder habe ich gleich gemacht und dieses in die Beweisablage abgelegt.

Gehe nun Schlafen oder versuche es.

Montag 03.09.18

Um 05.12 Uhr erwacht, weil es in meinem Gesicht und Unterkiefer wieder fürchterlich, am ziehen ist. Ich habe ein Gefühl am Körper, als ist er durch Verspannungen regelrecht blockiert.

Ich bin fertig mit der Welt, alles tut weh, als ist einen eine Dampfwalze über dem Körper gefahren und bin müde, weil ich nicht richtig schlafen konnte.

14.58 Uhr, Mittagessen in mir hereingequält nur mit Widerwillen habe ich den Teller mit einer weichen Kohlroulade geschafft.

Es hat nicht lange gedauert, dass ich den Denkkzettel dafür bekomme: Mir schmerzt die ganze Fresse weh, was soll diese perverse ziegenhafte Arschfickerei mich so zu quälen??????????

Dienstag 04.09.18

Die Nacht nicht vernünftig geschlafen, immer wieder erwacht, mein Bauch ist wieder aufgebläht wie von einer schwangeren Seekuh. Übelkeit und Schwindel jagen mich, sowie die quälende Müdigkeit.

Auf gut Deutsch „Ich bin fertig mit meinen Kräften“, nach 19 Monaten Untätigkeit etwas fachmedizinisch auszuheilen ☹ Ich gehe wieder in da Bett zu schlafen.

Habe mich gegen 14.30 Uhr aus dem Bett gezwungen, immer noch völlig fertig und müde.

17.30 Uhr wackelig das Haus verlassen und da Fax weggebracht.

Danach im Dellwiger Wald gewesen und eine halbe Stunde mich am Schloss hingesezt.

Seit 19.00 Uhr hat meine linke Gesichtshälfte wieder angefangen zu schmerzen, dann dauerte es nicht lange, das meine HWS angefangen hat, sich bei einer Bewegung, zu verkrampfen.

Ich bekomme wieder die Blockaden und Müdigkeit.

21.53 Uhr, ich gehe Schlafen.

Mittwoch 05.09.18

Dieser Tag ist nur mit voller Erschöpfung gefüllt, ich könnte nur mich hinlegen und Schlafen, daran hat auch der Einkauf nichts daran geändert ☹ Dieser hat zwar meine Stimmung ein wenig gehoben, aber sonst ist alles beim Alten geblieben, der Bauch wieder voll aufgebläht der ein Gefühl der Übelkeit mir bringt.

Neben den anderen Mist, ist nun auch noch meine rechter Arm getroffen, wenn ich diesem Heben möchte, dann schmerzt es von bester Güteklasse.
In das Bett zum schlafen gegangen gegen 21.45 Uhr, weil ich vor Müdigkeit nicht mehr konnte.

Donnerstag 06.09.18

Gegen 21.45 Uhr zum Schlafen in das Bett gegangen und gegen 01.30 Uhr wieder aufgewacht, seitdem kein Schlaf mehr bekommen.

Heute Morgen ist keine Schmerzsymptomatik zu verzeichnen, lediglich leichte Verspannungen der HWS sind zu fühlen.

Legte mich wieder in das Bett zum Schlafen, Uhrzeit 09.56 Uhr.

Den ganzen Tag im Bett fast verbracht, ich bin richtig schläfrig.

Freitag 07.08.18

Juchu, außer das mir nicht ganz wohl ist und die Kräfte nicht ganz vorhanden sind, ist der Tag etwas Besonderes, denn er war eigentlich ganz schmerzfrei, nur Müdigkeit, aber wie lange bleibt dieser Zustand?

Samstag 08.09.18

Der Bann mit der Schmerzfreiheit ist vorbei, nach dem Frühstück um 08.45 Uhr wieder höllische Schmerzen im Gesicht wegen den Kaubewegungen bekommen, die sich bis tief in das Hirn hineinziehen und mich deswegen wieder, in meinem Bett mich verfrachten. Ich vereinsame so langsam wieder, denn mit so einem Schmerzmonster, möchte keiner etwas zu tun haben.

Nach 1 ½ Stunde im Bett zu liegen, habe ich es gewagt, mich dem Tag zu stellen, ob das einen Sinn hat, wird sich herausstellen.

Gegen 12.00 Uhr mit meiner Mutter zu meiner Tante gefahren um diese mit Essen zu versorgen, da diese auch Pflegebedürftig ist.

Danach mit Mama zu [REDACTED] gefahren um für ihn etwas zu trinken zu holen, dabei hat sich [REDACTED] ganz ausführlich und schwanzwedelnd mit Mama amüsiert.

Gegen 15.30 Uhr das Dorffest und den Mittelaltermarkt besucht, den ich aber gegen 18.00 Uhr verlassen musste, weil sich ein ganz gemeiner Schmerzanfall angekündigt.

Ich habe den ganzen Tag nur 3 kleine Schnitten Brot und 1 Bratwurst gegessen und das unter einer großen Kraft – Schmerzanstrengung, ein deutsches Hauschwein lebt dagegen besser, es bekommt sogar eine viel bessere veterinärmedizinische Betreuung, als ein Deutscher, denn der ist in diesen von merkel'schen Gutmenschen besessenen Land, nichts mehr wert, dagegen wird das Asylantentum, mit Hosianna Lobgesängen hochgelobt!!!

18.30 Uhr zu Hause angelangt und musste mich ausziehen, um in das Bett zu gehen, die Schmerzen sind auf der Skala 8 angestiegen, schnell noch ein Bild als Beweismittel geknipst, dann in das Bett gestiegen.



Samstag, 8. September 2018 18:52 Uhr



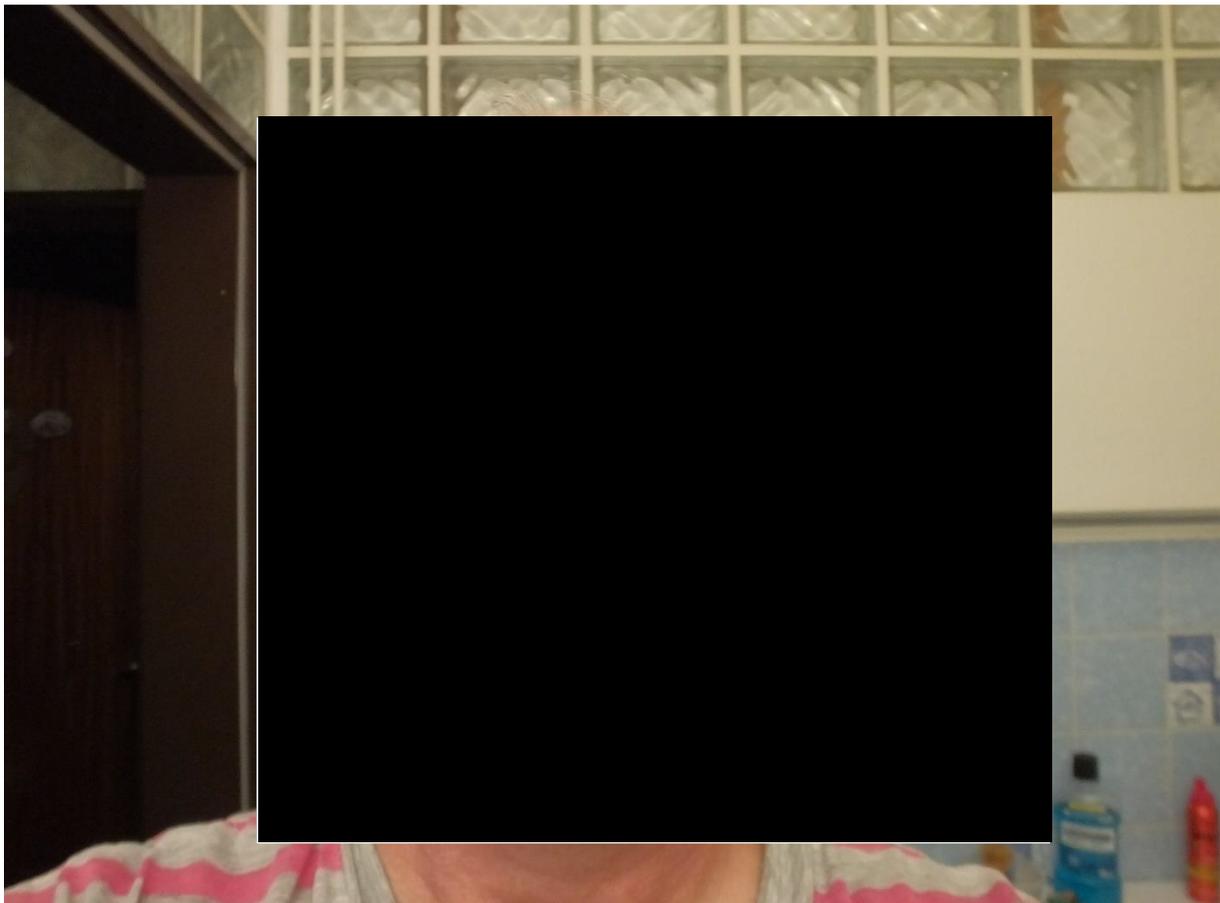
Samstag, 8. September 2018 21:21 Uhr

Gegen 21.21 Uhr bin ich vor lauter Schmerzen wach geworden, an dem oben zu sehenden Bild ist es zu sehen, wie der linke Jochbeinknochen aus dem Gesicht herausragt. Während ich mich vor höllischen Kopf – Gehirn – Schmerzen im Bett am winden bin, lässt es der Hohaus von BGHW Essen kalt, on ich am Abkratzen bin.

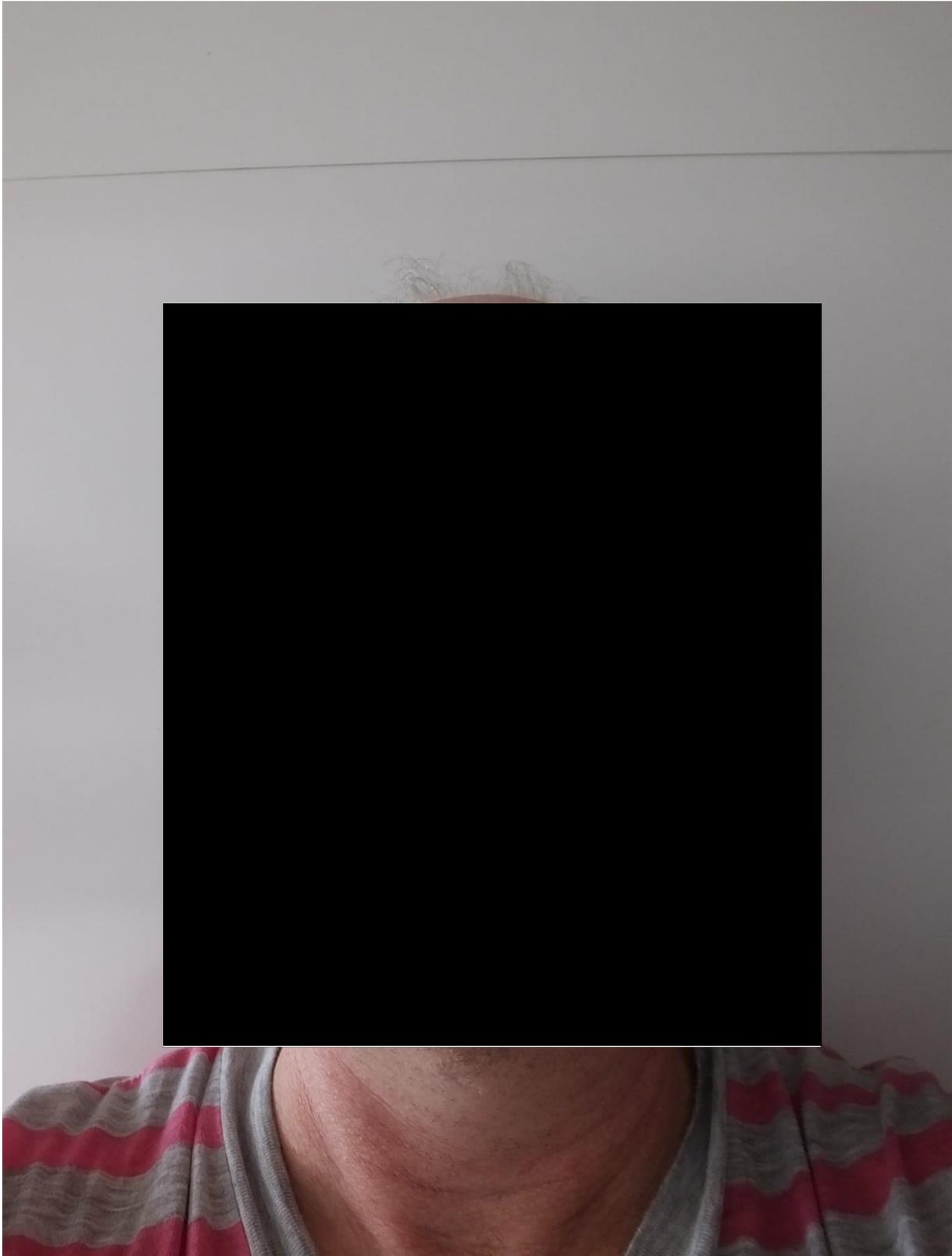
Zu diesem Zeitpunkt hat die CMD die gesamte Macht über meinen Körper erlangt, ich kann nicht richtig laufen, Schmerzen in der HWS und LWS und in den Oberschenkelmuskeln. Der ganze Körper ist am schmerzen und ich kann keinen klaren Gedanken mehr fassen. Die Abstände der schmerzzereißenden Schmerzattacken werden immer kürzer, erst letzte Woche Samstag hatte ich fast so einen gleichen Anfall, aus den es kein Entrinnen gibt.

Sonntag 09.09.18

Ich bin fertig mit der Welt, total erschöpft gegen 08.30 Uhr aus dem Bett gestiegen, so geht das nicht mehr weiter, ich habe das Recht auf körperlicher Unversehrtheit und das Recht auf dem Schutz meiner Menschenwürde, aber diese Gesetzesphrasen, existieren wohl nur noch auf dem Papier, statt dieses in der Tat, umzusetzen.



Sonntag, 9. September 2018 04:11 Uhr



Sonntag, 9. September 2018 08:52 Uhr

Das ist kein Leben mehr und ich warte nur noch auf dem Tod, der mich von diesen Qualen erlösen wird.

Im Laufe des Tages hat sich eine leichte Besserung der Schmerzintensität eingestellt, so dass ich mich vor die Tür gewagt habe.

Schmerzlevel 4

Montag 10.09.18

Heute Morgen ist alles wieder zurückgekehrt, Schmerzlevel 7, ich werde oder bin schon bekloppt im Kopf, das ist nicht mehr zum Aushalten, deswegen habe ich mir einen Termin bei CMD Kiel für den 8 Oktober 2018.

Ich muss die Behandlung selbst zahlen, aber lieber selbst zahlen, als lebendige Fackel von Brücke zu springen.

Davon wird mich keiner mehr abbringen, sonst drehe ich durch und nehme die Verantwortlichen mit nach Valhall.

Dienstag 11.09.18

Den ganzen Tag erschöpft im Bett gelegen und geschlafen.

Ob ich Schmerzen habe kann ich schon gar nicht mehr beurteilen, weil alles unterhalb des Schmerzlevels 5, schon zu Gewohnheit geworden ist.

Mittwoch 12.09.18

Im Bett gelegen und mich weiter von den Schmerzattacken des letzten Wochenendes, zu erholen.

Donnerstag 13.09.18

Morgens aufgestanden und sogar beim Frühstück keine Schmerzen empfunden.

Lediglich die linke Gesichtshälfte ist leicht angeschwollen beim Kauen.

Da ich wieder sich wieder das CFS durchgesetzt hat, bin ich den Tag erst einmal bis 15.00 Uhr im Bett geblieben und nur zum Mittagessen aufgestanden.

Das Mittagessen einzunehmen war wieder ein großer Kraftaufwand für mich und nun bekam ich beim Kauen die ersten Schmerzen zu spüren.

Obwohl es nur Grünkohl mit Kartoffeln und weicher Bratwurst zerdrückt auf dem Teller zum Essen gab, war dieses der Startschuss für das Schmerztheater.

Gegen 20.18 Uhr beim Einkauf im Real von Dortmund Oespel hat sich die linke Gesichtsschwellung auf dem Schmerzlevel 7 erhöht, so dass ich von einem Abendbrotessen, abgesehen habe und mit leeren Magen in das Bett gegangen bin.

Freitag 14.09.18

Müde aufgestanden trotz ausreichenden Schlafs aber keinen erholsamen Schlaf erhalten habe, wegen des Öfteren wachwerden.

Mir ist wieder benommen vor dem Kopf, so als wäre alles nur ein schlechter Traum.

Heute ist mein ganzes Gesicht am Drücken, wer weis was wieder zum Wochenende kommt.